

Wohn- und Gewerbegebiet
Strümpfer Busch

Strümpfer Busch, Haus Nr. 701
Haus Nr. 702

Strümpfer Busch, Haus Nr. 703
Haus Nr. 704

Strümpfer Busch, Haus Nr. 705
Haus Nr. 706

K 9n

K 9t

A 44

L 476

B 111

L 154

B 111

B 111

L 476

L 476

B 222

A 57

B 9

L 50

Strümpf

Hoyert

Stadt Meer

Necklonbrunn

Ergebnisprotokoll

**der Bürgerversammlung am Donnerstag, den 30. Juni 2005, um 19:30 Uhr
im Städt. Meerbusch-Gymnasium,
Mönkesweg 58 in Meerbusch-Strümp**

Kreisstraße K 9 n zwischen Buschstraße und L 476, Meerbuscher Straße

Die Pläne konnten eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn eingesehen werden.

Anwesende:

als Diskussionsleiter:	Ratsherr Lienenkämper Vorsitzender des Ausschusses für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften
als Gutachter:	Herr Wenzel Bauplan GmbH Wagner & Partner Herr Storck Bauplan GmbH Wagner & Partner Herr Christ Ingenieurgruppe für Verkehrswesen
von der Kreisverwaltung:	Herr Ludwig Tiefbauamt Rhein-Kreis Neuss
von der Stadtverwaltung:	Herr Nowack Erster Beigeordneter und Techn. Beigeordneter Herr Unzeitig Fachbereich 5 – Straßen und Kanäle Herr Gineberg Projektgruppe Stadtentwicklung Herr Wanders Projektgruppe Stadtentwicklung
aus der Bürgerschaft:	ca. 150 Bürgerinnen und Bürger

Ratsherr Lienenkämper begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz den Ablauf des Abends.

Im Anschluss hieran übergibt er das Wort an Herrn Gineberg.

Herr Gineberg erläutert in chronologischer Reihenfolge das bisherige Verfahren zur geplanten Kreisstraße 9 n.

Herr Wenzel vom Büro Bauplan Wagner erläutert anhand von Lageplänen, Längs- und Querschnitten den ca. 2 km langen Trassenverlauf der geplanten K 9 n. Der mit einer Entwurfsgeschwindigkeit von 50 km geplante Straßenverlauf wird detailliert mit Einmündungs- und Querungsbereichen erläutert. Ferner stellt er die vorläufigen Ergebnisse einer lärmtechnischen Untersuchung vor.

Herr Unzeitig vom Fachbereich Straßen und Kanäle erläutert die Planung für eine Anbindung des Mönkesweges an die geplante Kreisstraße anhand von zwei Querschnittsalternativen.

Im Anschluss an die Kurzvorträge moniert ein Bürger, dass die Planung für den Mönkesweg ohne Anbindung an die K 9 n nicht vorgestellt wurde.

Herr Unzeitig erläutert sodann auch die Planung ohne Anbindung des Mönkesweges an die geplante Kreisstraße. Ratsherr Lienenkämper eröffnet die Diskussion. Aufgrund der Komplexität des Planungsvorhabens schlägt er vor, die anschließende Diskussion in drei Teilabschnitte zu gliedern.

1. Abschnitt:

Planung westlich der A 57 (Bebauungsplan Nr. 281)

2. Abschnitt:

Planung östlich der A 57 (Bebauungsplan Nr. 280)

3. Abschnitt:

Anbindung des Mönkesweges an die K 9 n

Im Anschluss an die Festlegung der Vorgehensweise übergibt Ratsherr Lienenkämper das Wort an die Bürgerschaft.

In der anschließenden Erörterung wurden von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Fragen und Anregungen vorgebracht, die sowohl von der Verwaltung als auch von den Gutachtern beantwortet werden.

Hinweis:

Inhaltlich gleiche Anregungen, die mehrmals oder von verschiedenen Anwesenden vorgetragen wurden, wurden zusammengefasst und nur einmal protokolliert.

1. Abschnitt: Planung der K 9 n westlich der A 57 (Bebauungsplan Nr. 281)

Aus der Bürgerschaft werden folgenden Verständnisfragen an die Verwaltung gerichtet:

Frage 1:

Was versteht man unter aktivem bzw. passivem Schallschutz?

Antwort:

Unter aktivem Schallschutz versteht man die Errichtung von Lärmschutzwänden oder -wällen oder einer Kombination hieraus (Wallwandkombination) und unter der Begriffsdefinition passiver Lärmschutz versteht man z.B. den Einbau von Schallschutzfenstern am Gebäude

Frage 2:

Wann ist mit dem Baubeginn der K 9 n zu rechnen?

Antwort:

Zunächst muss über Bauleitplanverfahren (Bebauungsplan Nr. 280 und 281) eine Rechtsgrundlage für den Bau dieser Straße geschaffen werden. Da die Baumaßnahme mit hoher Priorität bearbeitet wird, ist mit einem Baubeginn nicht vor 2007 zu rechnen.

Frage 3:

Wie ist der derzeitige Verfahrensstand der Bauleitung im Bereich Ivangsweg

Antwort:

Für den Bereich Ivangsweg (Bebauungsplan 281) ist der Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 durch den Rat der Stadt am 24.07.2003 gefasst. Mit der heutigen Veranstaltung wird frühzeitig über die allgemeinen

Ziele und Zwecke der Planung unterrichtet und der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Frage 4:

Was geschieht mit den Grundstücken, deren jetzige Zufahrt durch die Neuplanung entfällt?

Antwort:

Zufahrten, die durch die Neuplanung entfallen, müssen im Bauleitplanverfahren neu geregelt werden.

Frage 5:

Wird es eine Umweltverträglichkeitsprüfung geben und diese der Öffentlichkeit zugänglich gemacht?

Antwort:

Ja. Der zu erstellende Umweltbericht wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Frage 6:

Warum gibt es keine Alternativen für die heute vorgestellte Trassenführung der K 9 n?

Antwort:

Im Vorverfahren wurden mehrere Varianten einer Trassenführung geprüft. Der zuständige Ausschuss des Rates der Stadt hat der jetzt vorgestellten Variante den Vorzug gegeben und die Verwaltung beauftragt, mit dieser Variante ins weitere Verfahren zu gehen.

Frage 7:

Wie wird der Grunderwerb für die K 9 n durchgeführt?

Antwort:

Der Grunderwerb soll möglichst auf freiwilliger Basis erfolgen. Führt dies nicht zum Erfolg, ist ein Umlegungsverfahren nach den Vorschriften des BauGB möglich, in dem alle Entschädigungsfragen geregelt werden können.

Frage 8:

Warum gibt es im Kreuzungsbereich der L 476 (Meerbuscher Straße) und der geplanten Kreisstraße keinen Kreisverkehr.

Antwort:

Der Landesbetrieb Straßenbau (zuständiger Baulastträger) hat ermittelt, dass ein Kreisverkehr an dieser Stelle nicht leistungsfähig genug ist. Aus diesem Grunde ist dort die Errichtung einer Lichtsignalanlage erforderlich.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Bereich vorliegen, eröffnet Ratsherr Lienenkämper den 2. Teil der Diskussion.

2. Abschnitt: Planung östlich der A 57 (Bebauungsplan Nr. 280)

Auf die Frage, was mit dem derzeitigen Lehrerparkplatz am Gymnasium geschieht, antwortet die Verwaltung wie folgt:

Der jetzige Lehrerparkplatz, westlich des Gymnasiums gelegen, ist Inhalt des bereits rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 276. In Abstimmung mit dem Meerbusch-Gymnasium wurde die Anzahl der Stellplätze erheblich aufgestockt. Die Andienung mit dem PKW erfolgt nunmehr ausschließlich über die geplante Kreisstraße 9 n. Zusätzlich kann der Parkplatz über Fuß- und Radwegeverbindungen aus dem Neubaugebiet erreicht werden.

Ein Bürger stellt fest, dass nach den gesetzlichen Bestimmungen an den meisten Stellen der Trassenführung kein Lärmschutz notwendig ist. Er regt an, in den Bereichen, wo die Wohnbebauung sehr nahe an die Trassenführung angrenzt, freiwilligen Lärmschutz durchzuführen.

Ein Bürger führt aus, dass man die Schulwegsicherung nicht isoliert auf den Mönkesweg betrachten darf. Die Diskussion auf einzelne Straßenabschnitte zu beziehen, sei falsch. Eine ganzheitliche Betrachtung sei erforderlich.

Ein Anwohner des Mönkesweges erläutert, dass er im Rahmen der Anhörung zum Wohn- und Gewerbegebiet Am Strümpfer Busch verschiedene Anregungen vorgetragen habe. Der Anregung einer Bushaltestelle am Gymnasium wurde bereits gefolgt. Von den Maßnahmen bezüglich eines Lärmschutzes zeigt er sich enttäuscht.

Ein weiterer Bürger zeigt ebenfalls Enttäuschung über die Qualität des Lärmschutzes. Aus seiner Sicht ist es nicht nachvollziehbar, dass bei dem Bau einer Kreisstraße derart wenig Lärmschutzmaßnahmen ergriffen werden. Es ist weiterhin für ihn nicht nachvollziehbar, warum bei der Realisierung des Baugebietes

Forststraße Lärmschutzanlagen gebaut wurden und bei der jetzigen Planung einer Kreisstraße annähernd keine Lärmschutzanlagen vorgesehen sind.

Antwort:

Bei dem Bau einer Kreisstraße gelten die höheren Grenzwerte der 16. Bundesimmissionsschutzverordnung. In Bauleitplanverfahren sind jedoch auch die niedrigeren „Orientierungswerte“ der DIN 18005 zu beachten. Eine endgültige Entscheidung, ob und in welchem Umfang Lärmschutzmaßnahmen zu treffen sind, ist letztendlich im Bauleitplanverfahren im Rahmen der Abwägung zu treffen.

Ein Anwohner der Buschstraße fragt sowohl nach den Größenordnungen der geplanten Kreisverkehre und bittet um Auskunft, ob für das Gebäude Buschstraße 84 Lärmschutzanlagen vorgesehen sind.

Antwort:

Der Kreisverkehr an der Buschstraße hat einen Durchmesser von 30 m. Die Entfernung des Kreisverkehrs zum Gebäude Buschstraße 84 beträgt ca. 15 m. Aufgrund der prognostizierten Verkehrsmenge (DTV-Wert liegt in diesem Bereich bei ca. 3.300 Fahrten/pro Tag). wird festgestellt, dass für das Gebäude Buschstraße 84 Lärmschutzmaßnahmen notwendig sind.

Ein Bürger fragt, ob bei der Ermittlung der Prognosedaten im Verkehrsgutachten auch ein möglicher Stau auf der Bundesautobahn mit eingerechnet wurde.

Antwort:

Nein. Derartige Extremsituationen sind nicht Inhalt des Verkehrsgutachtens.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zum Bebauungsplan Nr. 280 vorliegen, eröffnet Ratsherr Lienenkämper nunmehr den 3. Teil der Diskussion.

3. Abschnitt: An- bzw. Abbindung des Mönkesweges an die K 9 n

Ein Bürger bemängelt die Plandarstellung für die Problematik der An- bzw. Abbindung des Mönkesweges. Aus seiner Sicht müsste die Plandarstellung mind. bis zur Kirche (Anbindung an die L 154) dargestellt werden. Nur hierdurch sei es möglich, die Problematik deutlich zu machen.

Anwohner des südlichen Mönkesweges betonten, dass eine Anbindung des Mönkesweges nicht notwendig ist. Die Sicherheit des Schulweges über den Mönkesweg müsste absolute Priorität haben. In diesem Zusammenhang sei bereits an die Verwaltung geschrieben worden, die als Anregung in diesem Verfahren behandelt werden soll. Er gibt zu bedenken, dass bereits jetzt verbotenerweise ein Durchgangsverkehr vorhanden ist. Man möge es so belassen wie es ist, da durch die Anbindung und den Ausbau des Mönkesweges eine Verbesserung der Schulwegsicherung nicht gegeben sei und nur zusätzliche Kosten für die Anlieger entstehen.

Antwort:

Aus Sicht der Verwaltung ist die Schulwegsicherheit im südlichen Bereich des Mönkesweges bereit heute nicht gegeben. Ob mit oder ohne Anbindung des Mönkesweges müsste dieser ausgebaut werden. Bei der jetzigen Situation könne man nicht von einem sicheren Schulweg über den Mönkesweg sprechen.

Aus der Bürgerschaft heraus wird vorgetragen, dass die Sicherheit für Kinder und Jugendliche auch künftig zu gewährleisten sei, insbesondere für die Kinder des Kindergartens und der Grundschule. Deshalb wird keine Anbindung des Mönkesweges gefordert.

Herr Christ von IVV Aachen erläutert die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zu dieser Thematik. Das Verkehrsgutachten habe festgestellt, dass der Mönkesweg derzeit im nördlichen Bereich (L 154) eine Belastung von ca. 1.800 Fahrzeugen hat. Das Gutachten kommt ferner zu dem Ergebnis, dass es „Durchgangsverkehre“ auf der Amandusstraße, der Dechant-Fassbender-Straße und der Straße Auf dem Hahn gibt.

Im Planfall 2 (Anbindung des Mönkesweges an die K 9 n) würden sich die Belastungen von ca. 1.800 Fahrten auf ca. 1.000 Fahrten im nördlichen Bereich des Mönkesweges reduzieren und somit zu einer Verbesserung führen.

Ein Bürger führt aus, dass mit der Realisierung des Wohn- und Gewerbegebietes „Am Strümper Busch“ (ca. 2.100 Einwohner und ca. 2.300 Arbeitsplätze) neue Strukturen in Strümp entstehen, die auch neue Verkehre erzeugen. Seiner Meinung nach sind aber hierfür keine neuen Straßen erforderlich. Vielmehr sollten die neuen Baugebiete an das bestehende Straßennetz unmittelbar angebunden werden. Außerdem sollten die verkehrsberuhigenden Maßnahmen auf der Straße Am Kapellengraben zurückgebaut werden.

Ein Bürger führt aus, dass man im Sinne aller Bürger handeln und entscheiden müsse. Das St. Florians-Prinzip dürfe hier keine Anwendung finden. Vor dem Hintergrund des ständig zunehmenden KFZ-Verkehrs

ist die Anbindung des Mönkesweges an die K 9 n sinnvoll im Sinne der Allgemeinheit. Ziel der Planung sollte eine flächendeckende Verbesserung der verkehrlichen Situation in Strümp sein.

Eine Anwohnerin der Dechant-Fassbender-Straße erklärt, dass Fahrzeuge durch das Wohngebiet „durchbrettern“ würden. Sie erklärt weiterhin, dass das Grundproblem neben dem hohen Verkehrsaufkommen die hohen Geschwindigkeiten der Fahrzeuge seien, die kein gefahrloses Spielen auf der Wohnstraße zulassen. Sie spricht sich eindeutig für weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und einer Anbindung des Mönkesweges an die K 9 n aus.

Ein Bürger erklärt, dass die Fahrradwege zum Gymnasium schon damals falsch geplant waren. Die Schüler hätten den hinteren Radweg (Parallelführung zum Mönkesweg) im Bereich des Gymnasiums nie angenommen. Des weiteren moniert er, dass die Schüler im 5er-Pack (Nebeneinanderfahren) über den Mönkesweg fahren und zudem die Anzahl der Radfahrer im Verkehrsgutachten nicht ermittelt und berücksichtigt worden sind.

Ein Bürger regt an, dass man dem Beispiel der Verkehrsführung an der Fröbelstraße/Am Bommershöferweg in Osterath folgen sollte.

Ein Anwohner des südlichen Mönkesweges zweifelt die Ermittlung der Verkehrsmengen, die Berechnungsmethode und somit die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung an.

Ein Vertreter des Bürgervereins „Kleene Strömper“ bemängelt die Verkehrsplanung im Stadtteil Strümp und stellt fest, dass der Kapellengraben eine Teststrecke für Stoßdämpfer sei. Er fordert den Rückbau der verkehrsberuhigenden Maßnahmen auf dem Kapellengraben, um hierdurch eine gleichmäßige Entlastung im Sinne aller Bürger zu erreichen.

Ein weiterer Bürger wirft dem Verkehrsgutachter Beeinflussung von Seiten der Verwaltung vor. Der Verkehrsgutachter müsste sich nachher verantworten, wenn seine prognostizierten Zahlen nicht zutreffen würden.

Ein Bürger fragt, was passieren würde, wenn die B 222 gesperrt sei?

Antwort:

In der Verkehrsuntersuchung wurden keine Sonderfälle berücksichtigt wie Unfälle oder Vollsperrungen. Dies ist nicht Inhalt einer Verkehrsuntersuchung.

Es sei jedoch davon auszugehen, dass in diesem Falle wohl eher die Nord-Süd-Allee (Bplan 276) von den Verkehrsteilnehmern benutzt würden als der Mönkesweg.

Eine Bürgerin erläutert die „Nadelöhre“ Dechant-Fassbender-Straße und Amandusstraße. Sie spricht sich daher für den Rückbau der verkehrsberuhigenden Maßnahmen auf dem Kapellengraben und dessen Öffnung aus. Ebenfalls sollte auch der Schloßendweg geöffnet werden.

Ein Anwohner von der Straße Auf dem Hahn erklärt, dass er bereits ein Schreiben an die Verwaltung versendet hat, dass er als Anregung gewertet werden möchte. Der Anwohner stellt die gesamten Prognose-daten des Verkehrsgutachtens in Frage. Den wahren Nachweis würde man erst erfahren, wenn alles gebaut sei. Des weiteren spricht sich der Bürger für eine Verbesserung des Radwegeverkehrsnetzes für die Schüler aus.

Ein Bürger von der Buschstraße stellt fest, dass es auch auf der Buschstraße Kinder gebe. Auch die Buschstraße würde nach Realisierung des Gebietes Am Strümper Busch eine höhere Verkehrsbelastung erfahren. Dennoch spricht er sich für eine gleichmäßige Verteilung des Verkehrs aus.

Ein Bürger stellt sich als Sprecher des Bürgervereins „kleene Strömper“ vor. Er erklärt zunächst, dass sich der Bürgerverein in der Angelegenheit An- oder Abbindung Mönkesweg neutral verhalten werde. Er berichtet weiterhin von einem Treffen von Seiten des Vorstandes des Bürgervereins und 8 Anwohnern des südlichen Mönkesweges. Unter der Prämisse des Rückbaus des Kapellengrabens könnten sich die Anwohner des südlichen Mönkesweges evtl. eine Öffnung des Mönkesweges vorstellen.

Ein Bürger erklärt, dass die Anbindung des Mönkesweges vernünftig sei. Das Gemeinwohl stehe hier im Vordergrund. Er vertraue dem Gutachten und sagt, dass das ganze Leben eine Prognose sei.

Eine Bürgerin, die sich gegen eine Anbindung des Mönkesweges ausspricht, stellt nochmals die Prognosedaten des Verkehrsgutachtens in Frage. Die Idylle des vorhandenen südlichen Mönkesweges aufgrund von Prognosedaten zu zerstören, wäre falsch.

Ein Bürger fragt nach der Aufgabenstellung des Gutachtens.

Antwort:

Aufgabe der Verkehrsuntersuchung war es, die verkehrlichen Auswirkungen sowohl der durch das Wohn-/Gewerbegebiet ausgelösten Neuverkehre als auch der potentiellen Verkehrsverlagerungen aufzuzeigen, die infolge der Verknüpfung des Hapterschließungsstraßensystems des Plangebietes entstehen können. Das vorhandene Straßennetz betreffend ist alternativ ein 2. Netzfall betrachtet worden, in dem auch – entgegen ersten Planungsabsichten – der Mönkesweg an die K 9 n angeschlossen wird.

Eine Anwohnerin des südlichen Mönkesweges schlägt vor, den Mönkesweg provisorische an die K 9 n anzubinden. Diese Probeöffnung könnte mit jährlichen Zählungen belegt werden. Für den Fall, dass der Verkehr erheblich zunehmen würde und zu einer Gefährdung der Fußgänger und Radfahrer führt, könnte die Maßnahme jederzeit rückgängig gemacht werden.

Mehrere Bürger regen an, den rückwärtigen Zugang zum Gymnasium attraktiver zu gestalten. Hierdurch könnte eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens auf dem Mönkesweg erreicht werden.

Ein Bürger moniert die Darstellungen in den Planunterlagen für die An- bzw. Abbindung des Mönkesweges. Es sei nicht erkennbar, welche Materialien verwendet würden. Es sei weiterhin nicht erkennbar, ob Geschwindigkeitsbegrenzung vorgesehen sind und welche Bäume im Straßenraum gepflanzt werden sollen. Des weiteren erklärt er, dass die Einmündung von der Straße Auf dem Hahn in den Mönkesweg ein Gefahrenschwerpunkt sei. Die Sicherheit der Radfahrer sei hier besonders gefährdet. Er fordert daher, die Anzahl der Radfahrer zu ermitteln.

Eine Bürgerin fordert erheblich mehr an verkehrsberuhigenden Maßnahmen im nördlichen Bereich des Mönkesweges, da die Geschwindigkeit der KFZ zu hoch sei und bei einer Anbindung zusätzlich Durchgangsverkehr zu erwarten sei. Des weiteren fordert sie einen wesentlich kleineren Wendehammer am Ende des Mönkesweges. Schließlich würde die Müllabfuhr auch jetzt schon funktionieren.

Eine Anwohnerin des südlichen Mönkesweges spricht sich gegen die Anbindung des Mönkesweges aus. Sie habe als Anwohnerin in der Vergangenheit bereits zunehmend Verschlechterungen im Wohnumfeld hinnehmen müssen. Die Lärmbelastung durch den geplanten Straßenbau als auch durch die vorhandenen Sportanlagen sei enorm, so dass die Anwohner des südlichen Mönkesweges künftig weiteren Beeinträchtigungen ausgesetzt sein werden. Des weiteren erklärt sie, dass sie nicht bereit sei, Privateigentum für den Ausbau des Mönkesweges abzugeben.

Ein Bürger erklärt, dass ein Grundübel der Verkehrsproblematik in Strümp die Straße Am Kapellengraben sei. Es gäbe so gut wie keine Kinder, die diese Straße als Schulweg benutzen würden. Aus seinem Verständnis der Verkehrspsychologie müsse diese Straße unbedingt „geöffnet“ werden.

Ein Bürger bemängelt, dass für den Ausbau des Mönkesweges keine Kostenschätzung vorliege und nicht ersichtlich sei, wie viel Fläche für den Ausbau von den Anliegern abzutreten sei. Als Anwohner wäre ihm schon daran gelegen, etwas über Anliegerbeiträge zu erfahren. Diese Aussage wird sowohl von einer Bürgerin als auch von einem Bürger unterstützt.

Antwort:

Hierzu führt die Verwaltung aus, dass zwischen 2 und 4 m aus den Grundstücken auf der Westseite des Mönkesweges für den Ausbau erforderlich sind. Anliegerbeiträge wurden noch nicht ermittelt, weil diese von dem konkreten Ausbau abhängig sind. Sie werden jedoch in jedem Fall im weiteren Verfahren ermittelt.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anregungen zu den vorliegenden Planungen vorgebracht werden, schließt Ratsherr Lienenkämper um 22:30 Uhr die Bürgerversammlung.

Die Möglichkeit, sich mündlich oder schriftlich zu der Planung zu äußern, wird vom 08. Juli 2005 auf den 22. Juli 2005 verlängert.

Wanders

Gineberg

**Zusammenfassung der Stellungnahmen zur Bürgerbeteiligung am 30. Juni 2005
Planung Kreisstraße 9 n zwischen Buschstraße und Meerbuscher Straße**

Lfd. Nr.	Einwender	Anschrift	Schreiben vom
1	Städt. Meerbusch-Gymnasium	Mönkesweg 58	30.08.2005 u. 05.07.2005
2	G. Amos B. u. W. Fröhlich M. Junker unterstützt von 191 zusätzlichen Einwendern (s. Anlage 3) u. Ge- sprächsprotokoll v. 15.02.05	Schlossendweg 1 A Mönkesweg 61 Holunderweg 4	19.07.2005
3	Sachverständigen-Arbeitsgruppe		19.07.2005 u. 24.08.2005
4	Beate u. Walter Fröhlich	Mönkesweg 61	16.07.2005
5	Dr. Ing. Klaus Fröhlich	Mönkesweg 61	22.07.2005
6	Gerhard Amos	Schlossendweg 1 A	20.07.2005
7	Gerhard Amos Unterstützt von 33 zusätzlichen Ein- wendern	Schlossendweg 1 A	14.07.2005
8	Fam. W. Adam Fam. J. Schmidt	Mönkesweg 14 Mönkesweg 55	10.07.2005 10.07.2005
9	Christian Schmidt	Holunderweg 1	06.07.2005
10	Karin u. Thomas Feldges	Mönkesweg 44	01.07.2005
11	Andreas Skaletz	Mönkesweg 34	07.02.2005
12	Karl u. Margot Hennig	Eigentümer der Häuser Mönkesweg 41, 43, 49, 51, 53, 55	28.06.2005
13	Fam. Jünemann	Auf dem Hahn 39	18.07.2005
14	Frieda Hübner	Mönkesweg 50	20.07.2005
15	Heidrun Grieser	Mönkesweg 52	17.07.2005
16	Sabine Bull	Mönkesweg 54	10.07.2005
17	Katrin Bull	Mönkesweg 54	10.07.2005
18	Anja Bull	Mönkesweg 54	19.07.2005
19	Thomas Bull	Mönkesweg 54	22.07.2005
20	Kämpken	Mönkesweg 57	21.07.2005
21	Dipl.-Kauffr. Natascha Wickerath u. Dipl.-Wirtsch.Ing. Raimund Wicke- rath	Buschstraße 100 b	04.07.2005
22	Dr. Peter u. Emmanuelle Minuth	Buschstraße 100	05.07.2005
23	Michael Tiggelkamp	Buschstraße 84	04.07.2005
24	Fam. B. Jordan	Veilchenweg 15	04.07.2005
25	Dr. Volkher Banse	Auf dem Hahn 37	27.06.2005
26	Dr. Horst Euteneuer		07.07.2005
27	M. Hackbusch	Schumannstraße 4	07.07.2005
28	Dr. Nicole Rosenfeld		07.07.2005
29	Die Anwohner der Dechant- Faßbender-Straße		27.06.2005 u. 04.07.2005

Lfd. Nr.	Einwender	Anschrift	Schreiben vom
30	Fam. Hans u. Daniela van den Houdt	Buschstraße 70	05.07.2005
31	Karl Kmak	Buschstraße 70	05.07.2005
32	Brigitte Güttling	Auf dem Hahn 23	05.07.2005
33	Natascha Lessacher		07.07.2005
34	Michael Dols	Auf dem Hahn 22	05.07.2005
35	Many Khera, Surinder Khera, Angad Khera, Amrit Khera	Auf dem Hahn 19 a	05.07.2005
36	Helmut Kuhlmann, Ulrike Kuhlmann, Tobias Kuhlmann, Sebastian Kuhlmann	Auf dem Hahn 21	05.07.2005
37	Beate u. Graham Watton	Mönkesweg 6	04.07.2005
38	Bernd Kehrberg	Buschstraße 50	08.07.2005
39	Peter Kupp	Buschstraße 107	07.07.2005
40	Fam. Bernt Cabalzar	Buschstraße 90	07.07.2005
41	Wilh. u. Ulrike Birgels	Mönkesweg 1	04.07.2005
42	Vanessa Stosik	Tulpenweg 1	04.07.2005
43	Kathrin Korn	Am Kapellengraben 98	04.07.2005
44	Boris Kreckler	Am Kapellengraben 98	04.07.2005
45	Reinhard u. Josefine Kraft	Buschstraße 68 A	05.07.2005
46	Britta Brüderlink-Flechner	Buschstraße 66	04.07.2005
47	Hermann Hartmann	Buschstraße 103	04.07.2005
48	K.-H. Schroer	Bretonenstraße 12	05.07.2005
49	Fam. Hermann Vieten	Am Kapellengraben 98	04.07.2005
50	Angelika u. Joachim Rippahn	Buschstraße 56	03.7.2005
51	Fam. Junge	Vedastusstraße 18	01.07.2005
52	Dr. Magda Dischinger	Bretonenstraße 4	30.06.2005
53	Hans-G. Nothen	Lavendelstraße 3	01.07.2005
54	Marianne Kelleners	Vedastusstraße 19	30.06.2005
55	Aya Hasegawa-Lehr	Lavendelstraße 7	30.06.2005
56	Hildburg Sweekhorst	Am Kapellengraben 49	30.06.2005
57	Hermann-Josef Schagen	Osterather Straße 39	28.06.2005
58	Annette Taubert u. Uwe Vermaeten	Vedastusstraße 2	28.06.2005
59	Dr. Gisela u. Dr. Erhard Hartung	Bretonenstraße 8	28.06.2005
60	Fam. R. Schoenen	Auf dem Hahn 15 a	27.06.2005
61	Dr. Ulrich u. Christel Haas	Am Kapellengraben 94	27.06.2005
62	Rainer Lappe	Vedastusstraße 8	27.06.2005
63	Ilona Suhling	Bretonenstraße 7	27.06.2005
64	H. Kanghton	Bretonenstraße 3	27.06.2005
65	Dr. Schulz-Bongert	Bretonenstraße 18	24.06.2005
66	Fam. Pütz	Mohnweg 2	23.06.2005
67	Klaus-Peter u. Christel Wagner	Reiherweg 1	14.07.2005
68	Robert Schalley	Ivangsweg 7 a	13.07.2005 u. 27.10.2005
69	Hans Speis	Ivangsweg 5	19.07.2005
70	Weyen & Kollegen RAe, für Nethen	Meerbuscher Straße	05.07.2005 u. 13.10.2005



Städtisches Meerbusch-Gymnasium Postfach 16 64 40461 Meerbusch

Städtisches Meerbusch-Gymnasium
Mönkesweg 58
40670 Meerbusch (Strümp)
Tel. 021 59 / 96 58 0
Fax 021 59 / 916 39 818
smg@meerbusch.de

A.Z.	Datum
Ke/kö	30.08.2005

Planungen zur Kreisstraße K 9n und zum Ausbau des Mönkesweges

Rahmenkonzept zur verkehrstechnischen Erreichung des Meerbusch-Gymnasiums

Sehr geehrter Herr Spindler!
Sehr geehrter Herr Lienenkämper!

Wie in unserem Schreiben vom 05.07.2005 angekündigt, legen wir Ihnen heute ein Rahmenkonzept vor, wie das Meerbusch-Gymnasium verkehrstechnisch aus den verschiedenen Richtungen mit Pkw, Fahrrad, Bus und zu Fuß erreicht werden kann, um die größtmögliche Sicherheit für unsere Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Dieses Konzept wurde von einem Arbeitskreis der Schulkonferenz erstellt und vom Eilausschuss der Schulkonferenz am 30.08.2005 verabschiedet.

Unsere Überlegungen gehen vom aktuell prognostizierten Verkehrsaufkommen aus.

Anfahrt mit dem Pkw:

Im nördlichen Teil des neuen Lehrerparkplatzes werden etwa 60 Stellplätze baulich vom übrigen Teil abgetrennt. Der Bereich wird als Lehrerparkplatz durch ein Schild gekennzeichnet. Er wird damit Teil des Schulgeländes. Lehrer und andere Bedienstete, die ihren Arbeitsplatz in der Schule haben, erhalten einen Parkausweis.

Im südlichen Teil wird neben weiteren Stellplätzen eine Haltebucht angelegt, an der Kinder, die von ihren Eltern mit dem Pkw gebracht werden, aussteigen können. Von dort führt ein Weg auf das Schulgelände. Eltern und Schüler parken im südlichen Teil des Parkplatzes oder auf dem Fouesnantplatz.

Anfahrt mit dem Fahrrad:

Fahrradfahrer, die aus Osterath-Mitte über die Strümper Straße kommen, durchfahren das Neubaugebiet „Strümper Busch“ und werden am vorgesehenen Spielplatz vorbei auf den Fahrradparkplatz geführt, der westlich der Schule neu angelegt wird. Die Führung der Fahrradfahrer

Verkehrsverbindungen:

Linien 830, 831 bis H Auf der Gath
Linie 832 bis H Strümp Gymnasium
Linie 839 bis H Strümp Forststrasse

an den Kreisverkehren Osterather Str./Schneiderspfad sollte unbedingt hinsichtlich der Sicherheit überprüft werden.

Fahrradfahrer, die aus Richtung Bovert über den südlichen Teil des Mönkesweges anfahren, müssen die K 9n überqueren. Für eine sichere Querung ist eine ausreichende Breite der Mittelinsel erforderlich. Weiterhin ist eine Fußgängerbedarfsampel unbedingt nötig. An dieser Ampel sollte ersichtlich sein, dass der Drückimpuls registriert wurde, sie sollte außerdem ein Blinksignal „Bitte warten“ geben. In der geradlinigen Verlängerung der Querung wird ein neuer Zuweg zum vorhandenen Fahrradparkplatz angelegt. Dieser neue Zuweg kann auch von Radfahrern, die aus den Rheingemeinden über die K 9n kommen, genutzt werden. Eine sichere Querung des Mönkesweges ist hier erforderlich. Fahrradfahrer, die aus westlicher Richtung über den Fahrradweg der K 9n kommen, nutzen ebenfalls diese neue Zufahrt.

Fahrradfahrer, die den nördlichen Teil des Mönkesweges nutzen, sind auf den Radweg vom Fouesnantplatz zum Schulgelände zu führen. Die Wegeführung ist so zu ändern, dass rechtwinklige Richtungsänderungen, die sogar für Einzelfahrer wenig einladend sind, beseitigt werden und die Radfahrer in glatten Fluss auch in Gruppen vom Fahrradweg des Mönkesweges auf den zwischen Fouesnantplatz und Schulgelände wechseln können.

Fahrradfahrer aus dem Bereich der Straße „Auf dem Hahn“ überqueren den Mönkesweg und nutzen die Durchfahrt zum obigen Fahrradweg. Hierbei ist auf eine sichere Möglichkeit der Querung des Mönkesweges zu achten.

Die jetzige Zufahrt zum Fahrradparkplatz vom Mönkesweg aus ist so zu gestalten, dass eine Zufahrt für Lieferfahrzeuge und Rettungsfahrzeuge möglich bleibt, die Durchfahrt für Radfahrer aber unattraktiv wird.

Anfahrt mit dem Bus:

Wir gehen davon aus, dass die Linie 832 und der Schulbus aus Bösinghoven weiterhin am Fouesnantplatz halten. Die Buslinie 839, die in Höhe der Mittelinsel auf der K 9n hält, ist durch die bereits angesprochenen Maßnahmen wahrscheinlich hinreichend gesichert

Zu Fuß:

Fußläufig ist die Schule über den Fußweg vom Fouesnantplatz, dessen Ausleuchtung verbessert werden sollte, zu erreichen. Fußgänger, die über die K 9n kommen, können die neue Zufahrt zum Fahrradparkplatz nutzen. Fußgänger die aus dem Neubaugebiet „Strümper Busch“ das Schulgelände erreichen wollen, dürfen nicht über den Lehrerparkplatz geführt werden, sie müssen den Weg am Spielplatz vorbei auf das Schulgelände nutzen

Mindestens zur K 9n ist das Schulgelände durch einen Zaun mit landschaftsgerechter Eingrünung abzutrennen. Hier könnte durch einen Wall aus dem Aushub der Straßenbaumaßnahme eine weitere Abschirmung zur Straße erreicht werden. Eine weitere Einzäunung des Schulgeländes könnte hilfreich sein.

Durch die Baumaßnahmen finden von verschiedenen Seiten Eingriffe in das Schulgelände statt. Daher erscheint es uns angeraten, über einzelne Maßnahmen der Neugestaltung des Hofgeländes nachzudenken. Diese sollten der aktiven Pausengestaltung durch die Schülerinnen und Schüler wie auch für die nachmittägliche Nutzung des Geländes durch Jugendliche hilfreich sein. Weiterhin könnten die zahlreichen Unebenheiten der Bepflasterung beseitigt werden.

Wir hoffen, dass unsere Überlegungen Ihre Zustimmung finden, und stehen selbstverständlich für weitere Gespräche gern zur Verfügung.

Für die Schulkonferenz des Meerbusch-Gymnasiums

U.Keusen
Schulleiter

Verkehrsverbindungen:

Linien 830, 831 bis H Auf der Gath

Linie 832 bis H Strümp Gymnasium

Linie 839 bis H Strümp Forststrasse



Städtisches Meerbusch-Gymnasium
Gymnasium für Mädchen und Jungen – Sekundarstufe I und II

Flusung 07.07.05
SMIG
Schule miteinander gestalten

Städtisches Meerbusch-Gymnasium Postfach 16 64 40461 Meerbusch

Herrn Dieter Spindler
Bürgermeister der Stadt Meerbusch
Dorfstr. 9

40667 Meerbusch

Städtisches Meerbusch-Gymnasium
Mönkesweg 58
40670 Meerbusch (Strümp)
Tel. 021 59 / 96 56 0
Fax 021 59 / 74 45
smsg@meerbusch.de

A.Z. Datum
Ke/kö 05.07.05

Planungen zur Kreisstraße K9n und zum Ausbau des Mönkesweges

Sehr geehrter Herr Spindler,

die Schulkonferenz des Städt. Meerbusch-Gymnasiums hat die Planungen zur Kenntnis genommen.

Als Antwort möchte sie Ihnen ein Rahmenkonzept vorlegen, wie die Schule verkehrstechnisch aus den verschiedenen Richtungen zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Bus oder mit dem PKW erreicht werden kann. Dabei hat die Sicherheit des Schulweges aller Schülerinnen und Schüler höchste Priorität.

Hierzu haben wir erste, die Planung ergänzende Überlegungen angestellt. Diese sind weitgehend unabhängig von der Frage, ob der Mönkesweg abgebunden wird.

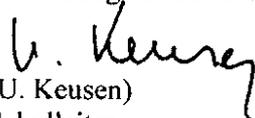
Wir sehen uns wegen der großen Ferien nicht in der Lage, Ihnen dies rechtzeitig vor der nächsten Sitzung des Ausschusses vorzulegen. Wir bitten Sie, diese Angelegenheit erst in der Ausschusssitzung am 20.09.2005 zu behandeln.

Insofern ist dieses Schreiben als Widerspruchsschreiben anzusehen.

Unsere zeitliche Planung sieht vor, dass wir Ihnen bis zum 31.08.2005 unsere Anregungen vorlegen werden.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag der Schulkonferenz


(U. Keusen)
Schulleiter

Ø Herr Lienenkämper
Ausschuss für Planung,
Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Verkehrsverbindungen:
Linien 830, 831 bis H Auf der Gath
Linie 832 bis H Strümp Gymnasium
Linie 839 bis H Strümp Forststrasse

G. Amos, Schlossendweg 1 A , 40670 Meerbusch
 B. und W. Fröhlich, Mönkesweg 61, 40670 Meerbusch
 M. Junker, Holunderweg 4, 40670 Meerbusch

19. 07.2005

Stadtverwaltung Meerbusch
 Technisches Dezernat
 Projektgruppe Stadtentwicklung
 Wittenberger Str. 21
 40668 Meerbusch

EINGANG:	22. JUNI 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch / K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

83 Bürger vom Mönkesweg und der näheren Umgebung haben bereits im August 2002 ihre Einwände und Forderungen an die Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch bei der Stadtverwaltung eingebracht.

Inhaltlich hat sich an diesen Anträgen nichts geändert:

- Längs der geplanten Verlängerung der Forststraße mit südlicher Umgehung des Gymnasiums (K 9n) muss, inklusive etwa eingeplanter Bushaltestellen, die Straße mit wirksamen Lärmschutzmaßnahmen von den Wohngebieten getrennt werden.**

Begründung: Der zu erwartende Verkehr auf der K 9n wird durch seine Lärm- und Abgasemissionen die derzeit gegebenen Wohn- und Lebensverhältnisse in unserem Wohnviertel spürbar verschlechtern. Um diesen negativen Einfluss zu reduzieren, verlangen wir einen wirksamen aktiven Lärmschutz. Dieser sollte sich an den entsprechenden Maßnahmen für das Wohngebiet Josef-Kohtes-Straße orientieren. Wir sehen uns damit im Einklang mit den diesbezüglichen Angaben der Verwaltung und der Beschlusslage des Planungsausschusses (Sitzung vom 10.10.2002, Top 6, Einwender 2 , Punkt 8) Zitat: "Eine Beeinträchtigung der derzeit gegebenen Wohn- und Lebensverhältnisse für die Bewohner im Bereich Mönkesweg, Holunderweg, Schlossendweg sind hierdurch (durch den Bau der K 9n generell) nicht zu erwarten."

Siehe auch hierzu Anlage 1.

- Der nördliche Mönkesweg soll nicht an die neue Straße K 9n angebunden werden.**

Begründung: Eine einschneidende Verschlechterung der gegebenen Wohn- und Lebensqualität ist zu erwarten durch das wesentlich erhöhte Verkehrsaufkommen auf dem Mönkesweg. Eine Entscheidung zur Anbindung des Mönkeswegs würde der Beschlusslage des Planungsausschusses widersprechen, wonach "...eine Verschlechterung der Wohn- und Lebensverhältnisse nicht zu erwarten ist."

Aufgrund der gegebenen Verhältnisse ist bei einer Anbindung des Mönkeswegs an die K 9n, die diesen zur Durchgangsstraße verändert, eine Sicherung des stark frequentierten Schulwegs nicht möglich. Insofern gilt weiterhin die Entscheidung des Planungsausschusses vom 10.10.2002, wonach die Schulwegsicherung Priorität vor einer Verkehrsanbindung behält und daher der Mönkesweg nicht an die K 9n angebunden werden kann.

Siehe auch hierzu Anlage 2.

3. **Die einzurichtenden Bushaltestellen für den Schülertransport sollen südlich des Gymnasiums, d. h. möglichst weit von der vorhandenen Wohnbebauung vorgesehen werden.**

Begründung: Störungsfreies und gefahrloses Ein- und Aussteigen der Schüler, Erreichen der Schule auf kürzestem Weg, geringere Belästigung der Bürger.

4. **Die Lärmschutzmaßnahmen an den vorhandenen und noch einzurichtenden Sportanlagen müssen so gestaltet werden, dass auch die jetzt vorhandene Bebauung geschützt wird.**

Begründung: Schon heute ist der Sportbetrieb, speziell an Wochenenden, sehr stark und der hohe Lärmpegel oft unerträglich. Es ist davon auszugehen, dass nach einer Erweiterung diese Belästigung erheblich zunimmt.

Außer von den 83 Antragstellern von 2002 wird dieser Antrag von weiteren 191 Bürgern unterstützt, so dass hiermit insgesamt 274 Unterschriften vorliegen.

Aus den beigefügten Namenslisten ist zu ersehen, dass unter anderen nahezu **alle Anwohner des Mönkeswegs** diese Forderungen stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Arndt

B. Fröhling

W. Fröhling

M. Junter

Anlagen:

Anlage 1: zu Punkt 1

Anlage 2: zu Punkt 2

Anlage 3: Namenslisten

Anlage 4: Anträge

Auswirkungen der geplanten Straße K 9n

Auswirkungen auf die Umwelt	Auswirkungen auf die Menschen	Durchzuführende Maßnahmen	Forderungen
<p><input type="checkbox"/> Zerstörung der Landschaft durch Flächeninanspruchnahme und Landschaftszerschneidung</p> <p>Effekte: Versiegelung von Freiflächen Zerstörung von Habitaten Belastung durch bodennahes Ozon</p> <p>Beeinträchtigung der Ausbreitung von Fauna und Flora durch Landschaftszerschneidung</p> <p>Zerstörung der Nutzbarkeit der Landschaft</p> <p>Siehe hierzu beigefügt: Aus dem Sondergutachten des Sachverständigenrates „Umwelt und Straßenverkehr“ Juni 2005</p> <p>S. 53 Tabelle 2 - 10 „Mögliche Auswirkungen der Landschaftszerschneidung (Beispiele)“</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Beeinträchtigung der Gesundheit</p> <p>- durch mangelnde Verkehrssicherheit</p> <p>Unfallgefahr (die Schulnähe bewirkt die Notwendigkeit der Querung durch Bübericher und Boverter Schüler, im angrenzenden Wohngebiet leben u.a. kleine Kinder, Schüler und Senioren)</p> <p>- durch Luftverschmutzung</p> <p>Luftschadstoffe und bodennahes Ozon gefährden besonders Risikogruppen, Kinder und Senioren (mögl. Auswirkungen: Atemwegserkrankungen)</p> <p>- durch Lärm</p> <p>Erhöhtes Risiko für Herz- und Kreislauferkrankte</p> <p>- durch mangelnde Erholungsmöglichkeit</p> <p>weder im eigenen Garten noch in naturnaher Umgebung Möglichkeiten der Regeneration</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zerstörung eines Naherholungsgebietes und Freiraums</p> <p>für die Strümpfer Bevölkerung</p>	<p>► niveaufreie Querungshilfen</p> <p>► Tieferlegung der Straße</p> <p>► Geschwindigkeitsbegrenzung</p> <p>vor allem im Schulbereich auf 30 km/h</p> <p>► Aktive Lärmschutzmaßnahmen</p> <p>Lärmschutzwälle bzw. -wände</p> <p>► Flüsterasphalt</p>	<p style="text-align: center;">Umsetzung</p> <p style="text-align: center;">aller aufgeführten durchzuführenden Maßnahmen ohne Abstriche</p> <p style="text-align: center;">Bei Betrachtung aller negativen Aspekte sollte man am besten insgesamt auf den Bau der Straße verzichten</p>
<p><input type="checkbox"/> Zerstörung der gewachsenen Strukturen</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Beeinträchtigung der Lebensqualität:</p> <p>Verlärmung, negative optische Reize</p> <p>Soziale und psychische Effekte:</p> <p>Zerschneidung einer alten, gewachsenen und intakten „Nachbarschaft“</p> <p>Einschränkung der sozialen Kontakte (besonders benachteiligte Gruppen sind hier wieder die in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen – Kinder, Senioren, Behinderte . . .)</p> <p>Daraus resultiert: zunehmende Vereinsamung alleinstehender Senioren</p>		
<p><input type="checkbox"/> Zerstörung des Landschaftsbildes</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Beeinträchtigung der Wohnqualität</p> <p>Zerstörung des lebens- und lebenswerten Umfeldes</p> <p>- aus der idyllischen, gesunden Ortsrandlage im Grünen wird eine innerstädtische Umgebung, die den Bedürfnissen der hier seit langen Jahren lebenden oder aus besonderen Gründen hier her gezogenen Menschen (gesunde Luft, grüne Umgebung ländlicher Charakter, ruhige Wohnlage) in keinster Weise mehr gerecht wird</p>		
<p><input type="checkbox"/> Statt Landschaft – „Stadt- Landschaft“</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Minderung des Immobilienwertes</p> <p>Die vorgenannten negativen Veränderungen wirken sich in hohem Maße wertmindernd auf die Immobilie aus. An ein Wohnen im ländlichen Raum werden andere Ansprüche gestellt (s.o.). Diese werden hier nicht durch die schnelle Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und kulturellen Angeboten in Düsseldorf kompensiert</p>		

Anlage 1

B. Frohling 19.07.05

Tabelle 2-10

Mögliche Auswirkungen der Landschaftszerschneidung (Beispiele)

Problemfeld	Folgewirkungen von linienhaften technischen Infrastrukturanlagen
Boden und Bodenbedeckung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flächenbedarf für Fahrbahn, Straßenkörper und Straßenbegleitflächen ▪ Bodenverdichtung, Bodenversiegelung ▪ Veränderung der Geomorphologie (z. B. Schaffung von Einschnitten und Dämmen, Befestigung von Hängen) ▪ Vegetationsbeseitigung bzw. -veränderungen
Kleinklima	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veränderte Temperaturverhältnisse (z. B. Aufheizung der Straße, größere Temperaturschwankungen) ▪ Kaltluftstau an Straßendämmen (Kaltluftseen) ▪ Änderungen des Feuchtegrades (z. B. geringere Luftfeuchtigkeit aufgrund erhöhter Einstrahlung, Staunässe auf Straßenbegleitflächen infolge der Verdichtung) ▪ Veränderte Lichtverhältnisse ▪ Veränderte Windverhältnisse (z. B. Schneisen im Wald) ▪ Klimaschwelle
Immissionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgase, Schadstoffe, düngende Stoffe ▪ Staub (Reifenabrieb, Bremsbeläge) ▪ Öl etc. (z. B. bei Verkehrsunfällen) ▪ Streusalz ▪ Lärm ▪ Optische Reize, Beleuchtung
Wasserhaushalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Drainage, schnellerer Wasserabfluss ▪ Veränderung von Oberflächengewässern ▪ Absenkung oder Anhebung des Grundwasserspiegels ▪ Wasserverunreinigungen
Flora/Fauna	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tierverluste durch Straßentod (zum Teil auch infolge Lockwirkung: "Falleneffekt") ▪ Unruhewirkung, Verlust von Rückzugsräumen ▪ Habitatverkleinerung und -verluste; zum Teil auch Neuschaffung ▪ Veränderung des Nahrungsangebotes (z. B. infolge von nächtlichen Kaltluftseen verringertes Nahrungsangebot für Fledermäuse) ▪ Barriereeffekt ▪ Blockierung von Ausbreitungswegen, Verhinderung von Wiederbesiedlungen ▪ Trennung und Isolation von Teilhabitaten, Zerteilung von Populationen ▪ Unterbrechung der Metapopulationsdynamik, genetische Isolation, Inzuchteffekte, Abbruch evolutionärer Entwicklungseffekte ▪ Unterschreitung von Minimalarealen, Artenverluste ▪ Ausbreitungsbänder, Eindringen neuer Arten, zum Teil als Infektionswege ▪ Verringerte Wirksamkeit natürlicher Feinde von Schädlingen in der Land- und Forstwirtschaft (d. h. Erschwerung der biologischen Schädlingsbekämpfung)
Landschaftsbild	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlärmung, optische Reize ▪ "Verstraßung", "Vermastung" und "Verdrahtung" der Landschaft ▪ Gegensätze und Brüche; aber zum Teil auch Belebung der Landschaft (z. B. durch Alleen)
Folgen für die Landnutzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Folgen der Erschließung durch Straßen (z. B. Verkehrszunahme, erhöhter Siedlungs- und Mobilitätsdruck) ▪ Flurbereinigung (vor allem Zweckflurbereinigung) ▪ Qualitätsveränderungen des Erntegutes entlang von Straßen ▪ Verlärmung, Verkleinerung und Zerteilung von Erholungsgebieten

Quelle: JAEGER, 2001, S. 252, verändert

Zu Punkt 2: Der nördliche Mönkesweg soll **nicht** an die neue Straße K9n angebunden werden

Begründung:

Für gefahrlose Schulwege zu sorgen, ist eine vordringliche Aufgabe der Kommune. Schulwegsicherung ist als Teil der gesamten Verkehrsplanung zu sehen.

In allen Überlegungen, die zur Anbindung des Mönkeswegs an die K9n oder dessen Abbindung angestellt wurden, spielte die Schulwegsicherung bisher keine Rolle. Das Verkehrs-Gutachten beschäftigt sich nicht mit den Schülerverkehren, außer vielleicht mit den Schülern, die mit Privatautos zur Schule transportiert werden, weil diese zufällig als PKW im Gutachten mitgezählt wurden.

Dabei gehören Kinder als Fußgänger und Radfahrer zu den Bevölkerungsgruppen mit auffallend hohem Unfallrisiko. Einem gut funktionierendem Konzept und der absoluten Rücksichtnahme der Anwohner des Mönkeswegs ist es zu verdanken, dass an unserem Mönkesweg täglich ca. 2000 Kinder relativ gefahrlos zu und von den verschiedenen Einrichtungen (Kindergarten, Sonderschule, Grundschule, Gymnasium, Musikschule, Spiel- und Sportstätten) gelangen können. Wir Eltern der ersten Schülergeneration des Gymnasiums waren immer stolz, dass hier ein gut gelungenes Schulwegsystem unsere Kinder vor schlimmen Unfällen bewahrte. Diese Tatsache hat u.a. bis heute viele Eltern bewogen, gerade das Meerbusch-Gymnasium als weiterführende Schule für ihre Kinder zu wählen, denn die Schulwegsicherheit spielt auch eine wichtige Rolle bei der Verkehrsmittelwahl. Sind die Schulwege nicht sicher genug, werden viele Kinder - auch noch in der Sekundarstufe I - mit dem Auto zur Schule gebracht. Der "Eltern-Verkehr" gefährdet so wiederum die Kinder als Fußgänger und Radfahrer - und noch mehr Kinder steigen dann auf das Auto um.

Die größten Gefahren bilden zu schnell fahrende Autos, die bei einer Durchgangsstraße Tempo 30 kaum einhalten. Zudem suchen Autofahrer wegen Staus "Schleichwege" und strömen, wenn das möglich gemacht wird, in die Schul- und Wohngebiete abseits der Hauptstraßen. Aus diesem Grund ist eine Verkehrspolitik, die den ÖPNV, das Radfahren und das zu-Fuß-Gehen fördert, günstig für die Sicherheit der Schulkinder.

Das haben die vergangenen Jahrzehnte seit Bestehen des Gymnasiums gezeigt. Der Quartierverkehr hat sich auf die zu-Fuß-Gehenden und Rad fahrenden Schüler eingestellt, kennt die sensiblen Tageszeiten und neuralgischen Punkte und nimmt äußerste Rücksicht. Deshalb sind in all den Jahren nie schwere Unfälle mit Schülern passiert, denn der Mönkesweg durfte nur von Anliegern befahren werden.

Nun soll dieser sehr stark frequentierte Schulweg bei einer Anbindung an die K9n zur Durchgangsstraße werden!! Hier, wo eine gut funktionierende Schulwegsicherung über Jahrzehnte hinweg für einen unfallfreien Schülerverkehr sorgte, soll diese Sicherheit zu Lasten der schwächsten Verkehrsteilnehmer aufgegeben werden, zu Lasten der Schüler, unserer Kinder, aber auch der alten Einwohner von Strümp.

In anderen Stadtteilen Meerbuschs werden für viel Geld verkehrsberuhigende Maßnahmen an Schulen und in Wohngebieten geschaffen und in Strümp, wo alle Schulen und viele öffentliche Einrichtungen an **einer** Straße liegen, sollen diese aufgehoben werden???

Es gibt genug Beispiele für mangelhafte Schulwegsicherung. Will man hier bei uns ohne zwingende Gründe eine "mustergültige" Schulwegsicherung, an der sich andere Städte schon ein Beispiel genommen haben aufgeben???

Deshalb fasste der Ausschuss für Planung, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften am 10. Oktober 2002 den **Beschluss**: „Sofern die Schulwegsicherung Priorität vor einer optimalen Verkehrserschließung der Wohnquartiere zwischen Mönkesweg und Buschstraße hat, ist die bisherige Planungskonzeption mit **Abbindung Mönkesweg** beizubehalten.

Schulwegsicherung **m u s s** immer Priorität haben !!!

Deshalb kann man dieser Entscheidung unserer Politiker uneingeschränkt zustimmen.

Aus Gründen der Sicherheit für Hunderte von Schulkindern, für uns selbst und unsere spielenden Kinder und/oder Enkel lehnen wir eine Anbindung des Mönkeswegs an die K9n entschieden ab!

 19.07.05

Beate Fröhlich, Rektorin a.D.

Unterschriften gegen Anbindung Mönkesweg

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
von Hoven	Rolf	Mönkesweg 1 A	
von Hoven	Elke	Mönkesweg 1 A	
von Hoven	Jennifer	Mönkesweg 1 A	
Brockers	Petra	Mönkesweg 1 B	
Brockers	Christian	Mönkesweg 1 B	
Utecht	Elke	Mönkesweg 1 B	
Utecht	Christian	Mönkesweg 1 B	
Utecht	Julia	Mönkesweg 1 B	
Cornelißen	Marion	Mönkesweg 2	
Cornelißen	Joachim	Mönkesweg 2	
Scholz	Anke	Mönkesweg 3	
Scholz	Stefan	Mönkesweg 3	
Scholz	Jan	Mönkesweg 3	
Jeromin	Christina	Mönkesweg 4	
Jeromin	Gerd	Mönkesweg 4	
Cornelißen	Rolf	Mönkesweg 4	
Frorath	Heike	Mönkesweg 5	
Frorath	Dirk	Mönkesweg 5	
Bayerlein	Erika	Mönkesweg 6	
Bayerlein	Dieter	Mönkesweg 6	
Grüter-Brämer	C.	Mönkesweg 7	
Grüter	Stephan	Mönkesweg 7	
Grüter	Mia	Mönkesweg 7	
Grüter	Bennet	Mönkesweg 7	
Brämer	Lea	Mönkesweg 7	
Binias	Udo	Mönkesweg 8	
Binias	Ingeborg	Mönkesweg 8	

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
Kummetz	Angelika	Mönkesweg 11	
Kummetz	Thomas	Mönkesweg 11	
Adam	Werner	Mönkesweg 14	
Adam	A.	Mönkesweg 14	
Rother	Alfred	Mönkesweg 15	
Rother	Marion	Mönkesweg 15	
Wörz	Dominik	Mönkesweg 15	
Drafz	Hans-Jürgen	Mönkesweg 18	
Drafz	Heidi	Mönkesweg 18	
Schmidt	H.	Mönkesweg 19	
Daberkow-Schmidt	S.	Mönkesweg 19	
Nahrath	Stephan	Mönkesweg 20	
Nahrath	Susanne	Mönkesweg 20	
Cursiefen	Marion	Mönkesweg 23	
Cursiefen	Johannes	Mönkesweg 23	
Novak-Spychalski	Gisela	Mönkesweg 25	
Guttendörfer	Erna	Mönkesweg 25	
Kirchholtes	Angelika	Mönkesweg 27	
Hanke	Willi	Mönkesweg 31	
Hanke	Renate	Mönkesweg 31	
Hanke	Christa	Mönkesweg 31	
Hanke	Jochen	Mönkesweg 31	
Köninger	Elisabeth	Mönkesweg 32	
Köninger	Bertold	Mönkesweg 32	
Liebsch	Reiner	Mönkesweg 33	
Liebsch	M.	Mönkesweg 33	
Skaletz	Andreas	Mönkesweg 34	
Skaletz	Hedwig	Mönkesweg 34	

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
Box	Christa	Mönkesweg 35	
Box	Keith	Mönkesweg 35	
Wasgien	Andreas	Mönkesweg 36	
Wasgien	Jutta	Mönkesweg 36	
Grabus	Anneliese	Mönkesweg 37	
Grabus	Edmund	Mönkesweg 37	
Grabus	Christian	Mönkesweg 37	
Albrecht	Ingeborg	Mönkesweg 38	
Albrecht	Manfred	Mönkesweg 38	
Basarak	Birgit	Mönkesweg 38	
Schmäh	Elmar	Mönkesweg 39	
Schmäh	Andrea	Mönkesweg 39	
Schönenberg	Frank	Mönkesweg 40	
Schönenberg	H.	Mönkesweg 40	
Schönenberg	E.	Mönkesweg 40	
Schönenberg	Ch.	Mönkesweg 40	
Rauter	Brigitte	Mönkesweg 41	
Macken	Jutta	Mönkesweg 41	
Majewski	Ellen	Mönkesweg 41	
Weber	Ruth	Mönkesweg 42	
Weber	Peter H.	Mönkesweg 42	
Weber	Guido	Mönkesweg 42	
Weber	Heike	Mönkesweg 42	
Brucke	Peter	Mönkesweg 42	
Brucke	Sabine	Mönkesweg 42	
Brucke	Till	Mönkesweg 42	
Kastner	Maja	Mönkesweg 42	
Feldges	Thomas	Mönkesweg 44	

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
Feldges	Karin	Mönkesweg 44	
Feldges	Johannes	Mönkesweg 44	
Feldges	Tim	Mönkesweg 44	
Baer	Ilse	Mönkesweg 45/47	
Vossoughinia	Hossein	Mönkesweg 45/47	
Holst	Jürgen	Mönkesweg 45/47	
Geisler	Heinrich	Mönkesweg 46/48	
Geisler	Martha	Mönkesweg 46/48	
Geisler	Heiner	Mönkesweg 46/48	
Oleff	Hans-Dieter	Mönkesweg 46/48	
Oleff	Gertrud	Mönkesweg 46/48	
Oleff	Barbara	Mönkesweg 46/48	
Bockermann	Christa	Mönkesweg 46/48	
Bockermann	Nadine	Mönkesweg 46/48	
Bockermann	Chr.	Mönkesweg 46/48	
Winz	Dorit	Mönkesweg 46/48	
Korn	Wolfgang	Mönkesweg 46/48	
Möhlen	Udo	Mönkesweg 46/48	
Elste	Edelgard	Mönkesweg 49	
Elste	W.	Mönkesweg 49	
Hübner	Frieda	Mönkesweg 50	
Hübner	Hans	Mönkesweg 50	
Hübner	Vanessa	Mönkesweg 50	
Hübner	Jörg	Mönkesweg 50	
Hübner	Sina	Mönkesweg 50	
Zdan	B.	Mönkesweg 51	
Zdan	Oleg	Mönkesweg 51	
Zdan	Anna	Mönkesweg 51	

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
Zdan	S.	Mönkesweg 51	
von den Anker	Uwe	Mönkesweg 51	
Sillem	Christoph	Mönkesweg 52	
Sillem	Katrin	Mönkesweg 52	
Gnieser	Heidrun	Mönkesweg 52	
Waldrich	Britta	Mönkesweg 52	
Waldrich	Jörg	Mönkesweg 52	
Bartel	Gundel	Mönkesweg 52	
Markus	Dr. M.	Mönkesweg 52	
Markus	Heike	Mönkesweg 52	
Markus	Kevin	Mönkesweg 52	
Markus	Jill	Mönkesweg 52	
Sillem	Charlotte	Mönkesweg 52	
Sillem	Marie-Lou	Mönkesweg 52	
Simons	Bernd	Mönkesweg 52	
Simons	Sylvia	Mönkesweg 52	
Glanert	Carola	Mönkesweg 52	
März	Alexander	Mönkesweg 53	
März	Martina	Mönkesweg 53	
Bull	Katrin	Mönkesweg 54	
Bull	Thomas	Mönkesweg 54	
Bull-Bannon	Anja	Mönkesweg 54	
Stocks	K.W.	Mönkesweg 54	
Stocks	Cl.	Mönkesweg 54	
Krämer	I.	Mönkesweg 54	
Schmidt	Erika	Mönkesweg 55	
Schmidt	Jörg	Mönkesweg 55	
Schmidt	Karsten	Mönkesweg 55	

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
Schmidt	Erika	Mönkesweg 55	
Schmidt	Jörg	Mönkesweg 55	
Schmidt	Karsten	Mönkesweg 55	
Schmidt	Dominik	Mönkesweg 55	
Berghoff	Yvonne	Mönkesweg 55	
Töller	Christoph	Mönkesweg 55	
Kämpken	Heinz	Mönkesweg 57	
Kämpken	Marlies	Mönkesweg 57	
Lorch	Peter	Mönkesweg 59	
Ulrich-Lorch	Ulrike	Mönkesweg 59	
Ulrich	Lukas	Mönkesweg 59	
Lorch	Marc	Mönkesweg 59	
Grimm	Michael	Mönkesweg 59	
Grimm	Alina	Mönkesweg 59	
Grimm	Philipp	Mönkesweg 59	
Maus	Linda	Mönkesweg 59	
Stolz	Winfried.	Mönkesweg 59	
Grimm	Martina	Mönkesweg 59	
Grimm	Helga	Mönkesweg 59	
Grimm	Nicolas	Mönkesweg 59	
Grimm	Friedrich	Mönkesweg 59	
Grimm	Nicolas	Mönkesweg 59	
Hermanns	Willi	Mönkesweg 59	
Hermanns	Antje	Mönkesweg 59	
Fröhlich	Dr. Klaus	Mönkesweg 61	
Eichbaum	Therese	Mönkesweg 61	
Eichbaum	Erwin	Mönkesweg 61	
Fröhlich	Walter	Mönkesweg 61	

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
von Arnim	Bernd	Holunderweg 1	
Schmidt	Christian	Holunderweg 1	
Warbanow	P.	Holunderweg 1	
Warbanow	G.	Holunderweg 1	
Warbanow	D.	Holunderweg 1	
Schmidt	Johannes	Holunderweg 1	
Schmidt	Astrid	Holunderweg 1	
Weska	Irgard	Holunderweg 1	
Römmelt	Olaf	Holunderweg 1	
Römmelt	Kirsten	Holunderweg 1	
Schimaß	C.	Holunderweg 1	
Willenbrock	Irmgard	Holunderweg 3	
Willenbrock	Frank	Holunderweg 3	
Junker	Eva	Holunderweg 4	
Junker	Manfred	Holunderweg 4	
Albrecht	Dr. Alfred	Holunderweg 5	
Albrecht	Gertrud	Holunderweg 5	
Rohde	Margret	Holunderweg 6	
Langer	Helmut	Holunderweg 6	

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
Horstmann-Rabba	Ingeborg	Auf dem Hahn 26	
Rabba	Gerold	Auf dem Hahn 26	
Keller	Odilia	Auf dem Hahn 35	
Keller	Willi	Auf dem Hahn 35	
Banse	Helga	Auf dem Hahn 37	
Banse	Dr. Volkher	Auf dem Hahn 37	
Jünemann	Paul	Auf dem Hahn 39	
Jünemann	Renate	Auf dem Hahn 39	
Jünemann	Mona	Auf dem Hahn 39	
Jünemann	Katrin	Auf dem Hahn 39	
Vontin	D.	Auf dem Hahn 39	
Emmerich	Felicitas	Veilchenweg 5	
Kann	Mike	Veilchenweg 5	
Bretz	Gisela	Veilchenweg 23	
Bretz	Heinz	Veilchenweg 23	
Arnold	Christine	Am Kapellengraben 3	
Remig	D.	Am Haushof 15	
Pott	Claudia	Helen-Keller-Str. 14	
Pott	Jan Niklas	Helen-Keller-Str. 14	
Inger	Jürgen	Am Buschend 27 B	
Inger	Inga	Am Buschend 27 B	

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
Amos	Gerhard	Schlossendweg 1A	
Amos	Christine	Schlossendweg 1A	
Amos	Christian	Schlossendweg 1 A	
Lorek	Celina	Schlossendweg 1A	
Lorek	Heike	Schlossendweg 1A	
Lorek	Jens	Schlossendweg 1A	
Lorek	Marvin	Schlossendweg 1A	
Bender	W.	Schlossendweg 1A	
Friedrich	Herbert	Schlossendweg 1	
Friedrich	A.	Schlossendweg 1	
Krammer	Robert	Schlossendweg 3	
Krammer	Ellen	Schlossendweg 3	
Ploggenborg	B.	Schlossendweg 8	
Wehri-Ploggenborg	R.	Schlossendweg 8	
Petrich	Helmut	Schlossendweg 10	
Petrich	Agathe	Schlossendweg 10	
Weskamp	Johannes	Schlossendweg 14	
Weskamp	G.	Schlossendweg 14	
Pickhardt	Wolf-Werner	Schlossendweg 18	
Pickhardt	Helga	Schlossendweg 18	
Pickhardt	Sabine	Schlossendweg 18	
Grote	Karl	Schlossendweg 20	
Grote	Ingrid	Schlossendweg 20	
Kraft	Reinhard	Buschstr. 68 A	
Kraft	Josephine	Buschstr. 68 A	

Name	Vorname	Adresse	Tel./Fax./ eMail
Adams	Rolf	Buschstr. 70	
Adams	Annegret	Buschstr. 70	
Kmak	Ingrid	Buschstr. 70	
Kmak	Karl	Buschstr. 70	
Sturm-Kosert	Irma	Buschstr. 84	
Akkermann	Eilhard	Buschstr. 88	
Durkowyak	Horst	Buschstr. 88	
Durkowyak	Helga	Buschstr. 88	
Schepers	Anna	Buschstr. 88	
Hansen	Marlies	Buschstr. 92	
Hansen	Hans	Buschstr. 92	
Backes	Barbara	Buschstr. 92	
Nelsen	Johanna	Buschstr. 94	
Morsch	Maria	Buschstr. 96	
Morsch	Heinrich	Buschstr. 96	
Teroerde	Klaus	Buschstr. 96	
Teroerde	Monika	Buschstr. 96	
Bender	Hans	Buschstr. 96 a	
Lorenzen	Adam	Buschstr. 98	
Lorenzen	Josefine	Buschstr. 98	
Kastner	Monika	Buschstr. 100	
Bresgen	Petra	Buschstr. 101	
Bresgen	Heinz	Buschstr. 101	
Vogt	Robert	Buschstr. 102	
Vogt	Margarete	Buschstr. 102	
Hartmann	Irmgard	Buschstr. 103	
Hartmann	Hermann	Buschstr. 103	

Absender: Mönkesweg 1A
Rolf und Elke von Hoven

Datum: 29.06.05

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümpfer Busch / K 9n

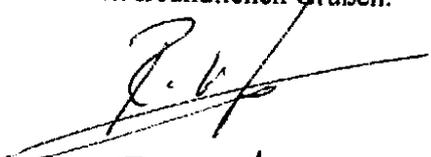
Sehr geehrte Damen und Herren,

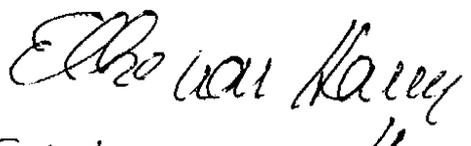
wir Bürger legen den größten Wert darauf, dass die unten aufgeführten Punkte bei der Detailplanung des o.g. Bauprojekts realisiert werden.. Ganz besonders gilt dies für die genannten Lärmschutzmaßnahmen, zumal unser Viertel unter den bekannten Lärmquellen, wie z.B. :Fluglärm, A 57 u.s.w., jetzt schon sehr stark zu leiden hat.

- 1) Längs der geplanten Verlängerung der Forststraße mit südlicher Umgehung des Gymnasiums muss, inklusive etwa eingeplanter Bushaltestellen, die Straße mit wirksamen Lärmschutzmaßnahmen von den Wohngebieten getrennt werden. Diese Vorrichtungen sind unbedingt nötig, da die innerörtliche Umgehungsstraße einen erheblichen Verkehr aufnehmen wird, der sich im Endzustand zum BAB-Anschluss Boverth noch mal verstärken wird.
- 2) ~~Die nördliche Anbindung des Mönkesweges an die neue Straße K 9n soll nicht für den normalen Verkehr geöffnet sein, sondern nur für Notfälle bei Einsätzen von Feuerwehr, Krankenwagen u.s.w.~~
Keine
- 3) Die einzurichtenden Bushaltestellen für den Schülertransport sollen südlich des Gymnasiums, d.h. möglichst weit von der vorhandenen Wohnbebauung vorgesehen werden, um die Belästigung durch die Busse von uns Bürgern fernzuhalten.
- 4) Die Lärmschutzmaßnahmen an den vorhandenen und noch zu errichtenden Sportanlagen müssen so gestaltet werden, dass auch die jetzt vorhandene Bebauung geschützt wird. Schon heute ist der Sportbetrieb, speziell an Wochenenden, sehr stark und der sehr hohe Lärmpegel oft unerträglich. Es ist davon auszugehen, dass nach einer Erweiterung diese Belästigung noch erheblich zunimmt.

Wir dürfen sicherlich von Ihnen erwarten, dass diese Maßnahmen als Minimalschutz für die Bevölkerung ohne Abstriche in die Tat umgesetzt werden..

Mit freundlichen Grüßen.


(Rolf von Hoven)


(Elke von Hoven)

Absender: Mönkesweg 1ADatum: 29.6.05

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch / K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir Bürger legen den größten Wert darauf, dass die unten aufgeführten Punkte bei der Detailplanung des o.g. Bauprojekts realisiert werden. Ganz besonders gilt dies für die genannten Lärmschutzmaßnahmen, zumal unser Viertel unter den bekannten Lärmquellen, wie z.B. : Fluglärm, A 57 u.s.w., jetzt schon sehr stark zu leiden hat.

- 1) Längs der geplanten Verlängerung der Forststraße mit südlicher Umgehung des Gymnasiums muss, inklusive etwa eingeplanter Bushaltestellen, die Straße mit wirksamen Lärmschutzmaßnahmen von den Wohngebieten getrennt werden. Diese Vorrichtungen sind unbedingt nötig, da die innerörtliche Umgehungsstraße einen erheblichen Verkehr aufnehmen wird, der sich im Endzustand zum BAB-Anschluss Boverthof noch mal verstärken wird.
- 2) Der nördliche Mönkesweg soll **nicht** an die neue Straße K 9n angebunden werden.
- 3) Die einzurichtenden Bushaltestellen für den Schülertransport sollen südlich des Gymnasiums, d.h. möglichst weit von der vorhandenen Wohnbebauung vorgesehen werden, um die Belästigung durch die Busse von uns Bürgern fernzuhalten.
- 4) Die Lärmschutzmaßnahmen an den vorhandenen und noch zu errichtenden Sportanlagen müssen so gestaltet werden, dass auch die jetzt vorhandene Bebauung geschützt wird. Schon heute ist der Sportbetrieb, speziell an Wochenenden, sehr stark und der sehr hohe Lärmpegel oft unerträglich. Es ist davon auszugehen, dass nach einer Erweiterung diese Belästigung noch erheblich zunimmt.

Wir dürfen sicherlich von Ihnen erwarten, dass diese Maßnahmen als Minimalschutz für die Bevölkerung ohne Abstriche in die Tat umgesetzt werden..

Mit freundlichen Grüßen.

Jennifer van Hoven

Eingang am 6. Juli 2005 bei Pöst
als Anregung 6/7/wds

Meerbusch-Strümp, 15.02.05

Gesprächsprotokoll

Besprechung interessierter Bürger mit dem Vorstand der "Kleene Strömper e.V." zum Thema
K9n / Mönkesweg

Die Besprechung war am 11.02.05. Anwesend waren:

Vom Vorstand "Kleene Strömper":

Herr Möller
Herr Rütten
Herr Wolter
Herr van Hees

ERKANG:	- 6. Juli 2005
Umriss	<input type="checkbox"/>
wolter: 01.1	

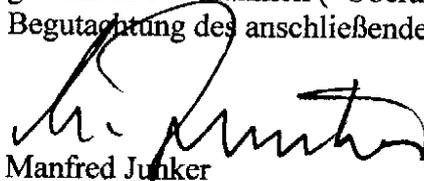
Von den interessierten Bürgern:

Frau Bull
Frau Gnieser
Herr Amos
Herr Fröhlich
Herr Junker
Herr Köninger
Herr Schmidt
Herr Skajetz

k. Bull
H. Gnieser
Amos
Fröhlich
Bertold Köninger
Günther Schmidt
A. Skajetz

Die Vertreter der "Kleenen Strömper" wurden erstmalig über die Ansicht der Mönkesweg-Anwohner informiert, die die Anbindung des Mönkeswegs an die K9n für eine überflüssige und im Ergebnis schädliche Maßnahme halten. Bis dahin hatten sich nur die Befürworter der Anbindung (Neubürger, Anwohner der Spielstraßen) intensiv dazu geäußert, und die "Kleenen Strömper" einseitig informiert und beeinflusst.

Die "Kleenen Strömper" legen Wert darauf, generell bei anstehenden, kontrovers beurteilten Entscheidungen einen sachgerechten Interessenausgleich herbeizuführen. Es war allerdings erkennbar, dass die angebliche starke Verkehrsbelastung der Dechant-Fassbender-Str. durchaus die Beurteilung der Situation bei den "Kleenen Strömpern" beeinflusst. Hier ist sicherlich noch Informationsbedarf und einiges Umdenken erforderlich, um festzustellen, dass es für das hier anstehende Problem keinen sachgerechten Interessenausgleich geben kann. Dies wurde deutlich bei der an sich fruchtbaren Diskussion über den - auch schon früher in der Mitgliederversammlung vorgetragenen - Vorschlag der "Kleenen Strömper", den Kapellengraben wieder zu "re-zivilisieren". Alle Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass diese Maßnahme einen wesentlichen Einfluss auf das Verkehrsverhalten im gesamten Wohngebiet haben werde. Dies bedeutet, dass ein weiteres Verkehrsgutachten die dann entstandene Situation beurteilen muss. Daraus ergab sich die Schlussfolgerung, dass die Frage der Anbindung des Mönkeswegs an die K9n erst nach der Durchführung der oben genannten Maßnahmen (Überarbeitung des Kapellengrabens, Beobachtung und Begutachtung des anschließenden Verkehrsverhaltens) erneut diskutiert werden kann.


Manfred Junker

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

Meerbusch, 19.07.2005

EINGANG:	22	
Umlauf	<input type="checkbox"/>	
weiter an:	61.1	

Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümpfer Busch / K 9n

Lösungsvorschlag

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Sachverständigen-Arbeitsgruppe wurde der beiliegende Lösungsvorschlag für das Gesamtproblem K 9n / Mönkesweg erarbeitet. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Ausführungen und der angefügten Prinzipskizze.

Mit freundlichen Grüßen



Nach der Prinzipskizze vom 19.07.2005 schlagen wir folgende Lösung vor:

1. Tieferlegung der K 9n gemäß der Möglichkeiten des Grundwasserstandes im Bereich der Trasse: ansteigend, unter Ausnutzung des Niveauunterschieds von der Buschstraße bis südlich des Gymnasiums. Aushub zum Aufschütten des Lärmschutzwalls, am Kreisel Buschstraße beidseitig der K 9n Lärmschutzwände.
2. Eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die K 9n im Zuge des Mönkeswegs, evtl. verschwenkt, um die Spannweite zu verringern.
3. Rad- und Fußwege hinter den Lärmschutzwällen, um Einflüsse des Kfz-Verkehrs zu minimieren.
4. Wendehammer am Ende des Mönkeswegs.
5. Zufahrt zum Gymnasium und Hausmeisterhaus bleibt wie bisher.

Den sicherlich erhöhten Kosten stehen folgende **Vorteile** gegenüber:

1. Als allerwichtigster Punkt:
Absolut gefahrloses Überqueren der K 9n für **alle** Schüler, ob zu Fuß, per Fahrrad oder beim Aussteigen aus dem Bus, weiterhin für die vielen Radfahrer, Spaziergänger, Skater u.s.w., die dieses Naherholungsgebiet erleben wollen. Das Abschneiden des grünen Umfeldes im Süden Strümps wird dadurch gemildert.
2. Lärmschutz für die anliegenden Wohngebiete und für das Gymnasium.
3. Schleichfahrten über den Mönkesweg werden verhindert, wodurch der Schülerverkehr viel weniger gefährdet wird.
4. Einsparung von Kosten durch geänderte K 9n:
 - Die Anbindung Mönkesweg entfällt, dadurch geringere Fahrbahnbreite,
 - die Querungshilfe mit breiter Fahrbahn in ihrem Bereich entfällt,
 - eine (garantiert notwendige) Ampel zum Queren der K 9n ist dann nicht nötig.

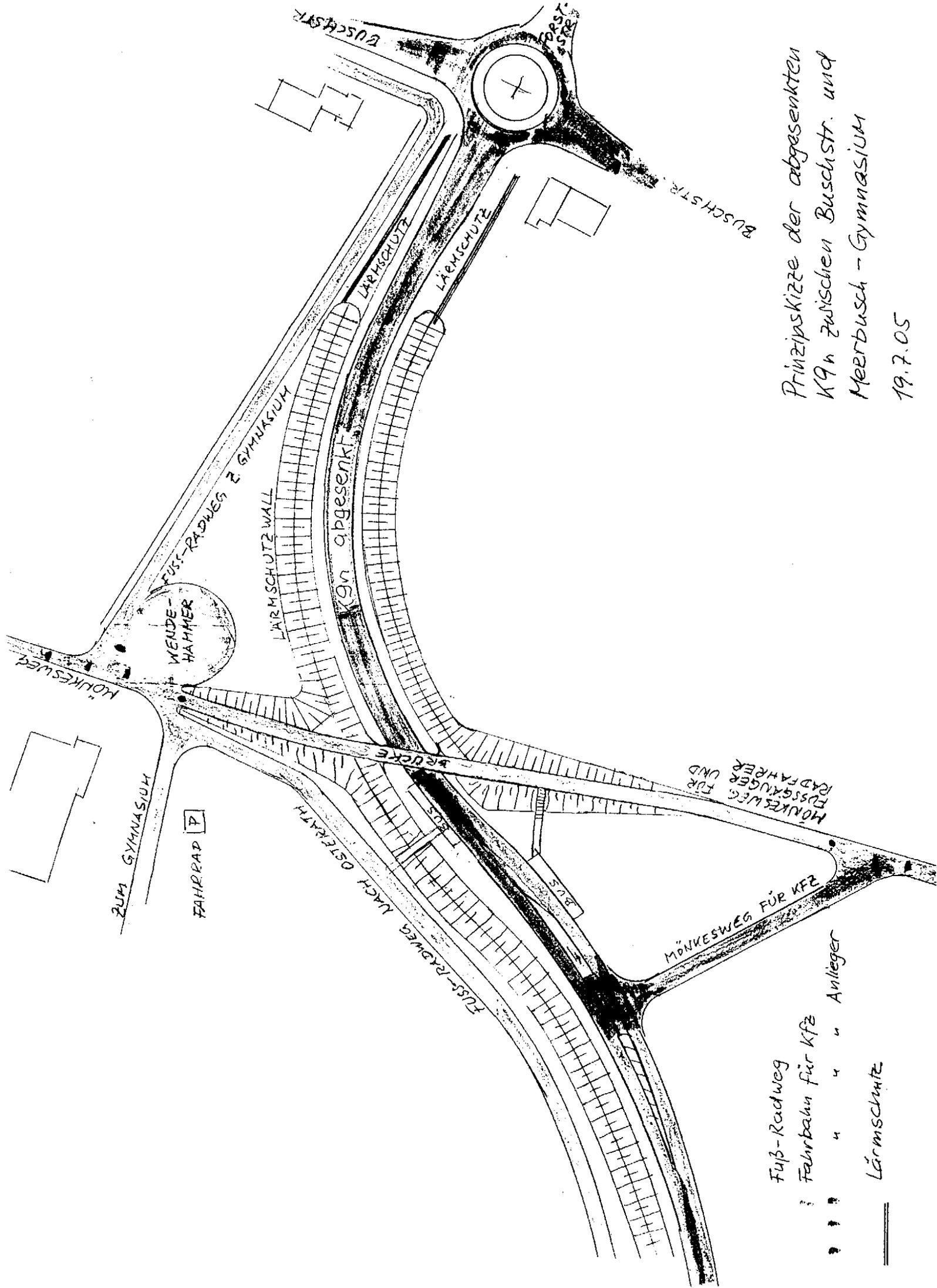
Zusammenfassung:

Durch dieses Konzept werden **zwei vorrangige Probleme gelöst:**

- **Schulwegsicherung** : Das absolut Gefahren freie Kreuzen der K 9n
- **Lärmschutz**: Der erforderliche Lärmschutz für die vorhandenen Wohngebiete und das Gymnasium wird mit geringen Mitteln ermöglicht.

Zu der Prinzipskizze:

Hier soll nur das Prinzip der Querung per Brücke und die Anordnung des Lärmschutzes dargestellt werden. Auf die Darstellung von Details wurde bewusst verzichtet.



Prinzipskizze der abgesenkten
 K9n zwischen Buschstr. und
 Meerbusch - Gymnasium
 19.7.05

- Fuß-Radweg
- Fahrbahn für Kfz
- • • • • Anlieger
- == Lärmschutzwand

DipL-Ing. (TH) Walter Fröhlich
Mönkesweg 61
40670 Meerbusch

Meerbusch, den 24.8.2005

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

ERFANGUNG:	25. Aug. 2005
Umbauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61. Wds

- 1) ϕ an III z K_{9n}.
- 2) ϕ FB5 _{sp.}

Nachtrag zu unserem Schreiben vom 19.07.2005 „Lösungsvorschlag“

Sehr geehrte Damen und Herren,

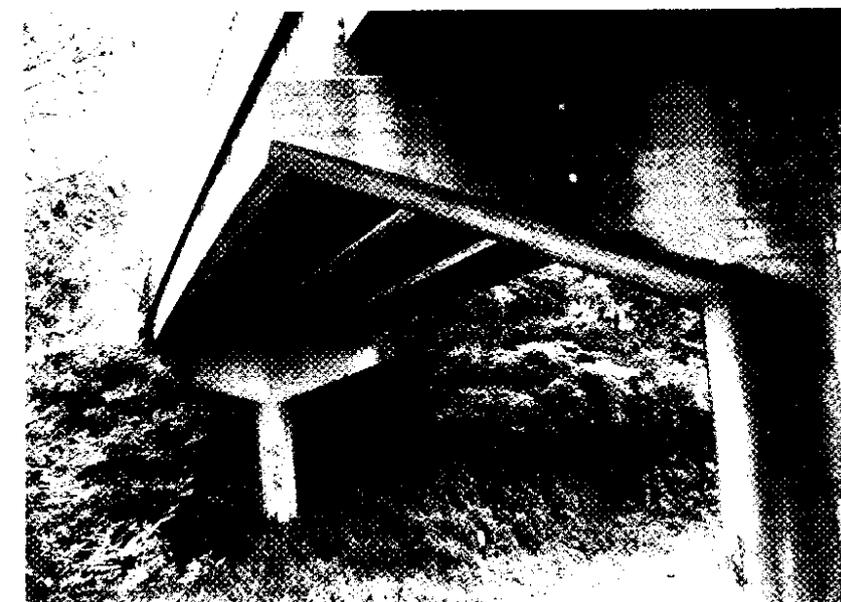
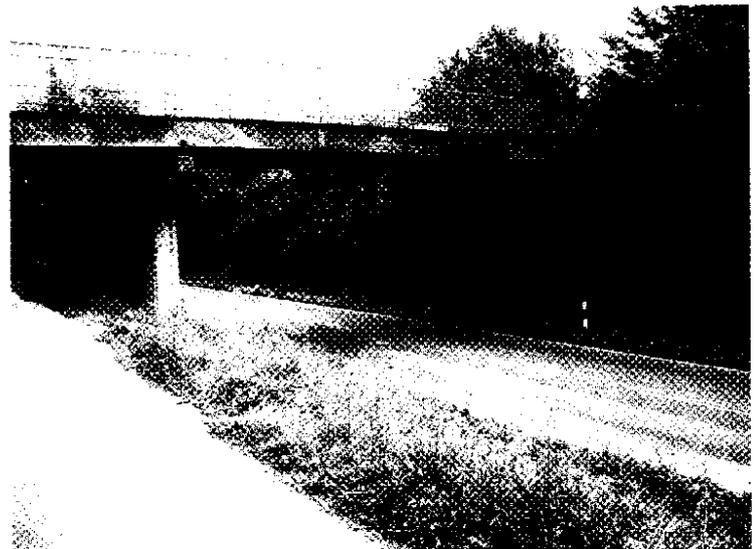
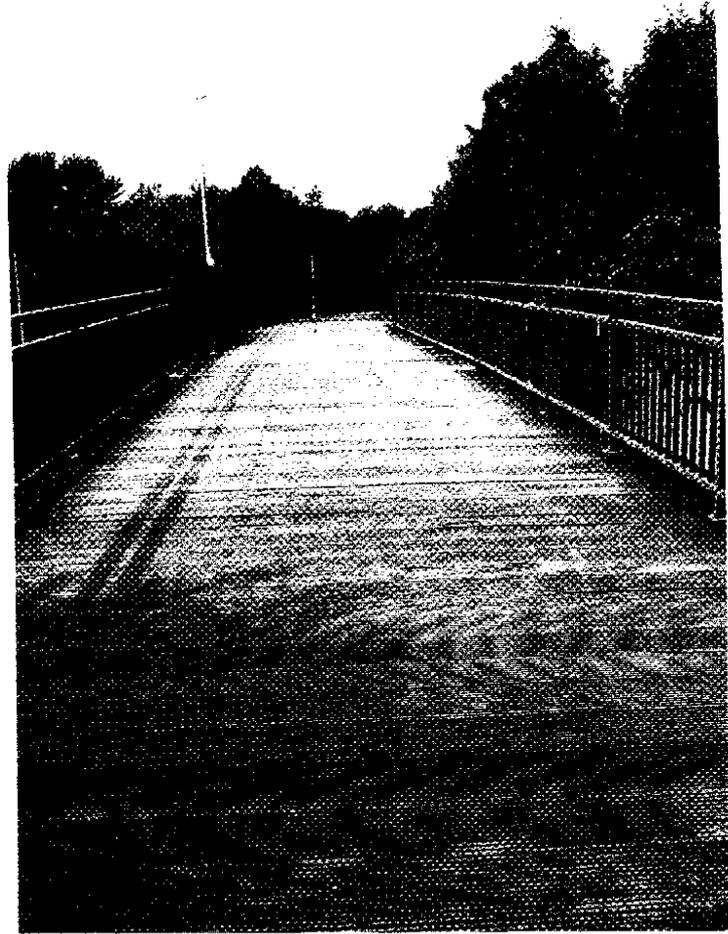
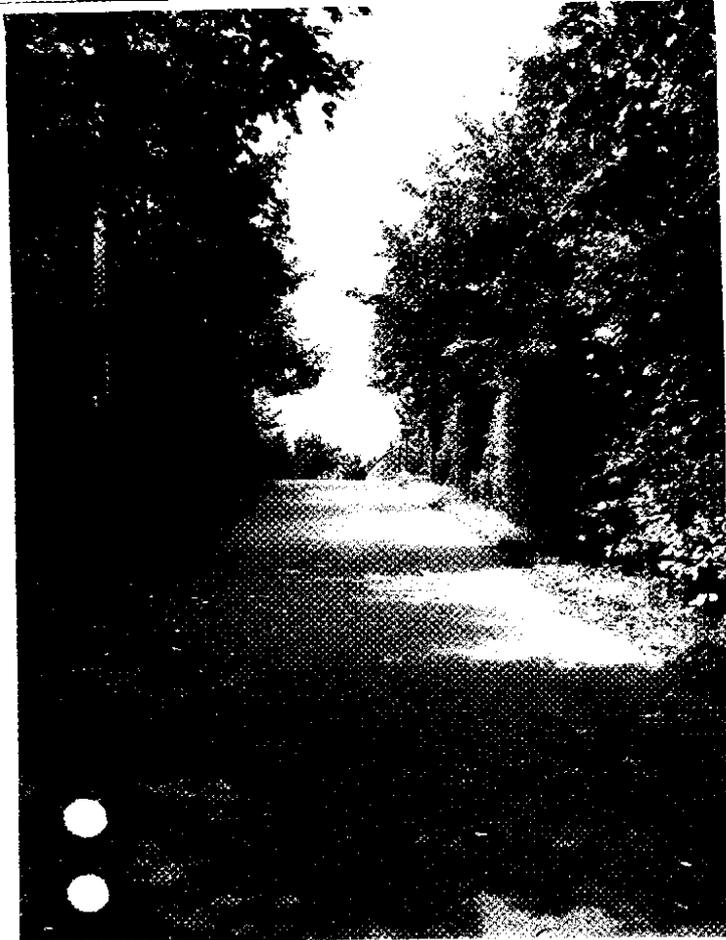
die im damaligen Text erwähnte verschwenkte Brückenführung senkrecht zur K 9 n wird Ihnen hier als Zeichnung (in zweifacher Ausführung) nachgereicht. Außerdem eine Querschnittzeichnung der K 9n mit Brücke.

Zusätzlich fügen wir eine Fotoserie bei, die eine sehr ähnliche Fußgängerbrücke in Holzbüttgen zeigt. Diese Brücke verbindet ein Wohngebiet mit dem auf der anderen Straßenseite liegenden Gymnasium und überspannt die tiefergelegte und mit Lärmschutzwällen flankierte K 4. Wir denken, dass dies eine gute Lösung für die Querung des Mönkesweges mit der K 9 n ist.

Mit freundlichen Grüßen



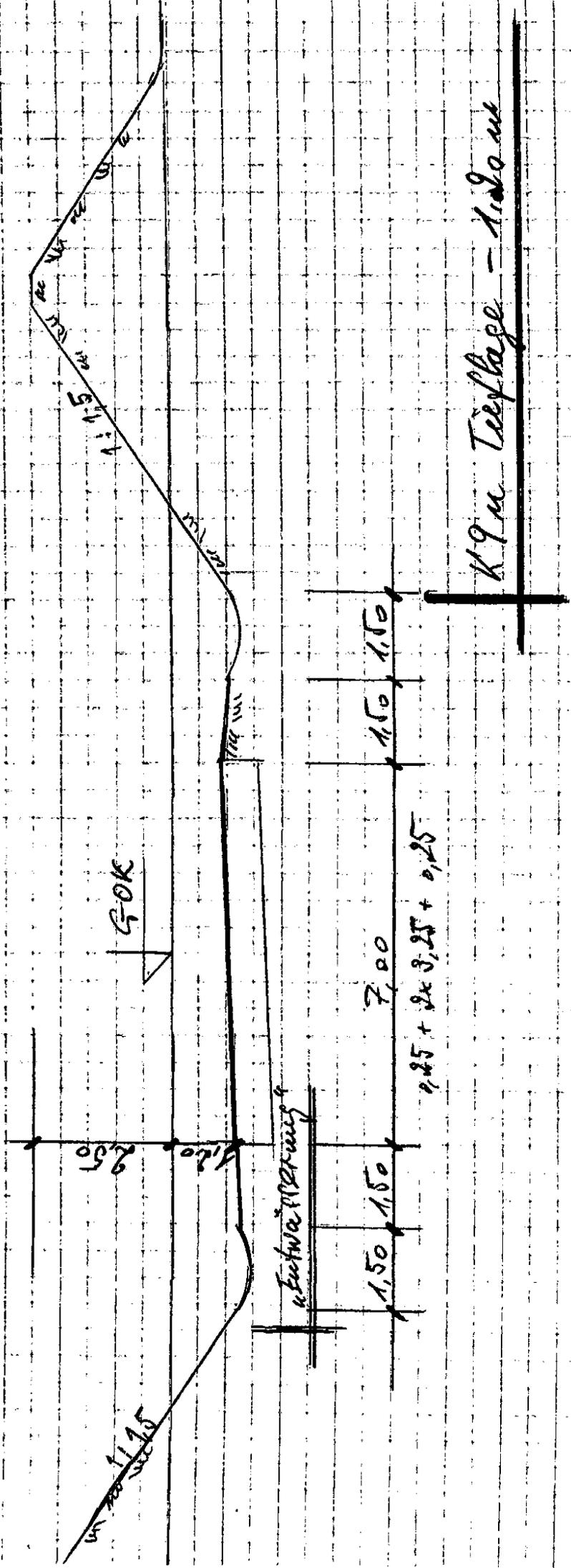
Anlagen



Fußgängerbrücke über die
K 4 in Holzbüttgen als
Schulweg zum Gymnasium

V-Wahl

L-Wahl



11.25m Tierhöhe - 1.00m

1.8.05 G. Auer

K9m

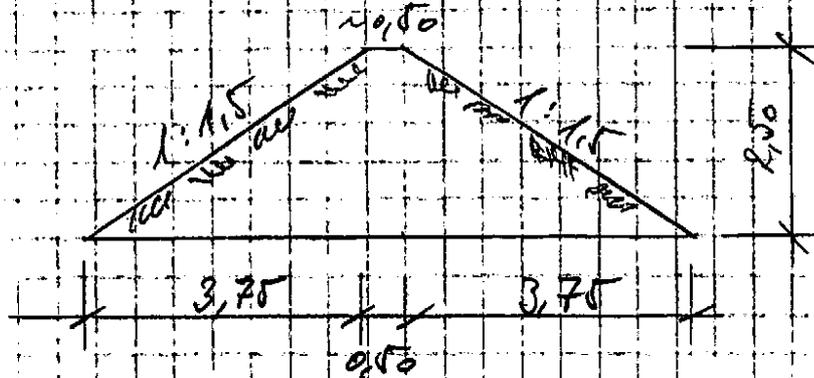
Einschnitt in Höhe Köcherweg = $-1,20$ m

Abgrabbreite + mittl. Entwässerung/Schulter

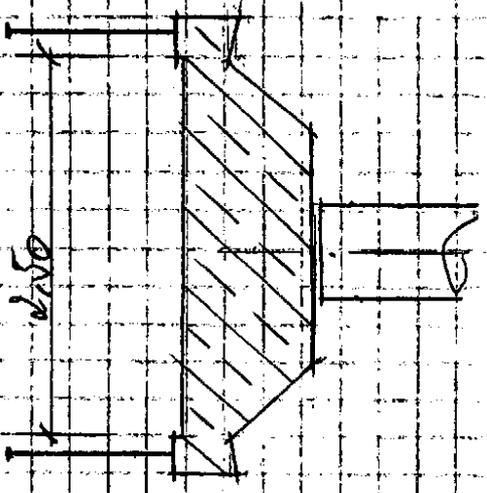
$$= 2 \times (3,25 + 0,45) + 2 \times 3,0 = 13,00 \text{ m}$$

$$\text{Auswurf} = 13,0 \cdot 1,20 + 3,0 \cdot 0,65 = 20,2 \text{ m}^3/\text{m}$$

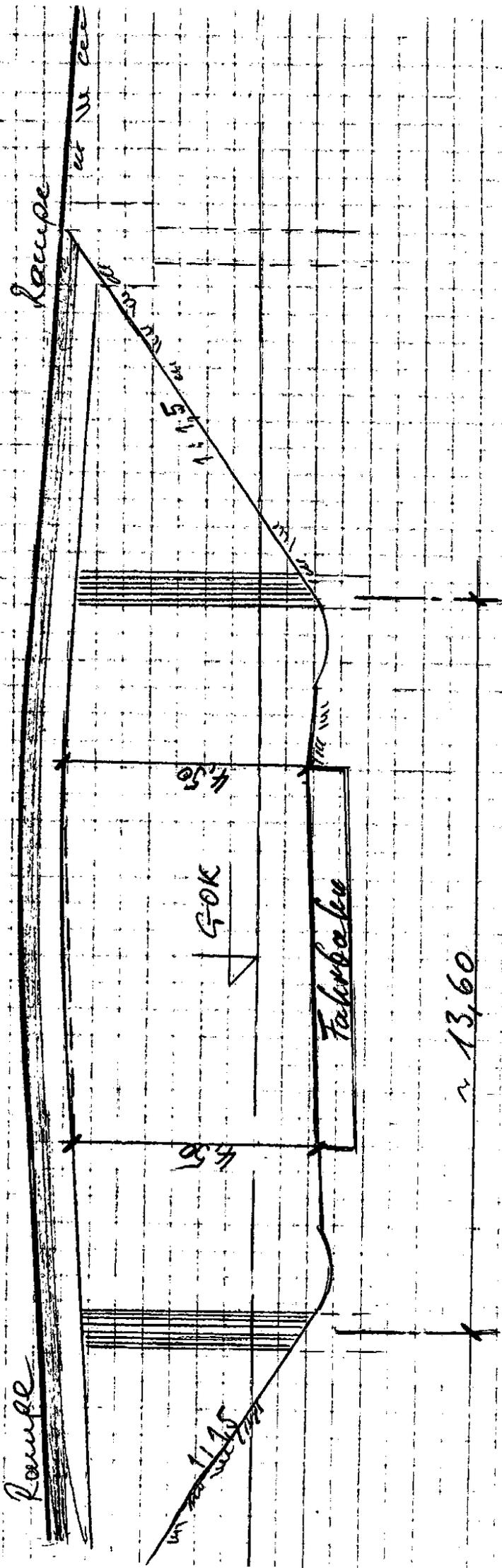
Damm $2,50$ m im GOR



$$V = 0,50 \times 2,50 + 3,75 \cdot 2,50 = 10,6 \text{ m}^3/\text{m}$$



Querschnitt



19 m Tieflage - 1.20 m

7 Ach - in Radwegbrücke

1.8.05 G. Auer

Beate und Walter Fröhlich

Mönkesweg 61
40670 Meerbusch
16.07.2005

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

EINGANG:	22. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch / K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anbindung des nördlichen Mönkeswegs an die K 9n lehnen wir ab.

Begründung:

Die Anbindung steht, laut Verkehrsgutachten, in keinem Zusammenhang mit dem neuen Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch, muss also unabhängig davon diskutiert werden. Die gegenwärtigen Überlegungen beziehen sich aber nur auf die für das Neubaugebiet notwendigen Planungen. Zur Anbindung des Neubaugebietes ist die Anbindung des Mönkeswegs an die K 9n nicht erforderlich.

Eine Anbindung beabsichtigt eine Verkehrsförderung, obwohl heute überall und mit hohem Aufwand Verkehrsschutz und Verkehrsverdrängung betrieben wird.

Der Mönkesweg ist ein Hauptschulweg für die zu-Fuß-Gehenden und Rad fahrenden Schüler. Durchgangsverkehre würden die Schulwegsicherung stark gefährden.

Eine Anbindung des Mönkeswegs an die geplante K 9n würde an dieser Stelle eine Baumaßnahme schaffen, die sich mit der angrenzenden Wohnbebauung nicht verträgt und diese massiv beeinträchtigen würde.

Wertvolle alte Bäume und Hecken sollen der Pflasterung weichen.

Eine Anbindung des Mönkeswegs hätte für uns als Anlieger unzumutbare Folgen:

• **Beeinträchtigung der Wohnqualität:**

Durch eine Anbindung des Mönkeswegs an die K 9n würde dieser zur Durchgangsstraße mit allen damit verbundenen Nachteilen. Unsere Wohnstraße könnte für unsere Kinder nicht mehr als Spielstraße genutzt werden. Sie würde zur stark frequentierten Hauptstraße. Unsere Kinder könnten die Straße nicht mehr ungefährdet überqueren, um Kindergarten, Grundschule, Sonderschule, Musikschule, Freizeitspatzen, Skaterbahn, Bolzplatz, Turnhallen, Fußballplätze, Kirchen etc. zu besuchen. Somit würden die Schulwege sehr unsicher und ein Grund, warum Familien mit Kindern gerade hier wohnen, würde konterkariert. Soziale nachbarschaftliche Kontakte, die sich im Laufe von Jahrzehnten entwickelt und gefestigt haben - besonders wichtig für Menschen mit geringer Mobilität (Senioren, Kinder, Behinderte) - würden stark eingeschränkt.

- **Beeinträchtigung der Gesundheit und Lebensqualität**

Die Gründe, uns 1967 in Meerbusch niederzulassen waren: Natur, Landschaft, Ruhe. Aus gesundheitlichen Gründen sind wir 1971 an den Mönkesweg gezogen (Atemwegserkrankungen, Herz- und Kreislaufbeschwerden).

Durch die geplante K 9n und zusätzlich durch einen angebundnen Mönkesweg würden wir unzumutbar hoch belastet durch Schadstoffe und Lärm. Hier ist nicht eine segmentierte, sondern eine kumulative Problembetrachtung zwingend erforderlich.

Wir erfahren ständig zunehmende erhebliche Lärmbelastung (z.T. auch nachts) durch Schulbetrieb, Sportstätten, Fußballplätze, Pappkarton, A 57, B 222, Fluglärm, das Durchfahrtsverbot missachtende Autofahrer.

- **Wertminderung der Immobilie**

Die Hauptgründe für junge Familien in ländliche Gegenden zu ziehen sind auch heute noch: Natur und Ruhe.

Selbst, wenn wir der in der Bürgeranhörung von Politikern und Verwaltung unwidersprochenen Aufforderung eines Neubürgers folgen würden "Sie können ja wegziehen, wenn es Ihnen hier nicht mehr gefällt!!" (nach ca. 40 Jahren und einer starken Verbindung zu unserem "Heimat"-Wohnort), würde es schwer sein, unsere Immobilie wertgerecht zu veräußern.

- **Unzumutbar hohe Kosten**

Der geplante Ausbau des Mönkeswegs würde hohe Kosten für uns verursachen, ohne Nutzeneffekt. Im Gegenteil, er bedeutet eine Gestaltung des Mönkeswegs für zusätzlichen ortsfremden Durchgangsverkehr. Das beeinträchtigt die Mobilitätschancen sowohl der Anwohner als auch anderer Verkehrsteilnehmer (nicht Motorisierte).

Dies widerspricht der Forderung umweltgerechter Mobilität in reinen Wohngebieten z.B. Radfahren , zu-Fuß-Gehen und der Sicherung der Schulwege.

- **Unsere Anliegen**

- Der Wert der Gleichberechtigung muss dazu führen, dass verkehrspolitische Probleme nicht durch Förderung der **Auto-Mobilität** gelöst werden,
- dass verkehrspolitische Probleme nicht zu Lasten Einzelner und / oder Schwächerer gelöst werden,
- dass verkehrspolitische Probleme nicht auf Kosten einzelner gelöst werden.

Nach § 45 STVO darf es nicht durch eine Verlagerung der Verkehrsströme zu Unzutraglichkeiten an einer anderen Stelle und zu einer Verschlechterung der Gesamtsituation führen. Das wäre hier der Fall!

Deshalb müssen die Forderungen der Anwohner der Dechant-Faßbender-Str. dort an Ort und Stelle gelöst werden, durch verkehrsberuhigende Maßnahmen z.B. durch Abbinden der Dechant-Faßbender-Str. von der Straße "Auf dem Hahn " durch Poller oder Durchfahrtsverbot oder ähnliche Maßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Fröhlich

W. Fröhlich

Dr.-Ing. Klaus Fröhlich
Mönkesweg 61
40670 Meerbusch

Meerbusch, 22. Juli 2005

Fügung 26.07.05
5

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch / K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider habe ich aufgrund einer längeren Geschäftsreise erst jetzt die Gelegenheit, zu der oben genannten Bürgeranhörung Stellung zu nehmen. Es handelt sich bei der in Aussicht gestellten Anbindung des nördlichen Mönkeswegs an die K 9n um eine nicht nachvollziehbare Maßnahme:

Heute ist der nördliche Mönkesweg nur für Anlieger befahrbar und für den Durchgangsverkehr gesperrt. Er wird vorwiegend durch Radfahrer und Fussgänger als Zugang zum Meerbusch-Gymnasium genutzt. Eine Änderung dieses Nutzungsverhaltens wäre auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Die Anbindung des Mönkeswegs an die K 9n würde eine Öffnung für den Durchgangsverkehr bedeuten. Damit einhergehend ist mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen, das neben der Gefährdung des Schulwegs zu unzumutbaren Belastungen der Anwohner führen würde.

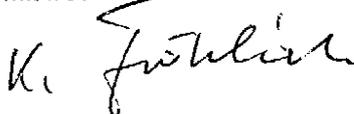
Daher lehne ich die Anbindung des nördlichen Mönkeswegs an die K 9n ab!

Für die Anwohner werden durch diese Anbindung unzumutbare Eingriffe vorgenommen:

- Der zur Zeit nur für Anlieger befahrbare nördliche Mönkesweg wird Durchgangsstraße und die Anwohner damit einem erhöhten Verkehrsaufkommen ausgesetzt. Dies bedeutet, neben den mittlerweile schon hohen Lärmimmissionen durch Fluglärm, eine zusätzliche Belastung durch den Autoverkehr. Dies wären dann nicht nur Lärm- und Schadstoffbelastungen von der neuen K 9n, sondern auch noch vom stark befahrenen Mönkesweg.
- Der Anbindung des nördlichen Mönkesweg sollen alte Bäume und Hecken zum Opfer fallen. Dies bedeutet darüber hinaus eine weitere Beeinträchtigung der Wohnqualität.
- Der geplante Ausbau des Mönkeswegs führt für die Anwohner zu unzumutbar hohen Kosten, denen keinerlei Nutzen entgegen steht. Ganz im Gegenteil führt dies auch noch dazu, dass der Wert der Immobilie gemindert wird.

Dies ist für die Anwohner nicht hinnehmbar. Ich fordere Sie daher auf, nach sinnvollen und auch für die Anwohner akzeptablen Lösungen zu suchen. Für den nördlichen Mönkesweg kann dies nur bedeuten, dass **keine Anbindung an die K 9n** erfolgt. Für die Schülerinnen und Schüler des Meerbusch-Gymnasiums steht dann auch weiterhin ein sicherer Schulweg zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.-Ing. Klaus Fröhlich

Gerhard Amos
Dipl.-Ingenieur TU
Schloßendweg 1A

Tel. 02159 – 96 18 34
Fax 02159 – 81 46 31

40 670 Meerbusch

Dipl.-Ing. Gerhard Amos · Postfach 4227 · 40 655 Meerbusch

Stadtverwaltung Meerbusch
Techn. Dezernat, Projekt Stadtentwicklung
Wittenberger Straße 21
40 668 Meerbusch

Erhalten am:	22. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Meerbusch, den 20.07.2005

Bürgeranhörung vom 30.06.2005 zur geplanten Straße K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Stadtteil Strümp ist infolge einer leider seit Jahren fehlenden umfassenden Gesamtplanung ein zersiedelter Ort mit einem unzureichenden inneren städtischem Straßennetz, lagemäßig nicht koordinierten Geschäften und einem ebenfalls verkehrsmäßig schlecht angebundenen Gymnasium als größtes öffentliches Gebäude. Durch den Bau der K 9n in Verbindung mit der Nord-Süd-Straße des neuen Wohngebietes „Am Strümper Busch“ soll nicht nur das neue Wohngebiet an die vorhandenen Straßen angeschlossen, sondern auch das innere städtische Straßennetz verbessert werden.

Ziff.1: Einspruch gegen die Anbindung des nördlichen Mönkesweges an die K 9n

Eine Anbindung des nördlichen Mönkesweges an die K 9n lehnen wir und mit uns weit über 90% aller Anwohner des gesamten Mönkesweges nicht nur zur Sicherung des Zugangsverkehrs zu den vorhandenen öffentlichen Gebäuden, insbesondere von Schulen und Kindergärten, ab, sondern auch auf Grund unserer vorhanden Wohnbebauung und aller dort schon seit langem lebenden Bürger. Sollten plötzlich die bisher geltenden Planungsvorgaben und Maßnahmen u.a. zur Schulwegsicherung mit Abbinden des Mönkesweges zu Gunsten der zugezogenen Neubürger über Bord geworfen sein ???

Die Probleme des zu schnell fahrenden Verkehrs auf der Dechant Faßbender Straße durch Anbindung des Mönkesweges und Rückbau der Oberfläche des Kapellengrabens

lösen zu wollen, verhärtet nur die bereits bestehende gegenseitige Konfrontation der zwei sich gegenüberstehenden Gruppen weiter. Hierzu haben insbesondere die unzureichende Verkehrsuntersuchung zum Wohn- und Gewerbegebiet „Am Strümper Busch“ ohne Berücksichtigung des Hauptschulverkehrs durch Radfahrer und Fußgänger (ein Fehler, der einem so hochgelobten Gutachter trotz aller in der Bürgeranhörung gemachten Verteidigungsversuche niemals unterlaufen durfte !) und die Forderung nach einer schnelleren Anbindung an die BAB 57 über den Mönkesweg beigetragen.

Für die von den Anwohnern der Dechant Fassbender Straße vorgeschlagene Alternative zur Verkehrsberuhigung vor der eigenen „Haustür“ lässt St. Florian grüßen, worauf bereits im Zeitungsartikel vom 29.06.2005 des Ortsblättchens hingewiesen wurde.

Auch wir Anwohner des Mönkesweges beklagen einen zu schnell fahrenden Durchgangsverkehr. Die vorhandenen Schilder „Geschwindigkeitsbeschränkung 30“ haben nur eine Alibi-Funktion und sind ohne laufende Kontrollen und zusätzliche verkehrliche Einbauten praktisch wirkungslos. Dies zeigte sich gerade in den letzten Wochen beim Anliefern der Stahlbetonrohre zur Baustelle der K 9n und zeigt sich verstärkt während der Bestell- und Erntezeit. Eine Zunahme des Verkehrs um das dreifache ist für die Bewohner des südlichen Mönkesweges im Gegensatz zu den Aussagen des Verkehrsgutachters nicht hinnehmbar.

Einen Eindruck des auf uns zukommenden Durchgangsverkehrs und der davon erzeugten Abgase können wir Bewohner des Mönkesweges uns durch den Baustellenverkehr auf unserer Straße seit einigen Wochen machen!

Für den verkehrlichen Ist-Zustand in der Dechant Fassbender Straße und der Amandusstraße (Ringstraße besteht noch nicht) wäre die **Unterbindung des zu schnell fahrenden Durchgangsverkehrs**, der nach Aussage der Verkehrsuntersuchung auf Seite 11 zum Großteil den Schulen und Kindergarten zuzuordnen ist, durch Einbau von Pollern direkt hinter der Einmündung „Auf dem Hahn“ ohne aufwendige Kosten zu erreichen. Dies würde in etwa der ursprünglichen städtischen Planung entsprechen, in der nach der Aussage von Herrn Dr. Banse in der Bürgeranhörung zur Anbindung an die Straße „Auf dem Hahn“ nur ein Fuß- und Radweg geplant war. Der Ausbau der Dechant Fassbender Straße für den Kraftfahrzeugverkehr erfolgte nach dieser Aussage auf Wunsch der neuen Anwohner !

Ziff.2: Forderung zum Einplanen ausreichender Halte- und Wendemöglichkeiten auf dem Lehrerparkplatz

Bei der Detailplanung für den neuen bzw. erweiterten Lehrerparkplatz auf der Westseite des Gymnasiums weisen wir nochmals auf das Einplanen ausreichender Halte- und Wendemöglichkeiten hin, nicht nur für das Lehrpersonal, sondern auch für Eltern, Schüler mit eigenem PKW und Anlieferer. Diese Anfahrmöglichkeiten haben wir bereits 1976 im Zuge einer Diskussion über die Fehlplanungen des Fouesnantplatzes mit dem damaligen Ausschussvorsitzenden Herrn Kuntze gefordert, leider vergebens.

Ziff.3: Einspruch gegen den Bau der K 9n im weiteren Verlauf von der Forststraße / Buschstraße in Richtung Westen ohne Lärmschutzmaßnahmen

Die K 9n im weiteren Verlauf von der Forststraße / Buschstraße in Richtung Westen ohne Lärmschutzmaßnahmen zu bauen, widerspricht den bisher im Stadtgebiet gebauten „Durchgangsstraßen“ wie Forststraße und der neuen Straßenverbindung Winklerweg zur Meerbuscher Straße in Osterath.

Die zur Verkehrsbelastung erstellten Lärmschutzkarten sind für uns keineswegs plausibel, da u.a. die Geräuschimmissionen von der BAB 57 und der Meerbuscher Straße ausgehend und die vorherrschende Windrichtung keine Berücksichtigung fanden (siehe hierzu auch die Begründung zum Bebauungsplan Nr. 276, Ziff. 4.11.1. Hier werden auch Aussagen über Nachtfahrverbote für den LKW-Verkehr und Errichtung von Lärmschutzwällen – wo städtebaulich unproblematisch – gemacht. Entsprechende Angaben in den Lärmschutzkarten fehlen bei etwa gleicher prognostizierter Verkehrsbelastung von Nord-Süd-Straße und K 9n).

In einem gesonderten Schreiben haben wir bereits um Übersendung der vollständigen Unterlagen zum Lärmschutz gebeten. Nach Einsichtnahme werden wir detailliert zu den Lärmschutzkarten Stellung nehmen.

Ziff.4: Einspruch gegen den Bau der K 9n vom „Kreisel zum neuen Industriegebiet in Strümp“ bis „Bovert“

Den Bereich der K 9n vom „Kreisel zum neuen Industriegebiet in Strümp“ bis „Bovert“ halten wir für überflüssig, da für alle Stadtteile von Meerbusch Autobahnauffahrten in ausreichender Nähe liegen. Auch den **neuen Bewohnern** von Strümp ist ein Erreichen der Autobahnanschlussstelle Bovert über die B222 und B9 wie bisher zuzumuten. Zumal jede neue Straße zusätzlichen Verkehr anzieht (Aussage von „Planquadrat Dortmund“ bei der Vorstellung der Planung für den Ortskern Strümp). Das Verbrauchen und Versiegeln von landwirtschaftlich genutzten Bodenflächen könnte vermieden und die Kosten zur Herstellung dieses Straßenstückes eingespart werden, zumal besonders in Zeiten des knappen Geldes Städte und übergeordnete Kommunen zur Sparsamkeit angehalten sind.

Mit freundlichen Grüßen

*Richard Arndt
Christine Ayres
Christiane Ayres*

Gerhard Amos
Schlossendweg 1A
40670 Meerbusch

14.07.2005

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

EINGANG:	22. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Bürgeranhörung vom 30.06.2005 zur geplanten Straße K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der o.g. Bürgeranhörung wurden uns zwei Lärmkarten des Ingenieur-Büros Heine + Jud zugänglich gemacht.

Die eingetragenen Lärmschutzbereiche sind für uns keineswegs plausibel. Wir bitten Sie, uns die vollständigen Unterlagen (Gutachten, Erläuterungsbericht usw.) schnellstmöglich zukommen zu lassen.

Bitte schicken Sie diese an den Absender, s.o.

Vorsorglich machen wir schon heute darauf aufmerksam, dass die umseitig aufgeführten Bürger gegen die zukünftige Lärmbelastung hiermit fristgerecht Protest einlegen. Die Begründung wird nach Einsichtnahme der gewünschten Unterlagen nachgereicht.

Mit Dank für Ihre Mühe und freundlichen Grüßen

B.w.

Familie Bull, Mönkesweg 54

Soni Bull
Kahon Bull
A. Bull-Banner
H. Bull

Familie Waldrich Mönkesweg 52

J. Waldrich

Familie Fröhlich Mönkesweg 61

To. Fröhlich
B. Fröhlich

Dr. Klaus Fröhlich

Familie Jünker
Holunderweg 4

H. Jünker
Ewa Jünker

Familie Albert
Holunderweg 5

Alfred Albert
Gretel Albert

Familie Kämpken
Mönkesweg 57

H. Kämpken
Rita Kämpken

Familie Warbanow/Schmidt
Holunderweg 1

Christina Schmidt
i.A. Gabriella Warbanow

Familie Willebrock
Holunderweg 3

^{Willebrock}
Margarete Willebrock
P. Willebrock
Siegfried Willebrock
Gregor Willebrock
Frank Willebrock

Rehde, Holunderweg 6

Margaret Rehde
H. Griesel
-Willebrock

H. Griesel
Mönkesweg 52

Hühner Mönkesweg 50

Gerhard Amos
Schlossendweg 1A
40670 Meerbusch

14.07.2005

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

Bürgeranhörung vom 30.06.2005 zur geplanten Straße K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der o.g. Bürgeranhörung wurden uns zwei Lärmkarten des Ingenieur-Büros Heine + Jud zugänglich gemacht.

Die eingetragenen Lärmschutzbereiche sind für uns keineswegs plausibel. Wir bitten Sie, uns die vollständigen Unterlagen (Gutachten, Erläuterungsbericht usw.) schnellstmöglich zukommen zu lassen.

Bitte schicken Sie diese an den Absender, s.o.

Vorsorglich machen wir schon heute darauf aufmerksam, dass die umseitig aufgeführten Bürger gegen die zukünftige Lärmbelastung hiermit fristgerecht Protest einlegen. Die Begründung wird nach Einsichtnahme der gewünschten Unterlagen nachgereicht.

Mit Dank für Ihre Mühe und freundlichen Grüßen



b.w.

Liese Dickmann	Buschstr. 76		
Hermine Dickmann	Buschstr. 76		
Rainer Jick	Buschstr. 76		
Marianne Dickmann	Buschstr. 76		
Karl Otto Sieberth	"	74	
Renate Sieberth	"	74	
Wend Junik	"	72	(Bemünde)
Inge Bemünde	"	72	
Gudrun Held	"	84	
M. Bismack	"	84	(Bismack)
M. HANSEN	"	92	(Marlies Hansen)
H. HANSEN	"	92	(Hans Hansen)
Barbara Beider	"	92	
Thomas Heesen	"	92	
EILHARD ALKE RYANN	"	98	

Gerhard Amos
Schlossendweg 1A
40670 Meerbusch

14.07.2005

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

Bürgeranhörung vom 30.06.2005 zur geplanten Straße K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der o.g. Bürgeranhörung wurden uns zwei Lärmkarten des Ingenieur-Büros Heine + Jud zugänglich gemacht.

Die eingetragenen Lärmschutzbereiche sind für uns keineswegs plausibel. Wir bitten Sie, uns die vollständigen Unterlagen (Gutachten, Erläuterungsbericht usw.) schnellstmöglich zukommen zu lassen.

Bitte schicken Sie diese an den Absender, s.o.

Vorsorglich machen wir schon heute darauf aufmerksam, dass die umseitig aufgeführten Bürger gegen die zukünftige Lärmbelastung hiermit fristgerecht Protest einlegen. Die Begründung wird nach Einsichtnahme der gewünschten Unterlagen nachgereicht.

Mit Dank für Ihre Mühe und freundlichen Grüßen



b.w.

Herr Durlowysch	Baustr. 88	
Herr Durlowysch	Baustr. 88	
Herr Durlowysch	Baustr. 88	3 (Kammer)
H. Frensch	"	1
H. A. Frensch	"	1
H. Christian Frensch	"	1a
H. Christian Frensch	"	1a

Fam. W. Adam
Mönkesweg 14
40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch Dezernat III	
Eing.:	18. Juli 2005
weiter an:	
FB 4	FB 5 FB 6 SIm P. St

Meerbusch, den 10.7.07

Fam. J. Schmidt
Mönkesweg 55
40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch Poststelle	
Eing.:	15. Juli 2005

An die
Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

EINGANG:	19. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	St.1

Betr.: Anbindung des Mönkesweges an die K9n

Sehr geehrte Damen und Herren!

Als Anrainer möchten wir zu der momentan in der Diskussionsphase befindlichen Frage nach einer Anbindung des Mönkesweges an die geplante K9n unsere Erfahrungen, Erkenntnisse, Bedenken, Anregungen, Einschätzungen etc. mit einbringen. Wir hoffen, dass wir damit einen Beitrag dazu leisten, daß einerseits eine für alle Betroffenen tragfähige, andererseits zudem eine optimale, vor allem aber auch eine sichere Lösung gefunden wird. Nachfolgend werden wir die beiden Alternativen

- Anbindung ja
- Beibehalten des jetzigen Zustandes

aus unserer Sicht in ihren Vor- und Nachteilen gegenübergestellt. Gleichzeitig werden zwingend zu beachtende Maßnahmen und Empfehlungen genannt:

Anbindung des Mönkesweges

Verkehrsberuhigung durch:

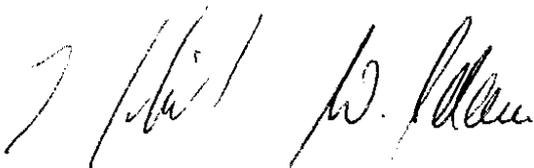
- Tempolimit (z.B. 30 km/h) im gesamten Abschnitt von der Osterather Straße bis zur Anbindung K9n mit entsprechenden Hinweisen auch auf der Fahrbahn selbst. Schilder allein genügen nicht, wie wir bereits heute in einem überreichen Maße feststellen können.
- Fahrbahneinengungen (Pflanzkübel, Inseln, zusätzliche Fußgänger-Übergänge etc.)
- Verbot für sämtliche Lastkraftwagen außer Zulieferer/Entsorger.
- Verhinderung eines örtlichen und überörtlichen Durchgangsverkehrs, d. h. die Nutzung der K9n + Mönkesweg beispielsweise als Folge von Autobahnstaus muß ausgeschlossen werden.
- Fortführung des Radfahrweges im Bereich „Einmündung auf dem Hahn – Anbindung K9n. Zu beachten ist, dass der Mönkesweg bereits heute ein stark frequentierter Radweg ist, der sowohl von Schulkindern als auch von Radtouristen genutzt wird. Wir sehen ein erhebliches Gefahrenpotential für den Fall, daß die Radler am Ende des jetzigen Fahrradweges (Höhe Auf dem Hahn) auf die Fahrbahn eines dann geöffneten Mönkesweges geführt werden. Alternativ dazu könnte eine veränderte Führung des jetzt existierenden Fahrradweges vom Fouesnantplatz bis zum Gymnasium gewählt werden.
- Der Gefahrenschwerpunkt im Bereich der Einmündung „Auf dem Hahn - Mönkesweg“, eine recht unübersichtliche Stelle, muß entschärft werden. Unsere Selbsterlebnisse zeigen, dass bereits heute Rad fahrende Schüler insbesondere in Zweier-, Dreier-Reihen als Linksabbieger bereits frühzeitig die linke Fahrspur der Straße „Auf dem Hahn“ nehmen, also auf die Spur des Gegenverkehrs wechseln, um somit den kürzesten Weg zum Gymnasium zu nehmen.

- Auch wenn noch nicht spruchreif, so möchten wir doch präventiv auf folgendes hinweisen: Sollte irgendwann, z. B. im Rahmen einer Bebauung der Bereiches nördlich der Osterather Straße der Schürkesweg geöffnet werden, dann sehen wir erhebliche Folgen für den Mönkesweg. Die Nord-Süd – Verbindung mit einer idealen Anbindung zur A 57 und Umgehung des AK Meerbusch wäre dann perfekt.

Keine Anbindung des Mönkesweges:

- Die Unzufriedenheit der Bewohner der Amandus – und der Dechant Fassbender-Straße über eine starke Verkehrsbelastung ist einerseits verständlich, andererseits muß das den Anrainern beim Erwerb ihrer Immobilie jedoch klar gewesen sein.
Der jetzige Zustand ist sehr eng mit der Situation am „Kapellengraben“ zu sehen, der in seiner jetzigen Gestaltung von Beginn an von Autofahrern kaum und von Radfahrern selten genutzt wird. Wenn das das ursprüngliche Ziel war, dann war diese Maßnahme ein voller Erfolg. Nur muß die Frage gestattet sein: Warum ist der Kapellengraben in seiner ursprünglichen Form so aufwendig ausgebaut worden? Die auch in den Nachbarstädten nicht selten belächelte Buckelstrecke (wir sind selbst öfters von Bewohnern unserer Nachbarstädte darauf angesprochen worden) stellt ja nun wirklich kein Ruhmesblatt für die damaligen Stadtpolitiker dar. Eine Verkehrsberuhigung des Kapellengrabens war zum damaligen Zeitpunkt und ist auch heute sicherlich noch angebracht. Aber musste es in dieser Art und Weise sein? Es hat damals und es gibt mit Sicherheit heute bessere Lösungen, die eine entsprechende Wirksamkeit gewährleisten. Außerdem ist nach unserer Beobachtung seit geraumer Zeit, zumindest nachdem weitere Schulwege durch das umliegende Neubaugebiet hinzugekommen sind, der Kapellengraben nicht mehr als Hauptschulweg zu bezeichnen. Da schon eher der Mönkesweg.
- Zur Verbesserung der innerörtlichen West- Ost -Verbindung und zur Entlastung der Amandus- und Dechant- Fassbender- Straße bietet sich aus unserer Sicht insbesondere der Rückbau des Kapellengrabens mit geänderter, d. h. moderat gestalteter Verkehrsberuhigung an. Dabei könnte der Kapellengraben entweder im Bereich Mönkesweg – Lavendelstraße oder zur Gänze entsprechend umgestaltet werden.
- Eine Verkehrsberuhigung, zumindest aber eine Senkung des Gefahrenpotentials könnte für die Amandus- und Dechant Fassbender-Straße durch Einführung einer wechselseitig ausgelegten Einbahnstraßenregelung erreicht werden. Nachteil: Der eine oder andere muß dann halt einen kleinen Umweg in Kauf nehmen, um z. B. das Schulkind in das nahegelegene Schulviertel zu bringen. Oder, Eltern und Kinder lernen wieder, dass man auch zu Fuß kurze Strecken bewältigen kann. In diesem Punkt, das beobachten wir als Anrainer des Mönkesweges z. T. mit großem Unverständnis, ist ein nicht unerheblicher Wildwuchs zu verzeichnen. Vielleicht würde sich durch eine entsprechende Maßnahme aber auch eine andere Denkweise in unserer Gesellschaft erreichen lassen und zwar hinsichtlich eines ökologisch sinnvollen Verhaltens.

Mit freundlichen Grüßen



Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing: 11. Juli 2005

9

Christian Schmidt, Holunderweg 1, 40670 Meerbusch, Tel.: 02159/928216

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing: 11. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG St

Technisches Dezernat
z.Hd. Herrn Nowack
Wittenberger Straße 21
40668 Meerbusch

EWGANG: 12. Juli 2005
Umlauf
weiter an: 61.1

Betr.: Planung K9n/Anbindung Mönkesweg, Bürgerbeteiligung v. 30.06.05

06.07.2005

Sehr geehrter Herr Nowack,

Im Verlaufe der Diskussion zur Planung der Kreisstraße 9n am 30.06.05 im Strümper Gymnasium wurde eine Vielzahl von Argumenten für und wider einen Anschluss des (nördlichen) Mönkeswegs an die K9n vorgebracht und zu Protokoll genommen. Ich möchte dieses Schreiben zum Anlaß nehmen, einige der aus meiner Sicht wichtigsten Punkte aufzugreifen.

Es steht außer Frage, daß einerseits die Anwohner der Amandus- sowie Dechant-Faßbender-Straße ein berechtigtes Interesse daran haben, daß der morgendliche und nachmittägliche Durchgangsverkehr durch ihre Straßen reduziert wird. Diesem Interesse wird bereits durch den Bau der K9n selbst in beträchtlichem Umfang Rechnung getragen, die Verkehrsströme in Richtung des Strümper Gymnasiums kanalisieren wird, die derzeit noch über die "Schleichwege" der vorgenannten Spielstraßen fließen.

Andererseits haben die Anwohner des Mönkeswegs/Holunderwegs ein ebenso berechtigtes Interesse daran, neben dem durch die K9n zu erwartenden zusätzlichen Verkehrs- und Lärmaufkommen nicht noch weitere Verschlechterungen der Lebensqualität in Kauf nehmen zu müssen.

Diesem Interesse trägt die im Rahmen der Informationsveranstaltung vorgestellte Planung leider in keinster Weise Rechnung:

- Im Unterschied zu den Lärmschutzmaßnahmen an der Forststraße im Bereich der Josef-Kohtes-Siedlung ist im weiteren Verlauf der K9n zwischen Buschstraße und Gymnasium keinerlei Schallschutz vorgesehen. Diese Ungleichbehandlung wurde trickreich durch Berufung auf unterschiedliche Verordnungen begründet.
- Bei keiner der beiden Planungsvarianten zur Anbindung des Mönkeswegs scheinen Pläne zu der dann zum Schutze der Radfahrer dringend notwendigen Verkehrsberuhigung im anzubindenden Straßenabschnitt vorzuliegen. Zumindest wurden hierzu keine konkreten Aussagen gemacht.
- Beide Planungsvarianten sehen mehr oder minder umfassende bauliche Veränderungen des anzubindenden Straßenabschnitts vor, durch die unnötige Kosten verursacht werden. Dennoch wurde seitens der anwesenden Planer weder eine Grobschätzung der voraussichtlichen Höhe dieser Kosten vorgelegt, noch wurde die Frage beantwortet, ob eine Verpflichtung der Anrainer zu einer anteiligen Beteiligung zu befürchten ist.
- Planungsvariante zwei sieht gar eine Verbreiterung des an die K9n anzubindenden Straßenabschnitts durch Eingriffe in Grundstücke der Anrainer vor.

Anstatt auf einen Interessenausgleich hinzuwirken, läuft diese Planung auf eine einseitige Benachteiligung der Anwohner des Mönkeswegs hinaus, die nicht zuletzt in einem Eingriff in Grundrechte der Bürger gipfelt (Unantastbarkeit des Eigentums).

Eine solche Vorgehensweise erscheint absolut inakzeptabel, da durchaus kompromißfähige Varianten zur weiteren Entspannung der Lage im Bereich Amandus-/Dechant-Faßbender-Str. bei gleichzeitiger Minimierung der zu erwartenden Erhöhung des Verkehrsaufkommens im Mönkesweg existieren, z. B. durch

- Entfernung der Verkehrshemmnisse im Bereich der Straße Am Kapellengraben
- Anbindung des Mönkeswegs ohne bauliche Veränderung, jedoch als Spielstraße mit Schrittgeschwindigkeits-Gebot zwischen Gymnasium und Einmündung der Straße Auf dem Hahn (im Sinne einer Gleichbehandlung mit Amandus-/Dechant-Faßbender-Straße)

Die Diskussionsbeiträge im Rahmen der Informationsveranstaltung zeigten deutlich, daß ohnehin bereits eine starke Polarisierung der vorgenannten Interessengruppen in Strümp vorliegt. Es kann nicht im Interesse einer um Ausgewogenheit und Ausgleich bemühten Verkehrsplanung liegen, diese Spaltung weiter voranzutreiben.

In diesem Sinne sollten die genannten Kompromißvorschläge einer genauen Prüfung unterzogen werden. Die Eingriffe am Mönkesweg dagegen sollten unterbleiben und die so eingesparten Mittel lieber für einen wirksamen Schallschutz entlang der K9n zwischen Buschstraße und Gymnasium verwendet werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Christine Schmitt
Gabriela W. Bauer

Karin & Thomas Feldges
 Mönkesweg 44
 40670 Meerbusch

E 4/7 2005
 P68

Herrn
 Lutz Lienenkämper
 Mendelssohnstraße 36

40670 Meerbusch

Meerbusch, den 1.7.2005

K9n - Bürgerbeteiligung am 30.6.2005
 - inkl. An- bzw. Abbindung des Mönkesweges

Sehr geehrter Herr Lienenkämper,

als Anwohner des Mönkesweges haben meine Frau und ich die von Ihnen so bezeichnete „Strümpfer Woche“ besucht. Für die wohltuend neutrale Moderation des oben genannten zweiten Termins möchten wir Ihnen zunächst herzlich danken.

Ihre Bemerkung, dass sich die gestrige Versammlung in zwei Lager teilte, entsprach auch unserem Empfinden. Gerade deshalb glauben wir, dass es die Aufgabe des von Ihnen geleiteten Ausschusses und damit der Stadtverwaltung ist, dieser Teilung Einheit zu gebieten und eine Lösung zu präferieren, die die Vielzahl der unterschiedlichen Interessen bestmöglich befriedigt.

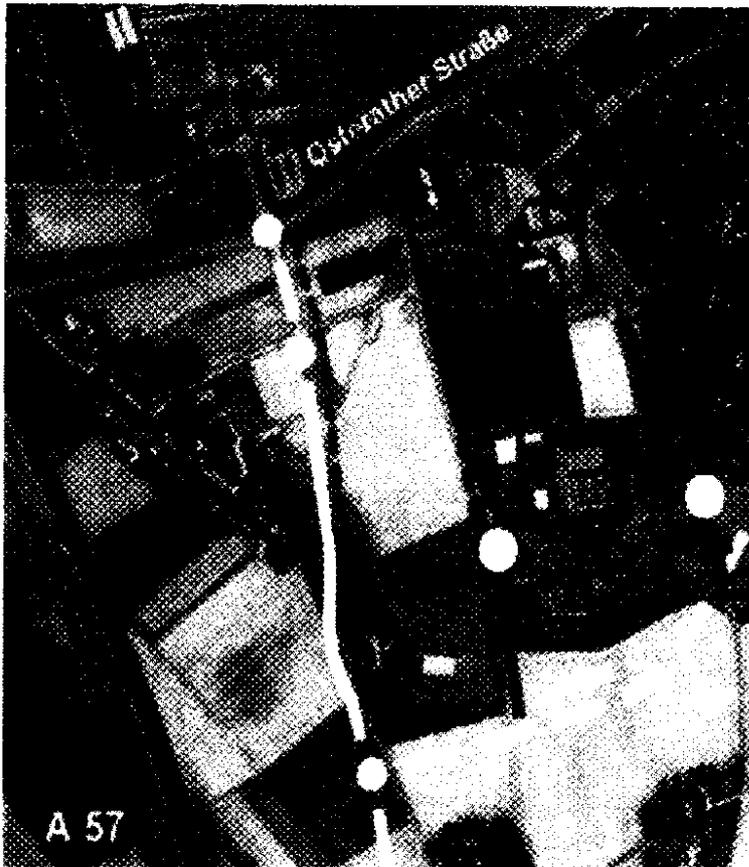
Aus unserer Sicht gibt es durchaus eine Lösung, die sowohl dafür sorgt, dass die Anwohner der Dechant-Fassbender-Straße und der Amandusstraße entlastet, als auch die Bewohner des südlichen Mönkesweges zumindest nicht stärker belastet. Der nördliche Teil des Mönkesweges wird durch unseren Vorschlag ebenfalls entlastet.

Hier die 7 Eckpunkte unseres Vorschlages:

1. Der Mönkesweg wird auf Höhe des Gymnasiums „abgepollert“.
2. Die Zufahrt bis zu dieser „abgepollerten“ Stelle ist von beiden Seiten möglich.
3. An dieser Stelle ist ein ausreichender Wendeplatz für beide Zufahrten zu erstellen.
4. Für den notwendigen Verkehr (Feuerwehr/Krankenwagen/Anlieferung Gymnasium, Müllabfuhr etc.) können die „Poller“ entfernt werden.
5. Die neue Zufahrt zum „Lehrerparkplatz“ von der K9n wird so dimensioniert, dass die Anfahrt zum geplanten zweiten Eingang des Gymnasiums auch für den Hol- und Bringedienst der Eltern nutzbar ist.
6. Die eher „verkehrsbehindernde“ Verkehrsberuhigung des „Kapellengrabens“ wird auf ein Normalmaß zurückgeführt.
7. Ein Lärmschutz, selbst wenn er nach den Vorschriften nicht unbedingt gesetzlich oder per Verordnung vorgeschrieben ist, wird den Anwohnern gewährt.

Die Summe der vorgenannten Maßnahmen führt nach unserer Meinung zu folgenden Effekten:

1. Die mögliche Nutzung des Mönkesweges als Durchfahrtstraße oder Schleichweg wird ausgeschlossen.
2. Der Status der Verkehrssicherheit auf dem Mönkesweg wird erhöht.
3. Die Anwohner des Mönkesweges werden nicht zusätzlich belastet.
4. Die Anwohner im Nordbereich des Mönkesweges werden entlastet.
5. Die KfZ-Durchfahrten durch die Dechant Fassbender Straße und die Amandusstraße werden reduziert und die Anwohner so entlastet.
6. Der Interessenausgleich zwischen den beiden „Parteien“ wäre gewährleistet.



Eine Luftaufnahme, die wir der Internetseite der Stadt Meerbusch entnommen und mit grafischen Elementen versehen haben, visualisiert unseren Vorschlag.

Die Kritiker an der von uns vorgeschlagenen Lösung werden einwenden können, dass dieser Vorschlag in erster Linie die Verkehrsströme von und zum Gymnasium ins Auge fasst. Die Schüleranzahl des Meerbusch-Gymnasiums jedoch legt die Vermutung nahe, dass hier auch die höchste Verkehrsdichte zu erwarten ist.

Unabhängig von einer solchen Kritik aber, wird niemand bestreiten können, dass diese Lösung für Entlastung auf allen Seiten sorgt und den angestrebten Interessenausgleich befördert.

- Zufahrt über K9n zum Lehrerparkplatz
- Zufahrt über Mönkesweg Nord und Süd

Gerne stehen wir Ihnen persönlich oder telefonisch (02159-962511) für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Karin und Thomas Feldges

Andreas Skaletz

Mönkesweg 34

40670 Meerbusch

Tel.: 02159 - 6425

Bürgermeister
der Stadt Meerbusch
Herr Dieter Spindler
Rathaus Dorfstr. 20

40667 Meerbusch

7. 02. 2005

Neue geplante Verkehrsführung über den Mönkesweg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wie Ihnen bekannt ist, haben die Anwohner des Mönkesweges erhebliche Bedenken gegen die geplante Verkehrsführung, insbesondere gegen die in diesem Zusammenhang getätigten Aussagen des beauftragten Ingenieurbüros. Die Zahlen die in dem Gutachten aufgeführt wurden, entsprechen allem Anschein nicht der Wirklichkeit.

Darüber hinaus wurde offensichtlich ein wesentlicher Aspekt nicht betrachtet:

Wie man häufig erleben kann, staut sich in besonderen Situationen der Verkehr auf der Autobahn 57. Diese besonderen Situationen werden in Zukunft häufiger auftreten, da auf dem Streckenabschnitt der durch Meerbusch verläuft, weitere Baustellen zu erwarten sind.

Viele Autofahrer versuchen dann, den Stau über die Bundesstraße und Landstraße zu umgehen. Hierdurch kommt es an der Einmündung zur B 9 zu einem weiteren Stau, der nicht selten bis nach Strümp hineinreicht.

Aufgrund der neuen Verkehrsführung ist zu erwarten, dass der Mönkesweg in Zukunft als Ausweichstraße dient, da er dann die kürzeste Verbindung zwischen den Autobahnabfahrten Lank und Bowert darstellt.

Hierdurch wird ein Schulweg zu einer stark frequentierten Hauptstraße. Die Gefahrenquellen lassen sich schon heute erahnen, wenn man den heute bestehenden Verkehr zu den Schulen und zum Kindergarten beobachtet. Hier ist schon jetzt ein kritischer Punkt der Einmündungsbereich der Straße auf dem Hahn in den Mönkesweg. Schon heute sind immer wieder äußerst kritische Situationen zwischen Autos, Radfahrern und Kindern, die den Mönkesweg queren, zu beobachten.

Es ist dringlich planerisch sicherzustellen, dass dieser Schulweg nicht zu einer Umleitungsstraße des Durchgangsverkehrs genutzt werden kann.

Wir bitten Sie inständig diese Situation nicht zu unterschätzen und bei der Planung Maßnahmen vorzusehen, die solche Situationen verhindern. Es wäre fatal, wenn erst Kinder zu Schaden kommen müssten ehe Notwendiges geschieht.

Bedenken Sie, dass über den Mönkesweg mehrere Fußwege führen, über die Kinder die Grundschule, die Sonderschule, das Gymnasium, den Kindergarten und die Spiel und Sportplätze erreichen. Darüber hinaus, wird der Mönkesweg in dem Letzten Stück als Spielstraße der Kinder und Enkelkinder der dortigen Bewohner genutzt.

Wir, die Anwohner vom Mönkesweg, möchten Sie in ihren Bemühungen unterstützen, den bestehenden Schulweg weiter sicher zu erhalten. Wir glauben auch dies von den Eltern der Kinder sagen zu können, die die umliegenden Einrichtungen nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Kopie: Kleene Strömper, Anwohner Mönkesweg, Interessierte,

Absender: Karl + Margot HENNIG Datum: 28. VI. 2005 12
Eigentümer der Häuser Mönkesweg 41+43+49+51+53+55
in Meerbusch-Strümp

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 1. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Slim PG St

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 30. Juni 2005

Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümp Busch / K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir Bürger legen den größten Wert darauf, dass die unten aufgeführten Punkte bei der Detailplanung des o.g. Bauprojekts realisiert werden.. Ganz besonders gilt dies für die genannten Lärmschutzmaßnahmen, zumal unser Viertel unter den bekannten Lärmquellen, wie z.B. : Fluglärm, A 57 u.s.w., jetzt schon sehr stark zu leiden hat.

- 1) Längs der geplanten Verlängerung der Forststraße mit südlicher Umgehung des Gymnasiums muss, inklusive etwa eingeplanter Bushaltestellen, die Straße mit wirksamen Lärmschutzmaßnahmen von den Wohngebieten getrennt werden. Diese Vorrichtungen sind unbedingt nötig, da die innerörtliche Umgehungsstraße einen erheblichen Verkehr aufnehmen wird, der sich im Endzustand zum BAB-Anschluss Bovert noch mal verstärken wird.
- 2) Die nördliche Anbindung des Mönkesweges an die neue Straße K 9n soll nicht für den normalen Verkehr geöffnet sein, sondern nur für Notfälle bei Einsätzen von Feuerwehr, Krankenwagen u.s.w.
- 3) Die einzurichtenden Bushaltestellen für den Schülertransport sollen südlich des Gymnasiums, d.h. möglichst weit von der vorhandenen Wohnbebauung vorgesehen werden, um die Belästigung durch die Busse von uns Bürgern fernzuhalten.
- 4) Die Lärmschutzmaßnahmen an den vorhandenen und noch zu errichtenden Sportanlagen müssen so gestaltet werden, dass auch die jetzt vorhandene Bebauung geschützt wird. Schon heute ist der Sportbetrieb, speziell an Wochenenden, sehr stark und der sehr hohe Lärmpegel oft unerträglich. Es ist davon auszugehen, dass nach einer Erweiterung diese Belästigung noch erheblich zunimmt.

Wir dürfen sicherlich von Ihnen erwarten, dass diese Maßnahmen als Minimalschutz für die Bevölkerung ohne Abstriche in die Tat umgesetzt werden..

Mit freundlichen Grüßen.

Karl Hennig Margot Hennig

DIPL.-ING. (FH) **KARL HENNIG** ARCHITEKT VDA
40505 DÜSSELDORF-OBERKASSEL SCHORLEMERSTRASSE 25
POSTFACH 11 05 28 28. VI. 2005 ☎ 02 11 / 55 90 32

INGANG: - 1. Juli 2005
Umlauf
weiter an: 611 Wds

FAMILIE JÜNEMANN

Auf dem Hahn 39
40670 Meerbusch
02159-7500
02159-7600
mokapare@t-online.de

Meerbusch, 18. Juli 2005

Herrn
Harald Wanders
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Straße 21
40668 Meerbusch

Planungen um das Gebiet "Mönkesweg" in Meerbusch - Strümp

Sehr geehrter Herr Wanders, sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Brief möchten wir uns mit der Bitte an Sie wenden, zahlreiche Beweggründe gegen den Ausbau des Mönkesweges zur Kenntnis zu nehmen und bei den Planungen zu berücksichtigen.

Wir, die Familie Jünemann, bewohnen in zweiter und dritter Generation das Haus "Auf dem Hahn Nr. 39", welches unmittelbar am Mönkesweg liegt und früher zum Mönkesweg gehörte (damals Haus Mönkesweg 35b). Die wunderbar ruhige Wohnlage stellt einen hohen Grad an Lebensqualität dar. Durch die vorliegenden Pläne sehen wir die bestehende Wohnsituation in mehrerlei Hinsicht gefährdet:

- Der Mönkesweg als Durchgangsstraße würde eine enorme Lärmbelastung in unserem Gartenbereich darstellen, da die Straße direkt an unserer Hecke entlang laufen würde, welches letztendlich außerdem eine enorme Wertminderung, für unser Haus, aber auch für die Häuser der Nachbarn, mit sich bringen würde.
- Der weitere Verlauf des Mönkesweges würde in seinem idyllischen Landschaftsbild (Hecken, alter Baumbestand wie zum Beispiel die riesige Trauerweide, etc.) optisch stark beeinträchtigt werden.
- Speziell auf diesem Stück hätten die Schüler des Gymnasiums einen gefährlicheren Schulweg im Vergleich zu jetzt.
- Beinahe die gesamte Nachbarschaft wohnt seit vielen Jahrzehnten hier und schätzt die gegebene Wohnsituation sehr.
- Bei einem durchgängigen Ausbau von Mönkes- und Schürkesweg würde ein erhöhtes Verkehrsaufkommen aus dem Krefelder Raum kaum zu ertragen sein und in vorderen Teil des Mönkesweges ein hohes Sicherheitsrisiko für die Schüler der Grund- und Sonderschule bedeuten.

Unserer Meinung nach sind dies unüberwindbare Gründe, vom Ausbau des Mönkes- und auch des Schürkesweges abzusehen. Mittlerweile kursierende Unterschriftenlisten aus dem neueren Wohngebiet (Dechant-Fassbender-Straße) halten wir für wenig vertretbar und schon fast unverschämt, da die dort hinzugezogenen Mitbürger nicht das Recht haben, alte Strukturen (welche seit Jahrzehnten bestehen) in Frage zu stellen oder gar zu verändern. Die Regeln einer Spielstraße werden ja dennoch von allen respektiert, wurden von den dort ansässigen Bewohnern schließlich im Vorhinein akzeptiert und beim Hauskauf mit hoher Wahrscheinlichkeit mit in Betracht gezogen.

Wir danken für Ihr Interesse an unserer Stellungnahme und möchten Sie hiermit noch einmal eindringlich darum bitten, die Wünsche der Anwohner des Mönkesweges und der anliegenden Straßen in Ihre Entscheidung mit einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

 M. Jünemann
Familie Jünemann

 R. Jünemann

EINGANG BEI PGST AM 21.07.2005

Wds

Absender: Frieda Hübner,
Mönkesweg 50, 40670 Meerbusch

Meerbusch, den 20.07.05

14

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

Betr.: Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn-und Gewerbegebiet Strümper Busch
/ K 9n -- nördliche Anbindung des Mönkeswegs an die neue Straße K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit lehne ich, Frieda Hübner, eine „Anbindung des nördlichen Mönkeswegs“
an die neue Straße K 9n grundsätzlich ab, d.h. diese Ablehnung beinhaltet
auch den „Ausbau dieses nördlichen Teilstücks des Mönkeswegs!“

Ich bin nicht bereit, hierfür einen Teil meines Grundstückes an die Stadt Meerbusch
abzugeben!

Mit freundlichen Grüßen

Frieda Hübner

Frieda Hübner.

Heidrun Griesel
Mönkesweg 52

Stadt Meerbusch
Fachbereich 4
Eing.: 26. Juli 2005
Gdst. Plg. Verm. Bau Urmw. Grdver.

Eintrag: 28. Juli 2005
Urtat:
weiter an: 61.1
40670 Meerbusch, den 17.7.05

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 22. Juli 2005
Stadt Meerbusch
Bezirk III
Eing.: 25. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Sim PG St

Betr.: Ausbau des Mönkesweg Süd

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit lehne ich den Plan des Ausbaus
Mönkesweg Süd ab.

Begründung:

Im Januar 67 haben wir unser Haus im
Mönkesweg 52 bezogen und uns sehr
wohl gefühlt.

Einsige Jahr später wurde die Autobahn -
an der Köln - Krefeld gebaut. Der damit
verbundene Lärm nahm deutlich zu.

Danach wurde das Gymnasium in
unmittelbarer Nähe gebaut und der
Schulweg direkt an unserem Grundstück
entlang geführt. Eine kleiner Wall, als
Sichtschutz gedacht, wurde mit Bäumen
bepflanzt, die inzwischen so hoch sind,
daß mein Garten im September keine
Sonne mehr hat. Die Grünanlage
muß natürlich gepflegt werden. Meistens
in der Mittagszeit wird dann gemäht,
gesägt und geschreddert.

Nach dem Bau des Gymnasiums wurde der
Sportplatz erweitert. Samstags wie
Sonntags ist dies mit Lärm verbunden.

- 2 -

Bei Sportfesten lautsprecherverstärkt!
Erm Sommerabend auf der Terrasse
ist mittlerweile, auf Grund des
jugendzentrierten Pappkartons, wegen
laider Rockmusik unmöglich
geworden. (Zuletzt Samstag der 17.7.!)
Nach 36 Jahren sehr schlecht befestigtem
Gandweg wurde der Mönkesweg
endlich durchgehend asphaltiert.

Wir alle waren sehr froh, da die
Straße leiser würde. Der finanzielle
Aufwand war für Meertisch damals sicher
nicht unerheblich,

Warum soll jetzt eine vollkommen
intakte Fahrbahnoberfläche durch
Pflastersteine ersetzt werden, wo doch
jeder weiß, daß die Abrollgeräusche
von Reifen deutlich höher bei einer
Pflasterstraße sind?

Man ist durchaus bewußt, daß der
Einzelne der Gemeinschaft Zugeständnisse
machen muß.

Mein Teil ist dabei getan.

In Anbetracht der stetigen Zunahme
von Lärmbelastungen im Laufe
des Jahre und der damit ein
unerträglichem Maße verbundenen
Degradierung meines Anwesens,

- 3 -

- 3 -

lehne ich die Abgabe eines Teils
meines Grundstückes für den
Ausbau des Mönkeswegs Sid ab.

Mit freundlichen Grüßen
H. Grieser

- Anlage -
RP. v. 18. 7. 05

Schweiß, Bier und raue Gitarrenklänge



Es rappelte im Pappkarton, als am Wochenende **Monsoon, Spread und Chronic** für die Flutopfer in Sri Lanka in die Saiten griffen.
RP-FOTO: DACKWEILER

(lobo) Ein weißer Zettel an der Wand macht auf das Anliegen des IJM e.V. Pappkarton und der Meerbuscher Band Massendefekt aufmerksam: Spenden für die Opfer der Katastrophe in Sri Lanka sammeln. Dieses Vorhaben sollte auch der Konzertabend mit Monsoon, Spread und Chronic am Wochenende in Strümp unterstützen.

Erlös für Flutopfer

„Der Erlös geht direkt an die zerstörten Schulen“, so Pappkarton-Mitarbeiter Roman Damaschke. Mit branchenüblicher Verspätung (maximal 45 Minuten, aber mindestens 15) eröffnen Monsoon aus Krefeld den Abend und sehen sich als Opener mit der schweren Bürde konfrontiert, das Publikum zum Tanzen und Schweiß und Bier zum Fließen zu bringen.

An der Musik sollte die Zurückhaltung der Zuschauer jedenfalls bestimmt nicht gelegen haben, hinter der rauhen Gitarre klingt immer

ein warmherziger Melodientepich hindurch, der das Ganze zugänglich macht. Hier und da kommen Effekte in bester Sonic Youth-Manier zum Einsatz, deren Einfluss Sänger Steven Hein auch bestätigt. „Doch doch, das ist schon so die musikalische Ecke, aus der wir kommen“.

Nach der Pause entern Chronic aus Meerbusch die Bühne und lassen dem sich immer noch zögerlich füllenden Raum mit Emo vom Feinsten keine Wahl mehr.

Sänger Phillip von Schwerin, stilrecht mit Krawatte und Mikrokabel ums Handgelenk, brüllt seinen Welt- und Trennungsschmerz heraus, dass es eine „Freude“ ist – und das überraschenderweise auf Deutsch.

„Vor unserem jetzt etwa einjährigen Bestehen in dieser Besetzung hat es viele Veränderungen gegeben. Wir fühlten uns festgefahren und wollten etwas Neues machen. Und Emo auf Deutsch gibt es nun

wirklich nicht oft“, so Phillip von Schwerin zu dem Thema. Die letzte Band des Abends ist Spread und hier scheiden sich auch im Publikum offensichtlich die Geister.

Brachialer Sound

Während einige es bei dem brachialen, am ehesten noch an einschlägige Nu Metalbands angelehnten Sound vorziehen, den letzten Bus oder ein weiteres Bier zu nehmen, bildet sich vor der Bühne ein exklusiver Zirkel mit Freunden des Hardcore-Pogo – am besten einmal quer durch den Raum.

Eines ist sicher: An diesem Abend wurde wirklich für jeden Geschmack – zumindest in Ansätzen – etwas geboten wurde.

Info Informationen über die Bands gibt es auf den jeweiligen Homepages. Für Monsoon lautet diese sie www.krefeld-8ung.de, für Chronic www.chronicpage.com und für Spread www.spread-music.de.

RP 28.07.05

Sabine Bull
Mönkesweg 54
40670 Meerbusch

Meerbusch, 10. Juli 2005

An die Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenbergerstrasse 21
40668 Meerbusch



Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch / K 9n

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

als Miteigentümer des Grundstücks Mönkesweg 54 möchten wir nach der Sitzung vom 30. Juni im Meerbusch Gymnasium zum Thema Ausbau K 9n – gerade in der Nachschau – neben den protokollarisch sicherlich dokumentierten Aussagen und im Anschluss an eine Vorbemerkung noch einmal Stellung zu den folgenden Punkten beziehen:

- I. Wir lehnen den Bau der K 9 n ab.**
und
- II. Wir lehnen die Anbindung und den Ausbau des Mönkesweg an die K 9n ab.**

Vorbemerkung:

Wie meine Schwester und ich unmittelbar im Anschluss an die Sitzung am Freitagmorgen, den 1. Juli, im Amt von Herrn Wanders erfahren haben, ist noch gar nicht klar, ob und wann die K 9n überhaupt ausgebaut wird oder werden kann, da bisher keinerlei Baugenehmigung vorliegt. Die aktuelle Baustelle soll nur der Verlegung der Versorgungsleitungen für das neue und genehmigte Wohngebiet dienen. Dies wurde in der Sitzung nicht mit einem Wort erwähnt, was sehr irreführend ist. Wäre diese Information Ausgangspunkt der Diskussion gewesen, hätte diese sicher einen ganz anderen Verlauf genommen: Es wären nicht zwei Bürgerfronten entstanden, sondern eine gemeinsame, nämlich gegen das Vorhaben die K 9n überhaupt zu bauen. Aus diesem Grund beantrage ich eine kurzfristig anzuberaumende, erneute Bürgeranhörung.

...

I. Wir lehnen den Bau der K 9 n ab.

Begründung:

Meerbusch ist insgesamt umgeben von einer Vielzahl von Autobahnen, mit einer Vielzahl von Autobahnanschlüssen und großen Umgehungsstrassen. Das Straßennetz durchzieht und durchkreuzt mittlerweile jeden freien Flecken Erde. Gerade Strümp ist - als geographisch zentral gelegenes Dorf - immer wieder im Mittelpunkt einer scheinbar unglaublichen Planungswut bzw. sehr ambitionierter Ziele von Politikern, die immer wieder etwas ganz Großes vor zu haben scheinen: Angefangen bei der Planung des Rathauses und eines Stadtzentrums im Herzen von Meerbusch auf der grünen Wiese bis zu merkwürdigsten Ausprägungen von Verkehrsberuhigungszonen (u.a. Kapellengraben!) jetzt hin zu - einem weiteren traurigen Höhepunkt - einer weiteren großen Verkehrsachse (quer über einen der letzte Äcker), **die weit von den Bedürfnissen aller Anwohner** - und damit meine ich auch die neu hinzuziehenden - **entfernt** ist, denn:

1. Es bestehen bereits ausreichend Umgehungsstrassen und Autobahnanschlüsse

Der Bau des Wohn- und Gewerbegebiets mit lt. Ihrer Prognose ca. 2000 Bewohnern und ca. 2300 Arbeitsplätze (unvorstellbare Zahl, betrachtet man den Leerstand im Gewerbegebiet gegenüber) rechtfertigt nicht den Bau einer neuen Strasse. Die Auslastung der anderen Umgehungsstrasse u.a. die der Osterather Strasse/Xantener Strasse ist nach meiner Beobachtung auch zu Hauptverkehrszeiten nicht hoch, reicht völlig aus und bietet Anschluss in Richtung A 44 und damit auch A57. Die diversen Verkehrsgutachten, die diesbzgl. erstellt wurden scheinen erst erneut einer Prüfung unterzogen werden zu müssen. Bekannt ist ja, dass Gutachten dieser Art je nach Zielsetzung des jeweiligen Auftraggebers scheinbar beliebig interpretierbar sind und anscheinend auch manipulierbar. Wir fordern deshalb die Beauftragung eines Gutachters unserer Wahl mit den Fragen, die wir formuliert haben.

2. Steigerung der Geburtenrate ist nicht zu erwarten

Schüler und Lehrer haben seit Bestehen der Schule problem- und gefahrlos mit Rädern ihr Ziel erreichen können. Eine Veränderung ist nicht nötig, da eine Erhöhung der Schülerzahlen - betrachtet man die betreffenden Geburtenraten - sicher nicht zu erwarten ist.

3. Steigende Lärmbelästigung und Umweltbeeinträchtigung

Ein Wohngebiet sollte - und darüber besteht kein Zweifel - ruhig sein (soweit man in Strümp davon überhaupt noch reden kann bei der bereits bestehenden Lärmbelästigung durch die A57 und Fluglärm), es sollte ein kinderfreundliches Leben ermöglichen mit Grünflächen und Natur als Freizeitmöglichkeit mit Erholungswert vor der Tür. Andernfalls wird das Gebiet langfristig betrachtet unattraktiv. Dafür kann jeder Anwohner in Kauf nehmen, dass er ggf. 5 Minuten fahren muss, um auf eine Autobahn zu gelangen - auch darauf können und müssen sich neu Hinzuziehende einstellen, sie werden es sogar nur zu schätzen wissen! - Denn die letzte Idylle wird zerstört. Von vorbeifahrenden Radfahrern hört man immer wieder wie schön diese Felder - rings um den Meerbusch sind. Radfahrer, Fußgänger und Anwohner dürfen nicht durch eine weitere Strasse beeinträchtigt werden. Wenn sich schon die Anwohner (die - nicht zu vergessen - ja die Autofahrer und potentieller Nutzer dieser Strassen wären) dagegen stellen wie kann sich ein Politiker, der im Auftrag der Bürger handeln soll und dafür gewählt worden ist - wiederum gegen das Votum der Anwohner stellen?

4. Der Bau einer Strasse lässt immer mehr Verkehr entstehen

Warum gebaut werden soll ist nicht einzusehen. Vor allem, da es wieder auf Kosten der Anwohner stattfinden soll, die jetzt schon eine Entlastung und Beruhigung wünschen. Aber – ganz im Gegenteil – durch den weiteren Bau einer Strasse (die – wie allgemein bekannt – immer mehr Verkehr entstehen lässt) – wird dieser Wunsch konterkariert bzw. ins genaue Gegenteil geführt.

5. Verschwendung von Steuergeldern

Gerade im Hinblick auf die Finanznot in den Kommunen und Städten sollten diese sich außerdem überlegen, ob die Steuergelder nicht sinnvoller Weise besser in wirklich wesentliche Einrichtungen investiert werden sollten (Kindergärten, Schulen, Bildung insgesamt). Nur damit macht man eine Stadt attraktiv und zukunftsfähig.

Wir sind davon überzeugt, dass die neuen Anwohner einen solchen Ausbau nicht unterstützen werden, da sie selbst umzingelt von Autobahnen und großen Strassen sind, die auch eine Gefährdung ihrer Kinder bedeuten.

II. Wir lehnen die Anbindung und den Ausbau des Mönkesweg an die K 9n ab.

Begründung:

Alle die unter I. genannten Punkte gelten ausnahmslos auch hier. Darüber hinaus gibt es jedoch einige spezielle Anmerkungen, die vor allem unmittelbare Auswirkungen auf unser Leben haben:

Wir wohnen seit 1979 auf dem Mönkesweg 54 und dieser „nördliche Teil“ des Mönkesweg ist ursprünglich nicht als Verkehrsstrasse ausgelegt. Dem entsprechend ist die Bebauung und Gartengestaltung ausgerichtet. Grosse Bäume sind herangewachsen, ebenso hohe Hecken, die eine wunderbare Idylle bilden. - Die schätzen nicht nur alle Anwohner, sondern auch passierende Radfahrer und Fußgänger. Alter Baumbestand - u. a. ein paar eine sehr alte Trauerweiden, ansässige und unter Naturschutz stehende Fledermäuse - wären durch den Ausbau bzw. die Anbindung gefährdet.

Als Anwohner des Mönkesweg haben wir in der Vergangenheit zunehmend Einschränkungen hinnehmen müssen, die auch die Lebensqualität beeinträchtigen z.B. regelmäßig Fußballspiele an Wochenenden mit einem sehr hohen Lärmpegel, Rockkonzerte an Samstagabenden in einer unerträglichen Lautstärke und nicht zu vergessen: der Fluglärm! Mit dem Ausbau der K 9n und der Anbindung an den Mönkesweg würde eine weitere Verschlechterung der Lebensqualität (Lärm- und Abgaszunahme) einhergehen. Nicht nur wir, sondern auch alle Nachbarn sind nicht länger gewillt, weitere Beeinträchtigungen durch den Ausbau des Mönkesweg zuzulassen oder gar zu akzeptieren.

Der Radverkehr zur Schule und weiter ins Feld läuft seit über 30 Jahren ohne Beeinträchtigungen über den Mönkesweg. Es besteht keine Veranlassung an der Situation etwas zu verändern.

Wir sind der Überzeugung, dass der Mönkesweg nicht ausgebaut werden muss, weil der Bedarf gar nicht vorhanden ist. Die von Ihnen herangezogenen, gutachterlichen Erhebungen halten keiner gerichtlichen Überprüfung stand und sollten von einem anderen Gutachter überprüft werden.

Wir sind nicht bereit, Teile des Grundstücks abzugeben. Dies würde zudem einen Eingriff in die Grundrechte der Bürger bedeuten (Unantastbarkeit des Eigentums). Die Kosten für den Ausbau der Strasse in noch nicht absehbarer Höhe sind unzumutbar. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass der Mönkesweg vor gerade mal drei Jahren eine neue Schwarzdecke einschließlich Untergrundverfestigung erhalten hat. Das zum Thema Steuern!

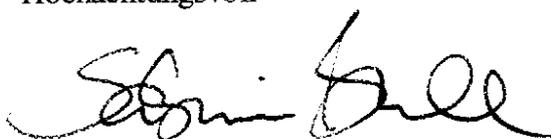
In der Diskussion wurde außerdem deutlich, dass sich zwei unterschiedliche Lager aufgetan haben. Nur eine Gesamtbetrachtung kann den Bedürfnissen aller Strümpfer gerecht werden – allerdings unbedingt auch unter Berücksichtigung ihrer jeweilig unterschiedlichen Ausgangsbasen, nämlich:

- Bei den neu gebauten Dechant-Fassbender-Str. - und Amandusstrasse hatten alle Neuhinzuziehenden nach Auskunft von Herrn Wanders Einsicht in Bau- und Verkehrspläne, das Preis- Leistungsverhältnis war entsprechend. Die zukünftigen Anwohner wussten genau worauf sie sich einlassen.
- Die alt eingesessenen Anwohner des Mönkesweg dagegen haben bereits einige Einbussen hinnehmen müssen, u.a. beim Bau des Gymnasiums die Abgabe von einigen Quadratmetern des hinteren Grundstückes wegen des Baus eines Fahrrad- und Fußgängerweges an die Schule, weiterhin Lärmbelästigung durch Fußballtraining und -turniere und Jugendzentrum (und das ohne jegliche Lärmschutzmaßnahmen!)

Berücksichtigt man genau diese Fakten und die Tatsache, dass auf beiden vorgenannten Strassen viele Kinder wohnen und weitere zu Besuch kommen, ist nicht einzusehen, warum Anwohner der Neubausiedlung (die aktuell lärmgeschützt und vom Verkehr geschützt gebaut wird) und die Anwohner der Dechant Fassbender Strasse – ausschließlich auf Kosten der Alteingesessenen entlastet werden sollen.

In diesem Sinne dürfen wir sicherlich von Ihnen erwarten, die gesamte Planung einer intensiven Prüfung zu unterziehen, die im Interesse wirklich aller Anwohner ist und der Stadt Meerbusch und Strümpf auch in der langfristigen Betrachtung „Wohnqualität“ sichert.

Hochachtungsvoll



Sabine Bull

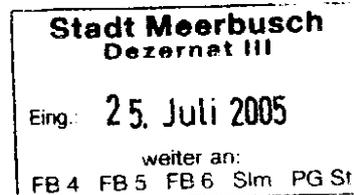
EINGANG BEI PGST AM 22.07.2005 17

wds

Katrin Bull
Mönkesweg 54
40670 Meerbusch

Meerbusch, 10. Juli 2005

An die Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenbergerstrasse 21
40668 Meerbusch



Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch / K 9n

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

als Anwohner des Mönkeswegs 54 seit 1979 möchte ich Ihnen meinen Standpunkt zu dem Planungsvorhaben Anbindung des Mönkeswegs an die K 9n darlegen.

Aus nachfolgend geschilderte Gründen bin ich **gegen den Ausbau des Mönkesweg und seine verkehrliche Anbindung an die K 9n:**

Die K 9n muss nicht von allen Achsen aus zugänglich sein. Der nördliche Mönkesweg ist ursprünglich nicht ausgelegt als Verkehrsstrasse. Der Radverkehr zur Schule und weiter ins Feld läuft seit über 30 Jahren ohne Beeinträchtigungen über den Mönkesweg. Dem entsprechend haben sich die Anwohner seinerzeit bei der Bebauung und Gartengestaltung ausgerichtet. Etliche Bäume sind stattlich herangewachsen, ebenso die hohen Hecken. Alter Baumbestand (Auf meinem Grundstück steht z.B. eine sehr alte Trauerweide) und Natur wären durch den Ausbau gefährdet. Seit etlichen Jahren sind in unserem Garten wieder Fledermäuse heimisch geworden, einige haben Ihr zu Hause in meiner Trauerweide. Diese Tiere müssten dann umgesiedelt werden. In nächster Zeit werde ich einen Besichtigungstermin mit Vertretern des NABU vereinbaren.

Die Anwohner des Mönkesweg haben in der Vergangenheit zunehmend Einschränkungen hinnehmen müssen, die auch die Lebensqualität beeinträchtigen z.B. Fußballspiele am Wochenende mit einem sehr hohen Lärmpegel, Rockkonzerte an Samstagabenden in einer unerträglichen Lautstärke und in jüngster Zeit Fluglärm. Nach wie vor dringen ungehindert die Verkehrsgeräusche der A57 zu meinem Grundstück und zu anderen am Mönkesweg. Warum hier nicht schon längst ein durchgehender Lärmschutzwall für Abhilfe sorgt, bleibt unverständlich.

Man kann davon ausgehen, dass diese Belästigungen nach der Erweiterung des Wohngebietes und anderen Baumaßnahmen noch zunehmen werden.

...

Nicht nur ich, sondern auch meine Nachbarn sind nicht länger gewillt, weitere Beeinträchtigungen durch den Ausbau des Mönkesweg zuzulassen oder gar zu akzeptieren. Ich erwarte, dass die Verkehrswege dort angepaßt werden, wo Bedarf besteht. Der Mönkesweg im alten Teil ist in seiner Struktur ungeeignet für einen Ausbau. Neue Siedlungen erfordern auch entsprechende Verkehrswege, die allerdings von vorneherein zu planen sind und nicht auf Kosten von „alten“ Anwohnern und gewachsenen Strukturen. Wir werden keine Erschließungsbeiträge für den Bedarf anderer zahlen.

Nach wie vor bin ich der Überzeugung, dass der Mönkesweg nicht ausgebaut werden muss, weil der Bedarf gar nicht vorhanden ist. Die von Ihnen herangezogenen gutachterlichen Erhebungen sind nicht gerichtsfest belastbar und bedürfen der Überprüfung.

Mit und ohne Ihr Verständnis werde ich alle zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um den Ausbau des Mönkesweg zu verhindern. Ich weiß, dass Ihnen das Instrument der Enteignung zur Verfügung steht und sehe dem – wenn es nötig wird, mit Rechtsbeistand – entgegen.

Hochachtungsvoll



Katrin Bull

D/: Familie Gnieser, Fam. Hübner, Fam. Schmidt, Fam. Fröhlich, Fam. Junker,
Fam. Wildenbruch, Fam. Amos, Fam. Kämpkens und alle anderen betroffenen
Nachbarn

EINGANG BEI POST AM 22.07.2005

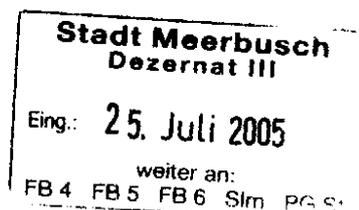
Wds

18

Anja Bull
Mönkesweg 54
40670 Meerbusch

Meerbusch, 19. Juli 2005

An die Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenbergerstrasse 21
40668 Meerbusch



Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch / K 9n

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

als Miteigentümer des Grundstücks Mönkesweg 54 möchte ich nach der Sitzung am 30. Juni im Meerbusch Gymnasium noch einmal unsere Stellung deutlich machen:

Meiner Familie gehört das Haus am Mönkesweg seit ca. 30 Jahren. Wir haben die Entstehung der Bebauung auf dem Hahn, den oberen Teil des Mönkesweg, die Verkehrsberuhigung/ -verhinderung auf dem Kapellengraben, auf der Amandusstrasse und der Dechant-Fassbender-Str. miterlebt. In all dieser Zeit ist immer größeren Verkehrsaufkommen verkehrstechnisch nicht Rechnung getragen worden. Wozu macht man eine gut befahrbare Strasse, den Kapellengraben, so gut wie zu und entwirft lediglich zwei befahrbare Spielstrassen (Amandusstrasse und der Dechant-Fassbender-Str.)?

Jetzt ist mit der geplanten K 9n und der Anbindung Forststrasse und dem Kreisverkehr Buschstrasse eine Entlastung der Spielstrasse in Sicht. Zusätzlich entlasten würde eine Befahrbarmachung des Kapellengrabens. Aufgrund eines sehr fraglichen Verkehrsgutachtens (10minütige Zählung wird auf einen Tag hochgerechnet) wird den Bewohnern der Dechant-Fassbender-Str. suggeriert, dass die Anbindung des Mönkeswegs die Lösung ihrer Probleme sei. Die Projektgruppe Planquadrat hat deutlich gemacht, dass für Verkehrsentwicklung keine Prognosen möglich sind. Damit kann man nun auch nicht sagen, dass die Anbindung des Mönkeswegs die Spielstrassen entlasten würde. Im Gegenteil, die Projektgruppe hat festgestellt, dass die Öffnung von Strassen nur neuen und mehr Verkehr anzieht.

Weiterhin muss man bei der Planung neuer Wohngebiete sinnvolle Verkehrswege im vorhinein planen und dort anlegen wo Raum ist und sich nicht an alten Strukturen und fremdem Eigentum vergreifen, die nie als Verkehrswege geplant und angelegt waren. Solch eine Struktur ist der betroffene Teil des Mönkesweg.

...

Die Straßenoberfläche wurde vor drei Jahren erneuert und bedarf keines Ausbaus. Der Schlernradverkehr und Radverkehr auf dem Mönkesweg verläuft seit 30 Jahren reibungslos und vom Durchgangsverkehr ungefhrtet. Warum will man eine Idylle, so äußern sich nicht nur die Anwohner, sondern auch Schüler, Radausflgler, Spaziergänger und Neubürger (und solche, die es werden wollen), die den malerischen Durchgang genießen, zerstören. - Die Trauerweiden beherbergen seit einigen Jahren auch Fledermäuse.-

Die Häuser, die im betroffenen Teil des Mönkesweg stehen sind über 50 Jahre alt. - Sie sind nicht nach modernen Schallschutzstandards gebaut, jeder Traktor der Vorbeifhrt erschüttert die Häuser.

In den vergangenen Jahrzehnten ist eine Lärmbelästigung und damit die Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität durch den Lärm der Autobahn, der Flugzeuge, der Fußballspiele (fast jedes Wochenende), Konzerte und Veranstaltungen im Pappkarton stark angestiegen. Eine Anbindung und Ausbau würden eine weitere starke Beeinträchtigung mit sich bringen.

Die Immobilien auf der Westseite haben schon beim Bau der Rad- und Fußgängerwege vom Fouesnantplatz zum Gymnasium private Grndstcke eingebüßt. Keine der anliegenden Parteien, West oder Ost, werden weiteres abgeben. Folge wäre auch eine Wertminderung unserer Immobilie und hohe Anliegerkosten für den nicht notwendigen Ausbau der Strasse.

Aus diesem Grund lehnen wir einen Ausbau und die Anbindung des Mönkesweg an die K 9n ab.

Zusätzlich erwarten wir einen Lärmschutz für den durch die K 9n entstehenden Lärm, egal welche gesetzlichen Auflagen anzulegen sind. Das neue Gebiet "Strmper Busch" erhält einen Lärmschutzwall gegen den Sportlärm, den wir als Bestand seit Jahren ertragen. Die Forststrasse erhielt einen Lärmschutzwall. Auch wir als "alte" Siedlung erwarten Lärmschutz für den Holunderweg und den nördlichen Mönkesweg.

Hochachtungsvoll



Anja Bull-Bannon

EINGANG BEI PGST AM 22.07.2005

19

Wds

Thomas Bull
Mönkesweg 54
40670 Meerbusch

Barcelona, 22. Juli 2005

An die Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wirtenbergerstrasse 21
40668 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 25. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG St

Bürgeranhörung zum Bauprojekt Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch / K 9n

Da ich zur Zeit im Ausland arbeite, jedoch mein Hauptwohnsitz nach wie vor der Moenkesweg 58 ist und ich vor einigen Jahren Miteigentümer des dort befindlichen Hauses geworden bin, moechte ich ihnen hiermit einige Gedanken aussern, die mir bei grober Betrachtung ihrer Plaene kommen.

Der noerdliche Moenkesweg wird erheblich von Schuelern und Kleinkindern benutzt, beziehungsweise durch die verschiedenen Kreuzungen mit anderen Wegen wie z.B. dem Schlossendweg und der Verbindung zum Rad- und Fussgaengerweg zwischen Fouesnantplatz und Meerbusch Gymnasium ueberquert. Momentan nimmt der Verkehr darauf Ruecksicht, passt sich der Spuerverengung des Moenkeswegs an und verlangsamt in deutlichem Mass die Geschwindigkeit. Ein Ausbau wird zu einer Erhoehung der Durchschnittsgeschwindigkeit und des Verkehrsaufkommens fuehren, was unweigerlich zu einer grossen Gefaehrdung der Anwohner, Schueler und Kleinkinder fuehren wird, die sich dort bisher relativer Verkehrsruhe erfreuen. Ich gehe dabei davon aus, dass die Massnahmen minimal invasiv geplant sind und beispielsweise ein Holunderweg und ein Schlossendweg schwer einschbare Strassen bleiben werden. Das wuerde innerhalb von Kuerze nach Fertigstellung einer solchen Strasse wiederum zu notwendigen Beruhigungsmassnahmen fuehren, die wiederum der urspruenglichen Sinn des Ausbaus in Frage stellen wuerden. So belassen wie es momentan ist, kann man sich also die Ausbau- und die daran anschliessende, zwangslaeufige Beruhigungsmassnahme sparen und den Steuerzahlen somit entlasten.

Die direkte Schulzufahrt am Moenkesweg 58, die zwar u.a. den Anwohnern des Moenkesweg 56 als Autozufahrt dient, jedoch hauptsaechlich von Radfahrern benutzt wird, wird sich ebenfalls als verkehrstechnische Gefahrenstelle erweisen, da bei einem Ausbau somit der Fahrradverkehr direkt auf den Autoverkehr einer ausgebauten Strasse stossen wird.

Nicht zu vergessen der immense oekologische Zoll, der zu entrichten waere. Immerhin wuerde bei einer solchen Verbreiterung des noerdlichen Moenkeswegs mindestens vier staetliche heimische Baeume zum Opfer fallen, ein Teil dieser beherbergt Schlafstaetten ebenfalls heimischer, jedoch noch viel seltenerer Fledermaeuse, die wahrscheinlich ebenso dem Ausbau zum Opfer fallen wuerden.

Der Plan des Ausbaus des noerdlichen Moenkeswegs beinhaltet sowohl Enteignungen, wie schon zuvor argumentiert, fragwuerdiger Zweckmaessigkeit, als auch eine erhebliche Zumutung von Kosten, die auf die Anwohner zukaemen. Ich bin nicht gewillt, einem Projekt zuzustimmen, dessen Sinn keinem wirklich einleuchten kann, wenn man den Blick auf die vorhandene Infrastruktur Struemp lenkt und sieht, wieviele Strassen gebaut und anschliessend beruhigt wurden, weil Gefahrenpotentiale erst nach Fertigstellung einiger Bauprojekte erkannt werden. Ich werde uns nicht mit einem Bauvornaben einverstanden erklaeren, das die verzweifelte Loesung einer nicht zu Ende gedachten Politik darstellt, es den Anwohnern einiger anderer Ortsteile Recht machen zu wollen. Ich werde Rechtsbeistand schon im Vorfeld zu Rate ziehen und bin bereit, einen grossen Aufwand zu betreiben, bevor ich zulassen werde, dass mein Eigentum angetastet wird. Die einzig sinnvolle Loesung fuer den noerdlichen Moenkesweg, und das ist sehr offensichtlich, ist die natuerliche Beruhigung der Strasse zu belassen, wenn nicht gar zu erhoehen, bevor man sich diesem verzweifelten Aktionismus hingibt und die letzte Idylle dieser Ecke Struemp zerstuert.

Mit freundlichen Gruessen.



Thomas Bull

Heinz und Marlies Kämpken

Kämpken, 40670 Meerbusch, Mönkesweg 57

☎ 02159-7232

An die
Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

21.07.2005

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit 1974 wohnen wir unter der o.g. Adresse. Die bereits vorhandene Bebauung und der nicht ausgebaute Mönkesweg schien uns die beste Gewähr für ein ruhiges Wohnen zu sein.

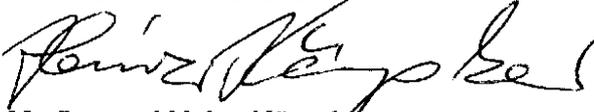
Mit Ihrem Projekt K 9 n, nördlich von uns gelegen, sehen wir eine nicht unerhebliche Geräusch- und Verkehrsbelästigung auf uns zukommen, denn schon heute wird der nicht ausgebaute Teil des südlichen Mönkesweges (trotz Verbot) von Pendlern morgens und abends zunehmend befahren.

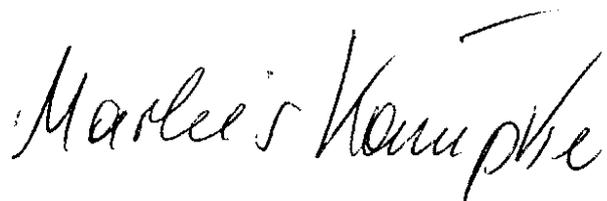
Mit dem Ausbau des Mönkesweges und Anschluss an die K 9 n wird unwiederbringlich ein verkehrsberuhigtes innerörtliches Wohngebiet zerstört.

Schon heute werden den Anliegern des Mönkesweges in zunehmenden Maße starke Geräuschbelästigungen zugemutet. Diese Lärmquellen resultieren von den bekannten Veranstaltungsorten wie Pappkarton und den div. Sportplätzen. Hinzu kommen die Lärmbelästigungen durch Flugbetrieb, Eisenbahn und der A57.

Aus den vorgenannten Gründen lehnen wir den Ausbau und die Öffnung des südlichen Mönkesweges mit Anschluss an die geplante K 9 n ab.

Mit freundlichen Grüßen


Marlies und Heinz Kämpken



EPK 111111
F 8. Juli 2005
LITHO:
weiter an: 61.1

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 05. Juli 2005

Dipl.-Kauffr. Natascha Wickerath und
Dipl.-Wirtsch.Ing. Raimund Wickerath
Buschstraße 100b
40670 Meerbusch
Tel.: 02159/ 52 88 60

Meerbusch, 4. Juli 2005

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 7. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Sim PG St

br
297/2005

Herrn Michael Nowak
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

Kopie an Dieter Spindler, Bürgermeister
Lutz Lienenkämper, Landtagsabgeordneter der CDU für Meerbusch
Thomas Jung, CDU-Fraktionsvorsitzender
Ilse Niederdehlmann, SPD-Fraktionsvorsitzende
Gesine Wellhausen, FDP-Fraktionsvorsitzende
Jürgen Peters, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

Stadtplanung zur Diskussion – K9n zwischen Buschstraße und Meerbuscher Straße

Sehr geehrter Herr Nowak,

nach Teilnahme an der Veranstaltung am 30.6. im Meerbuscher Gymnasium möchten wir die Gelegenheit ergreifen, auch schriftlich zu den vorgestellten Planungen Stellung zu nehmen.

Wir wohnen seit gut zwei Jahren in Strümp (vorher in Osterath) und haben die Lebensqualität in diesem Ort bisher geschätzt. Ein wichtiger Grund hier Eigentum zu erwerben, war die ländliche Atmosphäre (Wohnen im Grünen) und die schulische Infrastruktur. Durch die Realisierung der K9n befürchten wir eine Verschlechterung unserer Lebensqualität in den folgenden Punkten:

1. Sicherheit für unsere Kinder
2. Zusätzliche Lärmbelästigung
3. Starker Eingriff in die Landschaft

1. Sicherheit für unsere Kinder

Strümp ist ein vergleichsweise kleiner Ort, der künftig von mehreren großen Straßenachsen durchschnitten sein wird. Hier sind vorrangig die Xantener Straße und nun die K9n zu nennen. Es ist geplant, dass Strümp durch die K9n erheblich mehr Verkehr als bisher anziehen wird (lt. Gutachten 3.000 bis 4.000 Verkehre pro Tag). Damit einher gehen auch Sicherheitsrisiken, vor allem für Kinder, durch zu schnelles Fahren. Für die K9n sind 50 km/h vorgesehen. Erfahrungsgemäß (dies zeigt sich auch auf der Xantener Straße) wird diese Geschwindigkeit auf breiten Straßen von den Fahrzeugen nicht eingehalten. Selbst durch Kreisverkehre, wie an der Buschstraße geplant, wird die Geschwindigkeit nur kurzfristig gedrosselt und kann in dem Bogen Richtung Mönkesweg wieder angehoben werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass in dem Wohnviertel Buschstraße (hinterer Teil) einschließlich Tannen- und Birkenweg durch Generationswechsel wieder zahlreiche kleine Kinder wohnen, die in den nächsten Jahren die Schulen in Strümp besuchen werden. Es sollte

nicht notwendig sein, dass Schulkinder dauerhaft von ihren Eltern zur Schule gefahren werden müssen, weil der Weg zu gefährlich ist.

Wir fordern, dass auch unsere Kinder sicher zu den Schulen und in den Ortskern gelangen können. Konkret bedeutet dies:

- a. Es muss geeignete Straßenübergänge über die K9n in Höhe der Buschstraße und des Mönkesweg geben, d.h. eine Fußgängerampel zum Übergang Mönkesweg und einen Zebrastreifen beim Kreisverkehr der Buschstraße.
- b. Darüber hinaus sollte die Geschwindigkeit vor dem Kreisverkehr Buschstraße bis auf Höhe Gymnasium auf 30 km/h begrenzt werden. Hier passieren (Grund-)Schulkinder!
- c. Weiterhin sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die Einhaltung der angezeigten Höchstgeschwindigkeit sicherstellen. Dazu zählen Radaranlagen, Anzeigen der aktuellen Geschwindigkeit oder große Hinweisschilder.
- d. Eine schulseitige Anbindung des Mönkesweg an die K9n lehnen wir ab, um das Verkehrsaufkommen und damit die Sicherheitsrisiken auf der K9n nicht noch weiter zu erhöhen. Die Belastung auf der K9n steigt laut Gutachten durch die Anbindung des Mönkesweg um weitere 400 Verkehre pro Tag an. Dabei wird durch den Bau der K9n bereits eine Belastung von 0 auf 3300 Verkehre pro Tag hergestellt.

2. Zusätzliche Lärmbelästigung

Im Unterschied zur jetzigen Situation werden einige Einwohner Strümps durch die K9n und ihr deutlich höheres Verkehrsaufkommen mit Verkehrslärm (auch LKW!) belastet und eindeutig schlechter gestellt als bisher. Als Anwohner der Buschstraße sind wir in unseren Gärten und Häusern auch betroffen und fordern dazu auf, Lärmschutzmaßnahmen mindestens bis Höhe des Gymnasiums auf beiden Seiten einzuplanen. Es ist für uns nicht einzusehen, dass das Wohngebiet Josef-Kohtes-Straße zur Forststraße hin mit hohen Wällen abgeschirmt wurde und nun aber für die Verlängerung über die Buschstraße hinaus bei etwa zwei- bis dreimal so hohem Verkehrsaufkommen gar kein Lärmschutz vorgesehen ist. Gleiche Sachverhalte erfordern gleiche Maßnahmen!

Darüber hinaus fragen wir uns, warum für den geringen landwirtschaftlichen Verkehr und die handvoll Anlieger eine in südlicher Richtung abgehende zweispurige Ab-/Zufahrt von der K9n auf den Mönkesweg geplant ist. Dieser Abzweig fördert diverse Schleichverkehre; er ist eine Einladung auf dem Mönkesweg bis nach Boverf durchzufahren, etwas was bereits trotz Verbot häufig genug geschieht! Hier fordern wir die Prüfung von Alternativen: Warum kann nicht der landwirtschaftliche Verkehr auch über die Buschstraße laufen und auf diesen Abzweig verzichtet werden?

3. Starker Eingriff in die Landschaft

Es ist ausgesprochen bedauerlich, dass durch diese neue „großformatige“ Straße (11m Breite!) landschaftliche Idylle nachhaltig zerstört wird. Lebensqualität hängt nicht vorrangig von neuen Straßen und bequemem Autofahren ab. Das Straßennetz in Meerbusch einschließlich der Autobahnzugänge kann bereits als gut ausgebaut bezeichnet werden. Ohne viel Mühe sind von Strümp, aber auch von den kleinen Rheingemeinden wie Nierst etc. aus die A44 und die A57 zu erreichen. Das neue Wohngebiet im Plötschen und später ggf. das Gewer-

begebiet in Strümp könnten auch über die L154 angebunden werden. Vor diesem Hintergrund fragen wir uns, ob das Teilstück von der Buschstraße bis zum Kreisverkehr am Gewerbegebiet/Wohngebiet im Plötschen wirklich notwendig ist.

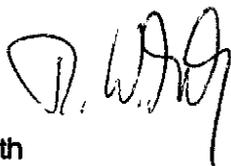
Es sollte Ziel der Stadtplanung sein, nicht überall neue Straßenschneisen zu bauen, sondern mit kleineren und kostengünstigeren Maßnahmen den Verkehr zu lenken. Es ist zu befürchten, dass der kleine Ort Strümp zukünftig ein Verkehrsknotenpunkt mit mehreren „Rennstrecken“ wird. Die Stadt sollte sich noch einmal darauf besinnen, was den Standort Meerbusch als Wohnort besonders attraktiv macht: Das Leben im Grünen und die Nähe zu Düsseldorf. Durch Fluglärm ist Meerbusch ohnehin stark belastet, dazu kommen vermehrt Autobahnen (Ausbau A57 auf sechs Spuren) und neue Straßen!

Folgendes möchten wir generell anmerken: Es ist auffallend, wie stark die Anliegen der Bewohner einiger kleiner Straßen in der Planung und dem Verkehrsgutachten Berücksichtigung finden, z.B. Dechant-Fassbender Str. oder Amandusstraße. Strümp besteht nicht nur aus diesen Straßen! Andere Wohngebiete wollen in ihren Auswirkungen auch berücksichtigt werden! Die o.g. Straßen haben bereits beneidenswerte Privilegien (Spielstraße). Selbst bei quartiersbezogenen Durchgangsverkehren sind hier noch genügend Räume gegeben, wo Kinder draußen spielen können. Die Belastung auf diesen beiden Straßen erscheint uns nicht als so hoch, dass andere Gegenden in Strümp deswegen Nachteile zu erleiden haben. Die Verkehrsführung innerhalb Strümps ist auch noch optimierungsfähig.

Zusammenfassend bitten wir Sie, schriftlich zu unseren Punkten Stellung zu nehmen und insbesondere folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie werden Fußgängerübergänge in Höhe des Gymnasiums/ Mönkesweg und in Höhe der Buschstraße ausgestaltet sein?
2. Wird die oben angesprochene Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h zwischen Buschstraße und Gymnasium geprüft?
3. Wie kann die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf Forststraße und K9n gewährleistet werden (im übrigen auch auf der Buschstraße)?
4. Wer entscheidet letztendlich über die schulseitige Anbindung des Mönkesweg?
5. Welche Möglichkeiten haben Bürger, Lärmschutzmaßnahmen zu erreichen?
6. Die K9n soll eine große Ab-/ Zufahrt zur Feldseite des Mönkesweg erhalten. Welche Alternativen gibt es und sind sie geprüft worden?
7. Ist die K9n nun endgültig beschlossen oder können noch alternative Planungen in Erwägung gezogen werden?
8. Warum muss die K9n so großformatig ausfallen, größer auch als die bisherige K9?

Mit freundlichen Grüßen



Natascha und Raimund Wickerath
(ab August Eltern von zwei Kleinkindern 0-3,5 Jahre)

Dr. Peter und Emmanuelle Minuth

Buschstr. 100
40670 Meerbusch
02159 - 928 456

Stadtverwaltung Meerbusch
Herrn Michal Nowak
Postfach 1664

40641 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 07. Juli 2005

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 8. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PS St

[Handwritten signature]
M/A.

05. Juli 05

Planung der K9n zwischen Buschstr. und Meerbuscher Straße

Sehr geehrter Herr Nowak,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben an der Bürgeranhörung am 30.06.05 und letzten Herbst in der Strümper Gaststätte teilgenommen und möchten nun auch noch einmal schriftlich zu der vorgestellten Planung und dem bisherigen Verlauf der Diskussion Stellung nehmen.

1. Lärmschutz

Wir regen an, durch ausreichend dimensionierte und bepflanzte Erdwälle entlang der K9n von der Kreuzung im Bereich Buschstraße bis mindestens zum Gymnasium beidseitig Lärmschutz sicherzustellen. Die derzeitige Planung sieht in diesem Bereich keine Lärmschutzmaßnahmen vor.

Jedenfalls bei einer wohlwollenden Abwägung aller Argumente dürften entsprechende Lärmschutzmaßnahmen selbstverständlich sein. Über die k9n erfolgt eine Anbindung an das geplante Gewerbegebiet an der Autobahn und es werden – nach einer von der Verwaltung genannten Schätzung – bis zu 4000 Verkehrsbewegungen pro Tag erwartet, davon ein Teil LKW-Verkehr auf dem Weg zu dem neuen Gewerbegebiet. Natürlich würden wir und alle anderen Anwohner im Umfeld der neuen Strasse durch Einflüsse des Verkehrs bei Umsetzung der gegenwärtigen Planung erheblich schlechter gestellt.

Auf den zu erwartenden Verkehr wurde keine hundert Meter nach der geplanten Kreuzung K9n/Buschstraße zum Schutz des Wohngebietes Josef-Kothes-Straße an der Forststrasse mit 4 bis 5 Meter hohen Erdwällen und mit landschaftsgerechter Bepflanzung reagiert.

Wir fordern dann aber, den Sachverhalt für Bewohner der Buschstraße gleich zu behandeln und diese durch entsprechende Maßnahmen vor dem zu erwartenden Verkehrslärm zu schützen. Wir haben wenig Verständnis dafür, wenn sich die Verwaltung an derselben Strasse, 100 Meter weiter, sehr förmlich auf andere Rechtsvorschriften zurückzieht und Lärmschutz für die Betroffenen ablehnt, sofern das rechtlich überhaupt richtig ist. Der Sachverhalt kann doch nur gleich behandelt werden. Wir haben auf dieser Basis jedenfalls den Eindruck gewonnen, dass der jetzigen Planung keine sorgfältige, jedenfalls keine wohlwollende Abwägung aller Argumente zum Thema Lärmschutz zu Grunde liegt.

Es sei auch einmal in Erinnerung gerufen, dass auch in der Informationsveranstaltung im Herbst Lärmschutzmaßnahmen an sich außer Frage standen. Lediglich die Qualität der Maßnahmen (Höhe der Erdwälle, sonstige) wurde nach unserem Verständnis seinerzeit als offen dargestellt.

2. Anbindung Mönkesweg

Wir regen an, die K9n im südlichen Bereich nicht an den Mönkesweg anzubinden. Eine Anbindung kann doch nur für wenige Anlieger südlich und landwirtschaftlichen Verkehr gewollt sein. Eine - so wie derzeit geplant - 2-spurige Anbindung scheint vor diesem Hintergrund überflüssig, da die wenigen Fahrzeuge auch die Buschstraße nutzen können. Eine solche Anbindung fördert allenfalls den bekannten, an sich verbotenen „Schleichverkehr“ nach Boverf.

3. Sicherheit der Kinder

Wir möchten, wie auch bereits andere Bewohner der Buschstraße auch, noch einmal darauf hingewiesen, dass in dem hinteren Bereich der Buschstrasse einschließlich Tannen- und Birkenweg zahlreiche kleine Kinder wohnen, die bereits jetzt oder in den nächsten Jahren die Strümper Schulen besuchen werden. Wir haben 3 Kinder im Vorschulalter.

Darüber hinaus kommen zahlreiche Kinder aus Boverf über den Mönkesweg per Fahrrad in die Strümper Schulen.

Bei uns bestehen erhebliche Bedenken, ob diese Strasse in der vorgesehenen Planung Kindern gerecht ist. Für den K9n ist nur eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h geplant. Das dürfte alleine aber wohl kaum ausreichen, Unfälle zu vermeiden. Der geplante Verlauf und die geplante Breite provoziert nach unserer Einschätzung eher zum schneller fahren. Wir regen daher an,

- geeignete Straßenübergänge über die K9n in Höhe der Buschstraße und des Mönkesweg zu schaffen, eine Fußgängerampel zum Übergang Mönkesweg und einen Zebrastreifen beim Kreisverkehr der Buschstraße.
- die Geschwindigkeit vor dem Kreisverkehr Buschstraße bis auf Höhe Gymnasium auf 30 km/h zu begrenzen. Hier passieren (Grund-)Schulkinder.

- geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die Einhaltung der angezeigten Höchstgeschwindigkeit sicherstellen. Dazu zählen Radaranlagen, Anzeigen der aktuellen Geschwindigkeit oder große Hinweisschilder.
- Eine schulseitige Anbindung des Mönkesweg an die K9n lehnen wir im übrigen ab, um das Verkehrsaufkommen und damit die Sicherheitsrisiken auf der K9n nicht noch weiter zu erhöhen.

Es ist im übrigen ausgesprochen bedauerlich, dass durch diese neue „großformatige“ Straße (insgesamt 11m Breite) landschaftliche Idylle nachhaltig zerstört wird. Wir wohnen seit ca. 2 Jahren gerne in Strümp und schätzen das Umfeld.

Nach unserer Auffassung kann das Straßennetz in Meerbusch einschließlich der Autobahnzugänge auch bereits als gut ausgebaut bezeichnet werden. Ohne viel Mühe sind von Strümp, aber auch von den kleinen Rheingemeinden wie Nierst etc. aus die A44 und die A57 zu erreichen. Das neue Wohngebiet im Plötschen und später ggf. das Gewerbegebiet in Strümp könnten auch über die L154 angebunden werden. Wir fragen wir uns daher, ob das Teilstück von der Buschstraße bis zum Kreisverkehr am Gewerbegebiet/Wohngebiet im Plötschen wirklich notwendig ist.

Wir sehen auch kleinere und kostengünstigere Maßnahmen, um den Verkehr zu lenken. Es ist zu befürchten, dass der kleine Ort Strümp zukünftig ein Verkehrsknotenpunkt mit mehreren „Rennstrecken“ wird. Die Stadt sollte sich noch einmal darauf besinnen, was den Standort Meerbusch als Wohnort besonders attraktiv macht: Das Leben im Grünen und die Nähe zu Düsseldorf. Durch Fluglärm ist Meerbusch ohnehin stark belastet, dazu kommen vermehrt Autobahnen (Ausbau A57 auf sechs Spuren) und neue Straßen.

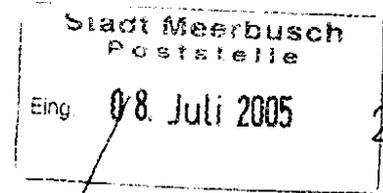
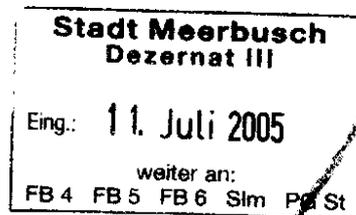
Wir bitten um Stellungnahme zu den aufgeworfenen Anregungen und Argumenten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter ~~Minuth~~ 

Kopie an : Dr. Dieter Spindler, Bürgermeister
Lutz Lienenkämper, Lantagsabgeordneter

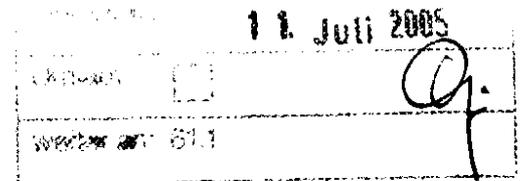
Michael Tiggelkamp
Buschstraße 84
40670 Meerbusch



Meerbusch, den 04.07.2005

Hrn. Michael Nowak
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 16 64

40641 Meerbusch



Anbindung des Mönkesweges an die K9n
Hier: Teilstück Mönkesweg - Buschstraße

Sehr geehrter Herr Nowak,

aus beruflichen Gründen konnte ich leider am Termin 30.6.05 nicht teilnehmen.

Ich bin gegen die Anbindung des Mönkesweges an die K9n (insbesondere gegen das Teilstück zwischen Mönkesweg und Buschstraße.

Die Gründe sind:

Aus den mir vorliegenden Informationen geht hervor, dass durch das geplante Teilstück ein erwartetes hohes Verkehrsaufkommen gebündelt werden soll, dies würde eindeutig zu Lasten der Anwohner des o.g. Teilstückes und damit insbesondere auch des Hauses Nr. 84 gehen.

Der geplante Kreisverkehr grenzt so unmittelbar an das Grundstück Nr. 84, dass ein Befahren aus dem Kreisverkehr auf die Garagenzufahrt nur durch das Überfahren der Trennflächen möglich ist. Durch diese räumliche Enge entstehen für die Bewohner Unannehmlichkeiten und für alle Beteiligten eine erhöhte Unfallgefahr.

Die Straßenführung wie auch die Lage des Kreisverkehrs bedeuten eine unzumutbare Erhöhung des Verkehrslärmes für die betroffenen Grundstücke.

Die Ausführungen sehen weder einen Sicht-/und Lärmschutz für die Grundstücke entlang der neuen Straße vor (wie z.B. Erdwall oder Lärmschutzwand) noch einen Lärmschutz für betroffene Gebäude (Erstattung für Schalldichte Fenster).

Die betroffenen Grundstücke grenzen durch den geplanten Bau direkt an eine Hauptverkehrsstrasse und unterliegen somit einer nicht unerheblichen Wertminderung bei Vermietung oder Verkauf.

Es sind keine Angaben gemacht worden hinsichtlich evt. Anliegerkosten für die neue Straße. Aus heutiger Sicht ist nicht eindeutig geklärt, dass wir als zukünftiger Nachbar an einer neuen Hauptverkehrsstraße, die für uns nur Nachteile bringt, auch noch zusätzliche Anliegerkosten aufbringen müssten.

Aus diesen Gründen kann ich mich nur gegen den Bau des o.g. Strassen Teilstückes und die zur Zeit geplante Lage/Größe des Kreisverkehrs aussprechen.

Meiner Meinung nach darf der Bestandsschutz und die berechtigten Interessen der Anwohner, und das sind auch wir, nicht völlig ausser Acht gelassen werden. Die geplante Lage des Kreisverkehrs, das völlige Fehlen etwaiger Lärmschutzmassnahmen an dem o.g. Teilstück und die fehlenden Aussagen bezüglich der Erstattung der zu erwartenden Wertminderungen lassen aber vermuten, dass unsere Interessen bei diesem Bauvorhaben nicht im geringsten berücksichtigt wurden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. G. K.', written in a cursive style with a long horizontal stroke extending to the right.

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 11. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Slim PG St

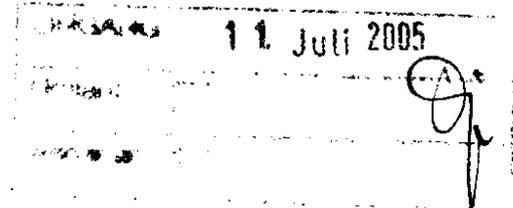
Familie B. Jordan

Veilchenweg 15
40670 Meerbusch
04.07.05

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 08. Juli 2005

Herrn Michael Nowak
Stadtverwaltung der Stadt
Meerbusch
Postfach 1664

40641 Meerbusch



Anbindung des Mönkesweges an die K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind gegen eine Anbindung des Mönkesweges an die geplante K9n, da wie Erfahrungen zeigen, das Verkehrsaufkommen höher wird.

Es erscheint uns widersprüchlich, wenn auf der einen Seite mit dem geplanten Kreisell Xantener Straße/Forststraße eine Verkehrsberuhigung erreicht werden soll, die geplante K9n aber als Kreisstraße zwischen Buschstraße und Meerbuscher Straße ausgewiesen wird. Gerade der Ortsteil Strümp, welcher im Vergleich zu allen anderen Meerbuscher Stadtteilen von Autobahnen umgeben ist, was dadurch auch eine überproportionale Belastung mit Immissionen bedeutet. Außerdem sind Lärm und auch die Sicherheit ein Thema in Strümp. Bereits heute kommt es im Bereich der Querspange zwischen Buschstraße und Mönkesweg immer wieder zu gefährlichen Situationen. Bisher können wir als Fußgänger mit einem Rollstuhl oder auch als Radfahrer von großem Glück reden, dass es zu keinem Zusammenstoß kam. Als wir vor mehr als 25 Jahren nach Strümp zogen, war gerade diese Möglichkeit der Naherholung bei unserer Wahl mit ganz entscheidend. So kann es doch nicht angehen, dass heute nur noch wirtschaftliche Interessen zählen und dabei Kinder und ältere Menschen auf der Strecke bleiben.

Bereits heute fällt auf, dass die Gefährdung nicht durch die Fahrzeuge des ÖPNV herbeigeführt wird, sondern nach unseren Beobachtungen von einzelnen Führern von Personewagen.

Ziel sollte es sein, eine Lösung zu finden, mit der ganz Strümp „leben“ kann. Allerdings sollte bitte die Sicherheit von Schulkindern und Verkehrsteilnehmern, die sich ohne Auto dort bewegen, einen eindeutigen Vorrang haben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Bridtje".

Absender

Dr. Volker Banse

Auf dem Bahn 37 40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Poststelle

Eing.: 27. Juni 2005

25

Stadt Meerbusch
Dezernat III

Eing.: 28. Juni 2005

weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Stm PG 1

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

ERHANG: 28. Juni 2005

Umlauf

weiter an: 81.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

~~ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleiffahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.~~

Mit freundlichen Grüßen

Dem mir anonym ins Haus zugestellte Briefentwurf stimme ich in keinem Fall zu. Es werden Behauptungen aufgestellt, die nicht nachweisbar sind. Der Mönkesweg ist nach seinem Charakter, mit Anliegern von zwei Kirchen, einem katholischen Gemeindezentrum, einer Grundschule, einer Sonderschule, einem Kindergarten und einem Hauptzufahrtsweg zum Meerbusch-Gymnasium, von untergeordneter Bedeutung,

ferner müssen erhebliche Kosten durch Enteignung von Vorgärten bei einem Anschluß an die K 9 n für eine erforderliche Straßenverbreiterung kalkuliert werden.

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 11. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Stm PG St

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 11. Juli 2005
26

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21

40668 Meerbusch

EINGANG: 12. Juli 2005
Umkaut
weiter an: 61.1

Meerbusch, den 7. 7. 05

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin gegen die Anbindung des Mönkesweges an die K9n, da der Schulweg der Kinder dadurch unnötig gefährdet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Euteneuer



M. Hackbusch

40670 Meerbusch, den 07.07.2005
Schumannstr. 4

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing: 11. Juli 2005
27

Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing: 11. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG/St

40668 Meerbusch

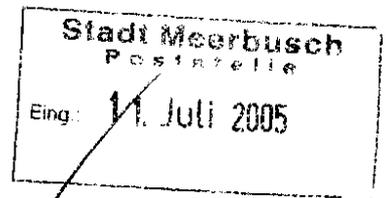
ANGANG: 12. Juli 2005
Umbaut
weiter an: 61.1

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin gegen die Anbindung des Mönkesweges an die K9n, da der Schulweg der Kinder dadurch unnötig gefährdet wird.

Mit freundlichen Grüßen

M. Hackbusch



Stadtverwaltung Meerbusch
Technisches Dezernat
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberger Str. 21

40668 Meerbusch

ERGANG:	7 2. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	St.1

Meerbusch, den 7.7.05

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin gegen die Anbindung des Mönkesweges an die K9n, da der Schulweg der Kinder dadurch unnötig gefährdet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Nicole Rosenfeld

Stadt Meerbusch
Poststelle

Eing.: 27. Juni 2005

Die Anwohner
der Dechant-Faßbender-Str.
40670 Meerbusch

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

**Anbindung des Mönkesweges an
die neue K9n**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Anwohner der Dechant-Faßbender-Str., haben bereits seit 2001 durch unsere Schreiben an Herrn Dieter Spindler auf das erhebliche Verkehrsaufkommen und auf die hohen Geschwindigkeiten im verkehrsberuhigten Bereich Dechant-Faßbender Str. hingewiesen. Zur Hauptverkehrszeit morgens, gegen 7:45 Uhr rasen die Fahrzeuge fast im Sekundentakt über die Straße. Die eingebrachten zusätzlichen Pöller erbrachten leider nicht die durchgreifende Verbesserung. Die durchschnittlich gefahrenen Geschwindigkeiten sind viel zu hoch. Beispielweise fahren Fahrzeuge zu schnell und rücksichtslos durch den Kreisel, wobei die Sicht durch einen großen Baum versperrt ist und es ist eine Frage der Zeit, bis hier ein Kind übersehen wird. Die Situation ist nicht nur für die zahlreichen Kinder (auch für Kinder der umliegenden Straßen, die hier zusammen spielen) lebensgefährlich, sondern auch Fußgänger werden täglich gefährdet bzw. durch rücksichtslose Autofahrer genötigt.

Bisweilen konnte für dieses Problem noch keine Lösung bereitgestellt werden. Jetzt besteht nun endlich eine Möglichkeit, das Problem durch die Anbindung des Mönkesweges zu lösen.

Wenn der Mönkesweg jedoch nicht angebunden wird, steigt das Verkehrsaufkommen auf der Dechant-Faßbender-Str. noch einmal erheblich und es wird noch viel gefährlicher!

Wir, die Anwohner, sind für eine Anbindung des Mönkesweges, da dadurch endlich die lang ersehnte Lösung in Sicht ist.

Mit freundlichen Grüßen

F. Villa

S. Villa

Wir kommen bis zum 04.07.05 rum und sammeln
Unterschriften zu diesem Schreiben. Sie können auch
zur Unterschrift vorbeikommen.
Weiterhin haben wir ein Flugblatt vorbereitet, das wir
im Bereich zwischen Mönkesweg, Am Kapellen
Graben und Buschstraße verteilen werden.
**Sie müssen unbedingt am 30.06 um 19.30 Uhr vor
Ort im Meerbusch Gymnasium sein!!** Sie können
sich dort zur Sache äußern (zumindest einzelne
Wortmeldungen wären schön, Sie müssen aber nicht).
Aber auf jeden Fall Präsenz zeigen!
**!!Wir suchen Leute, die diese Aktion aktiv
Unterstützen (z.B. Flugblatt verteilen, Unterschriften
einsammeln)!!**

Viele Grüße

Sandra Pohlschmidt, Haus Nr.1, Bianca Maniscalchi
Haus Nr. 2, Andreas Lattoch Haus Nr.3

29

Stadt Meerbusch
Dezernat III

Eing.: 28. Juni 2005

weiter an:

FB 4 - FB 5 - FB 6 - Slim - PG - St

ERKLÄRUNG:

28. Juni 2005

Umlauf

weiter an: 61.1

Stadt Meerbusch
 Dezernat III
 Eing.: - 5. Juli 2005
 weiter an:
 FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG/St

Stadt Meerbusch
 Poststelle
 Eing.: 04. Juli 2005

Die Anwohner
 der Dechant-Faßbender-Str.
 40670 Meerbusch

6. Juli 2005
 Umlauf
 weiter an: (S.I.)

Herrn Michael Nowack
 Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
 Postfach 1664
 40641 Meerbusch

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Anwohner der Dechant-Faßbender-Str., haben bereits seit 2001 durch unsere Schreiben an Herrn Dieter Spindler auf das erhebliche Verkehrsaufkommen und auf die hohen Geschwindigkeiten im verkehrsberuhigten Bereich Dechant-Faßbender Str. hingewiesen. Zur Hauptverkehrszeit morgens, gegen 7:45 Uhr rasen die Fahrzeuge fast im Sekundentakt über die Straße. Die eingebrachten zusätzlichen Pöller erbrachten leider nicht die durchgreifende Verbesserung. Die durchschnittlich gefahrenen Geschwindigkeiten sind viel zu hoch. Beispielweise fahren Fahrzeuge zu schnell und rücksichtslos durch den Kreisel, wobei die Sicht durch einen großen Baum versperrt ist und es ist eine Frage der Zeit, bis hier ein Kind übersehen wird. Die Situation ist nicht nur für die zahlreichen Kinder (auch für Kinder der umliegenden Straßen, die hier zusammen spielen) lebensgefährlich, sondern auch Fußgänger werden täglich gefährdet bzw. durch rücksichtslose Autofahrer genötigt.

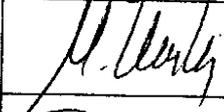
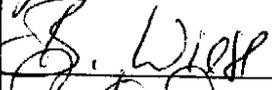
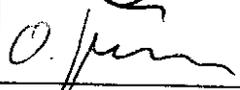
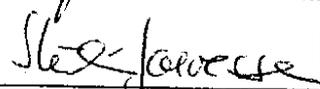
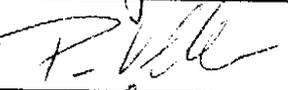
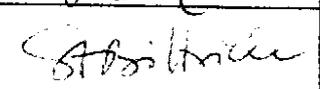
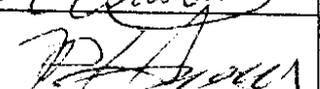
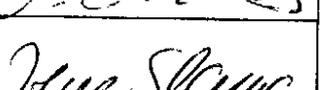
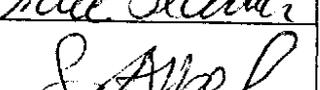
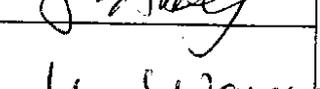
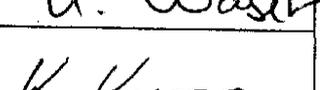
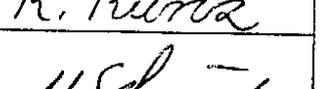
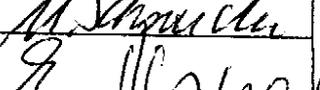
Bisweilen konnte für dieses Problem noch keine Lösung bereitgestellt werden. Jetzt besteht nun endlich eine Möglichkeit, das Problem durch die Anbindung des Mönkesweges zu lösen.

Wenn der Mönkesweg jedoch nicht angebunden wird, steigt das Verkehrsaufkommen auf der Dechant-Faßbender-Str. noch einmal erheblich und es wird noch viel gefährlicher!

Wir, die Anwohner, sind für eine Anbindung des Mönkesweges, da dadurch endlich die lang ersehnte Lösung in Sicht ist.

Mit freundlichen Grüßen

Name	Anschrift	Hausnummer	Unterschrift
Martina Lattke	Dechant-Faßbender Str	3	Lattke
Andrews + Lucy Lattke	"	3	Lattke
B. Nauswald	"	2	Nauswald
P. Nauswald	"	2	Nauswald
Yoko Nakayama	"	6	Yoko
L. Scherke	"	8	Scherke
B. Mayboom	"	10	B. Mayboom
Thomas Emsw	"	10	Emsw
Richter	"	16	Richter
Thomas + Johanna Girod	"	14	Thomas Girod
Hilf Ziebarth Andrea Steinfort	"	12	Hilf Ziebarth
Bestmann, M.	"	4	Bestmann
Bestmann, B.	"	4	Bestmann
Katlon Jr.	Pfarrer Wohlstr.	1	Katlon Jr.
Beckmann	"	6	Beckmann
Blum	"	2	Blum
D. Ridder	Dechant-Faßbender- Str.	40	D. Ridder
Marin Ridder	- " -	40	M. Ridder
Jürgen Kitschke	"	42	Kitschke

Name	Anschrift	Hausnummer	Unterschrift
Karin Kitschke	Dechant-Faßbender Str .	42	
Michael Kauski	"	44	
Barbara Wiese	"	46	
Barbara Koch	"	15	
Michael Koch	"	15	
KLAF JOERES	"	77	
Stefanie Joeres	"	17	
Petra Velker	"	13	
Sieglinde Leuwer	"	9	
Franz. Bittner	"	7	
Cecile Wilms	"	11	
Josef P. Wilms	"	11	
Jene Slama	"	32	
S. Albat	"	20	
Waser	"	24	
KUNZ	"	22	
Schmidt	"	28	
E. Rösner	"	18	
König	"	30	

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing. 08. Juli 2005

FAMILIE 30
HANS & DANIELA
VAN DEN HOUT
BUSCHSTRASSE 70
40670 MEERBUSCH

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 11. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Slm PG/St

Stadtverwaltung Meerbusch
Techn. Dezernat
Herren Gineberg und Wanders
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberg Str. 21

40668 Meerbusch

ERGAANG:	11. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Bürgerbeteiligung zur K9n zwischen Buschstraße und Meerbuscher Straße

Sehr geehrte Herren,

1) Anbindung des südlichen Teils des Mönkesweges an die K9n

Zur flächendeckenden Verkehrsentslastung des Gebietes zwischen Buschstraße und Mönkesweg ist eine Anbindung des südlichen Mönkesweges an die K9n unverzichtbar.

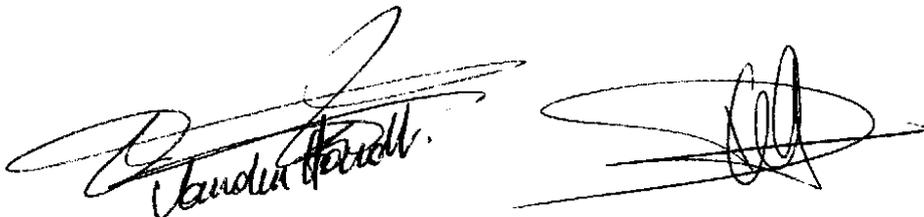
2) Lärmschutz an der Forststraße

Bei der Anbindung der K9n an die Forststraße ist nördlich der Forststraße, u.z. zwischen Strempe und Buschstraße ein mindestens 3 m hoher Lärmschutzwall zwingend erforderlich. Länge: etwa 60 m im geraden Stück plus 30 m im Rechtsbogen.

3) Lkw Nachtfahrverbot

Auf der O-W-Verbindung, d.h. Forststraße – K9n ist ein LKW Nachtfahrverbot vorzusehen.

Mit freundlichen Grüßen



Meerbusch, den 05/07/2005

KARL KMAK



BUSCHSTRASSE 70
40670 MEERBUSCH

TEL. 02159 922760
FAX 02159 922762

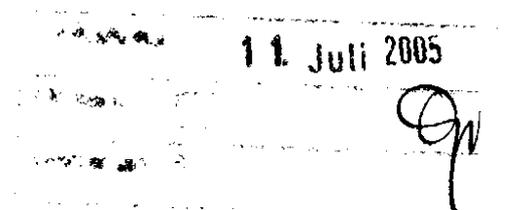
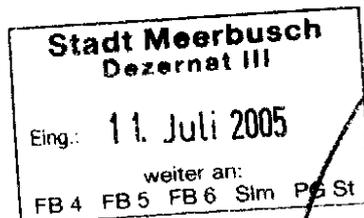
5. JULI 2005

31

K. Kmak - Buschstr. 70 - 40670 Meerbusch

Stadtverwaltung Meerbusch
Techn. Dezernat
Herren Gineberg und Wanders
Projektgruppe Stadtentwicklung
Wittenberg Str. 21

40668 Meerbusch



Bürgerbeteiligung zur K9n zwischen Buschstraße und Meerbuscher Straße

Sehr geehrte Herren,

1) Anbindung des südlichen Teils des Mönkesweges an die K9n

Zur flächendeckenden Verkehrsentslastung des Gebietes zwischen Buschstraße und Mönkesweg ist eine Anbindung des südlichen Mönkesweges an die K9n unverzichtbar.

2) Lärmschutz an der Forststraße

Bei der Anbindung der K9n an die Forststraße ist nördlich der Forststraße, u.z. zwischen Strempe und Buschstraße ein mindestens 3 m hoher Lärmschutzwall zwingend erforderlich. Länge: etwa 60 m im geraden Stück plus 30 m im Rechtsbogen.

3) Lkw Nachtfahrverbot

Auf der O-W-Verbindung, d.h. Forststraße – K9n ist ein LKW Nachtfahrverbot vorzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Stadt Meerbusch
 Dezernat III
 Eing.: 13. Juli 2005
 weiter an:
 FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG St

Stadt Meerbusch
 Poststelle
 Eing.: 12. Juli 2005

Stadtverwaltung Meerbusch
 Techn. Dezernat
 Herren Gineberg und Wanders
 Projektgruppe Stadtentwicklung
 Wittenberg Str. 21
 40668 Meerbusch

ERWANG: 15. Juli 2005
 Umlauf
 weiter an: S. Wds

Bürgerbeteiligung zur K9n zwischen Buschstraße und Meerbuscher Straße

Sehr geehrte Herren,

1) Anbindung des südlichen Teils des Mönkesweges an die K9n

Zur flächendeckenden Verkehrsentslastung des Gebietes zwischen Buschstraße und Mönkesweg ist eine Anbindung des südlichen Mönkesweges an die K9n unverzichtbar.

2) Lärmschutz an der Forststraße

Bei der Anbindung der K9n an die Forststraße ist nördlich der Forststraße, u.z. zwischen Strempe und Buschstraße ein mindestens 3 m hoher Lärmschutzwall zwingend erforderlich. Länge: etwa 60 m im geraden Stück plus 30 m im Rechtsbogen.

3) Lkw Nachtfahrverbot

Auf der O-W-Verbindung, d.h. Forststraße – K9n ist ein LKW Nachtfahrverbot vorzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

7.6

Natascha Lessacher

7.7.05

Natascha Lessacher

*Stijke G. Kling
auf dem Kalk 23
40670 Meerbusch*

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 11. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Slim PG St

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 08. Juli 2005

PO

Herrn Michael Nowack
Erster Beigeordneter
Stadtverwaltung Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

EINGANG: 11. Juli 2005
Umfeld
weiter an: 61.1

Meerbusch, den 05.07.2005

Anschluss des Mönkesweges an die neue K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ausführliche Verkehrsuntersuchung für das Wohn- und Gewerbegebiet **Am Strümpfer Busch** vom Mai 2003 der Ingenieurgruppe IVV empfiehlt ausdrücklich den Anschluss des Mönkesweges an die neue K 9n, da durch diesen Anschluss die Verkehrsverhältnisse und damit die Wohnqualität in dem Wohngebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg flächendeckend optimiert werden.

Der Verkehr kann dann unmittelbar ins Fernstreckennetz abgeführt werden.

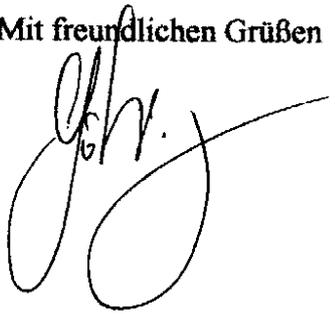
Durchgangsverkehre und Schleichverkehre, die viele Straßen in diesem Gebiet belasten, würden entfallen.

Die auf dem südlichen Abschnitt des Mönkesweges dann auftretende Mehrbelastung steht den Vorteilen auf allen anderen Straßen des Wohnquartiers gegenüber und ist daher als hinnehmbar und zumutbar anzusehen.

Das Verkehrsaufkommen im besonders sensiblen nördlichen Bereich des Mönkesweges im unmittelbaren Umfeld des Kindergartens, der Grundschule und der Sonderschule würde sogar um ca. 50% reduziert!

Ich bitte Sie daher dringend, den Empfehlungen des Gutachters zu folgen und den Mönkesweg an die K 9n anzuschließen.

Mit freundlichen Grüßen



Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 11. Juli 2005

Michael Dols
Auf dem Hahn 22
40670 Meerbusch
Tel. 02159-80851 oder 0174-9809951
E-mail: dols@kulturserver-nrw.de

Michael Dols , Auf dem Hahn 22, D-40670 Meerbusch

Herrn Michael Nowack
Erster Beigeordneter
Stadtverwaltung Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 11. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG St

Meerbusch, den 05.07.2005

Anschluss des Mönkesweges an die neue K 9n

EINGANG:	11. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Schr geehrte Damen und Herren,

die ausführliche Verkehrsuntersuchung für das Wohn- und Gewerbegebiet **Am Strümper Busch** vom Mai 2003 der Ingenieurgruppe IVV empfiehlt ausdrücklich den Anschluss des Mönkesweges an die neue K 9n, da durch diesen Anschluss die Verkehrsverhältnisse und damit die Wohnqualität in dem Wohngebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg flächendeckend optimiert werden.

Der Verkehr kann dann unmittelbar ins Fernstreckennetz abgeführt werden.

Durchgangsverkehre und Schleichverkehre, die viele Straßen in diesem Gebiet belasten, würden entfallen.

Die auf dem südlichen Abschnitt des Mönkesweges dann auftretende Mehrbelastung steht den Vorteilen auf allen anderen Straßen des Wohnquartiers gegenüber und ist daher als hinnehmbar und zumutbar anzusehen.

Das Verkehrsaufkommen im besonders sensiblen nördlichen Bereich des Mönkesweges im unmittelbaren Umfeld des Kindergartens, der Grundschule und der Sonderschule würde sogar um ca. 50% reduziert!

Ich bitte Sie daher dringend, den Empfehlungen des Gutachters zu folgen und den Mönkesweg an die K 9n anzuschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Manoj Kherva
Surinder Kherva
Angad Kherva
Amrit Kherva

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 11. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Stm PG St

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 11. Juli 2005

35

Auf dem Hahn 19a 40670 Meerbusch

Herrn Michael Nowack
Erster Beigeordneter
Stadtverwaltung Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

EINGANG: 12. Juli 2005
Umlauf
weiter an: 61.1

Meerbusch, den 05.07.2005

Anschluss des Mönkesweges an die neue K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ausführliche Verkehrsuntersuchung für das Wohn- und Gewerbegebiet **Am Strümper Busch** vom Mai 2003 der Ingenieurgruppe IVV empfiehlt ausdrücklich den Anschluss des Mönkesweges an die neue K 9n, da durch diesen Anschluss die Verkehrsverhältnisse und damit die Wohnqualität in dem Wohngebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg flächendeckend optimiert werden.

Der Verkehr kann dann unmittelbar ins Fernstreckennetz abgeführt werden.

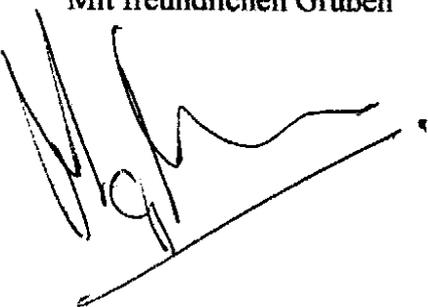
Durchgangsverkehre und Schleichverkehre, die viele Straßen in diesem Gebiet belasten, würden entfallen.

Die auf dem südlichen Abschnitt des Mönkesweges dann auftretende Mehrbelastung steht den Vorteilen auf allen anderen Straßen des Wohnquartiers gegenüber und ist daher als hinnehmbar und zumutbar anzusehen.

Das Verkehrsaufkommen im besonders sensiblen nördlichen Bereich des Mönkesweges im unmittelbaren Umfeld des Kindergartens, der Grundschule und der Sonderschule würde sogar um ca. 50% reduziert!

Wir bitten Sie daher dringend, den Empfehlungen des Gutachters zu folgen und den Mönkesweg an die K 9n anzuschließen.

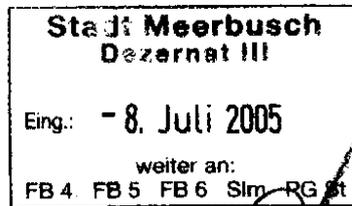
Mit freundlichen Grüßen



S. KHERA



Helmut Kuhlmann
Ulrike Kuhlmann
Tobias Kuhlmann
Sebastian Kuhlmann
Auf dem Hahn 21
40670 Meerbusch



Herrn Michael Nowack
Erster Beigeordneter
Stadtverwaltung Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

Meerbusch, den 05.07.2005

Anschluss des Mönkesweges an die neue K 9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ausführliche Verkehrsuntersuchung für das Wohn- und Gewerbegebiet **Am Strümper Busch** vom Mai 2003 der Ingenieurgruppe IVV empfiehlt ausdrücklich den Anschluss des Mönkesweges an die neue K 9n, da durch diesen Anschluss die Verkehrsverhältnisse und damit die Wohnqualität in dem Wohngebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg flächendeckend optimiert werden.

Der Verkehr kann dann unmittelbar ins Fernstreckennetz abgeführt werden.

Durchgangsverkehre und Schleichverkehre, die viele Straßen in diesem Gebiet belasten, würden entfallen.

Die auf dem südlichen Abschnitt des Mönkesweges dann auftretende Mehrbelastung steht den Vorteilen auf allen anderen Straßen des Wohnquartiers gegenüber und ist daher als hinnehmbar und zumutbar anzusehen.

Das Verkehrsaufkommen im besonders sensiblen nördlichen Bereich des Mönkesweges im unmittelbaren Umfeld des Kindergartens, der Grundschule und der Sonderschule würde sogar um ca. 50% reduziert!

Wir bitten Sie daher dringend, den Empfehlungen des Gutachters zu folgen und den Mönkesweg an die K 9n anzuschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Kuhlmann Ulrike Kuhlmann Tobias Kuhlmann Sebastian Kuhlmann

Helmut Kuhlmann Ulrike Kuhlmann Tobias Kuhlmann Sebastian Kuhlmann

Beate u. Graham Watton
 Mönkesweg 6
 ☎ 02159-80846

40670 Meerbusch, 04.07.2005

Herrn
 Michael Nowack
 Stadtverwaltung Meerbusch
 Postfach 1664

40641 Meerbusch

Stadt Meerbusch	
Dezernat III	
Eing.: - 6. Juli 2005	
weiter an:	
FB 4	FB 5 FB 6 Stm PG St

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

EINGANG:	- 6. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Sehr geehrter Herr Nowack,

wir sind für eine Anbindung des Mönkeswegs an die neue K9n unter der Voraussetzung, dass eine verkehrsberuhigte Straßenführung zugesichert wird.

Die Zusicherung der Verkehrsberuhigung ist uns wichtig, da der Mönkesweg als Hauptzufahrtsweg für die Schüler der angrenzenden Schulen genutzt wird. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass selbst die jetzt vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Mönkesweg nur von sehr wenigen Verkehrsteilnehmern beachtet wird.

Es würde sich daher anbieten, eine alternierende Straßenführung einzurichten, um hohe Geschwindigkeiten zu vermeiden. Erstrecken sollte sich die Verkehrsberuhigung auf den **gesamten** Mönkesweg bis hin zur Anbindung an die neue K9n, da insbesondere auch die Einmündungen Am Kappellengraben und Auf dem Hahn zum Mönkesweg immer wieder Gefahrenstellen für die Schüler darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

B. Watton

G. Watton

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing. 08. Juli 2005
318

Absender Kehrberg, Jesuel
Buschstr. 50 40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 11. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Stm PC St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

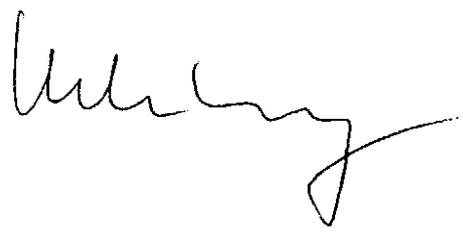
EINGANG: 11 Juli 2005
Umlauf
weiter an: St.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Stadt Meerbusch
Eing.: 07. Juli 2005
39

Absender PETER KUPP

BUSCHSTR. 107, 40670 MEERBUSCH

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 8. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Sim PG St

[Handwritten signature]

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

[Handwritten signature]

Absender

Familie Bernd Cabalzar

Buschstraße 90, 40670 91.

Stadt Meerbusch
Poststelle

Eing: 07. Juli 2005

40

Stadt Meerbusch
Dezernat III

Eing.: - 8. Juli 2005

weiter an:

FB 4 FB 5 FB 6 Stm PG/St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

11/07.

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

[Handwritten signature]

Wilhelm und Ulrike Birgels

Mönkesweg 1, 40670 Meerbusch
04.07.2005

Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Herrn Michael Nowack
Postfach 1664
40641 Meerbusch

Stadt Meerbusch Dezernat III	
Eing.: - 6. Juli 2005	
weiter an:	
FB 4	FB 5
FB 6	Slm
PS	St

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrter Herr Nowack,
sehr geehrte Damen und Herren,

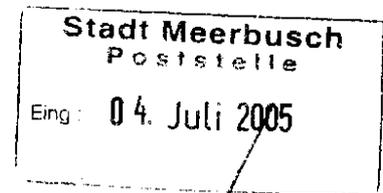
wir sind für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege, bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

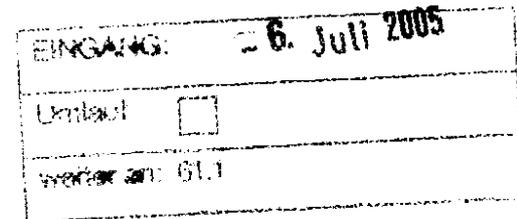


ERWANG:	- 6. Juli 2005
Umlauf:	<input type="checkbox"/>
weiter an:	Slm

Absender

STOSIK, VANESSATULPENWEG 1, 40670 Mb.

Herrn Michael Nowack
 Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
 Postfach 1664
 40641 Meerbusch



Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

V. Stosik

Absender

KATHRIN KORN
AM KAPELLENGRABEN 98
40670 MEERBUSCH

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 04. Juli 2005

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 5. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Slim PG,St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

ERGAANG: = 6. Juli 2005
Umlauf
weiter an: 61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Korn

Absender

Boris Kreckler, Am Kapellengraben 9B

40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch 44
Poststelle
Eing.: 04. Juli 2005

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 5. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Sim PG-St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

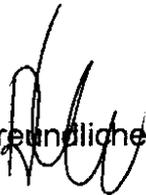
EINGANG:	6
Umsatz:	<input type="checkbox"/>
weiter an:	St. 1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Absender
Reinhard + Josephine KRAFT
Busch str 68A
40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 04. Juli 2005

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 5. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

EWGANG: = 6. Juli 2005
Umteut
weiter an: St.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Absender

Britta Brüderlink-Flechner
Buschstr. 66
40670 Meerbusch
Tel./Fax: 02159 - 80 371

Stadt Meerbusch
Dezernat III

Eing.: - 5. Juli 2005

weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Slim PG St

Stadt Meerbusch
Poststelle

Eing. 04. Juli 2005

46

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

ERLANGUNG:	...
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	...

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

B. Brüderlink-Flechner

Absender

Herrmann Hardmann

Buschstr. 103, 40670 Meerbusch - Strümp

47

Stadt Meerbusch Dezernat III	
Eing.:	4. Juli 2005
weiter an:	
FB	FB 5 FB 6 Sim PO St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

EINGANG:	5. Juli 2005
Umsatz	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

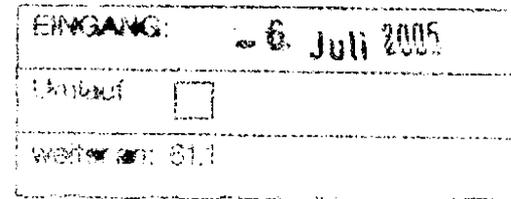
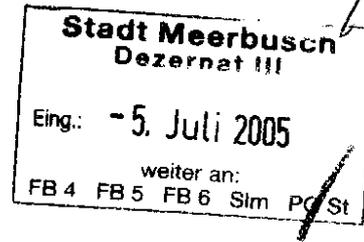
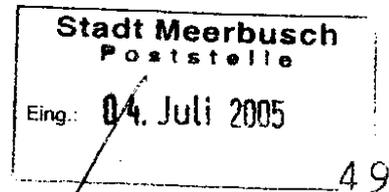
Mit freundlichen Grüßen

Herrmann

Hartmann Buschstr. 103, Strümp

Absender

Familie Hermann Viete
Am Kapellengraben 98
40670 Meerbusch



Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Viete
Katharina Viete

3.7.05

50

Absender

Angelika u. Joachim Ripplaku

Buschstr. 56

Stadt Meerbusch
Dezernat III

Eing.: - 4. Juli 2005

weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Slim PG 91

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

EINGANG:	4. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

~~Wir sind~~

~~ich bin~~ für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



P.S.

Bitte, denken Sie nochmal über eine Änderung des Straßenbelags (Drainagepflicht) auf der „Aufahrt“ Deckent Fußheute 56. nach. Durch das unzumutbar schnelle fahren als vorgeschrieben, entstehen zu laute u. stark störende Folgegeräusche.

Grey 3
G. Ripplaku

Absender

Fam. Junge
Vedastusstraße 18, 40670 ME

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 01. Juli 2005

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 4. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Sim PG St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

INGANG: 04. Juli 2005

Umlauf

weiter an: 01.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Stadt Meerbusch
Poststelle

Eing.: 30. Juni 2005

52

Absender

DR. MAGDA DISCHINGER
Bretonenstr. 4
40670 Meerbusch
Tel. 0 21 59 - 96 89 24

Thomas Dischlager

Frank Dischlager

Stadt Meerbusch
Dezernat III

Eing.: - 1. Juli 2005

weiter an:

FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

ERGAANG:

1. Juli 2005

Umlauf

weiter an: 61.1

gj

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

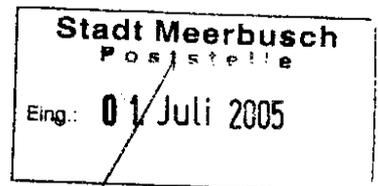
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Magda Dischlager
T. Dischlager

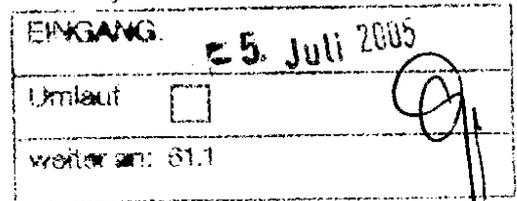
Absender

Hans-G. Nothke

Lareudelerstr. 3 40670 Meerbusch



Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch



Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 30. Juni 2005 54

Absender

Kelleners Marianne

Vedastüssel 19, 40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 1. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

INGANG: - 1. Juli 2005
Umlauf
weiter an: 61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

M. Kelleners

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 30. Juni 2005

Absender

Aya Hasegawa - Lehr
Lavendel Str. 7 40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 1. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

EINGANG: 1. Juli 2005
Umlauf
weiter an: 61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.



Mit freundlichen Grüßen

Absender

Hildburg Sweekhorst

Am Kapellengraben K9

40670 Meerbusch

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

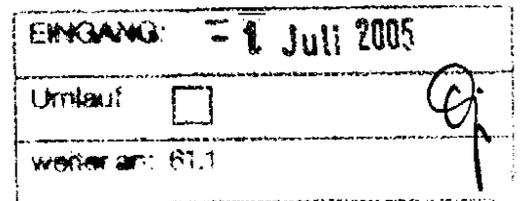
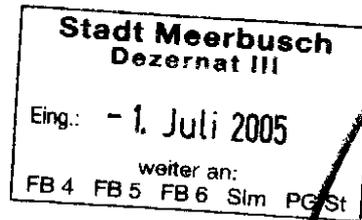
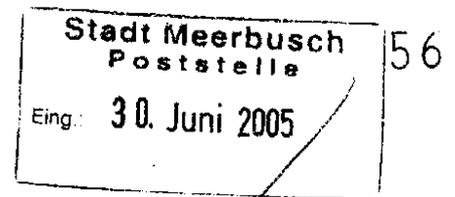
Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

H. Sweekhorst



Absender: HERMANN-JOSEF SCHLAGEN
PFARRER
OSTERATHER STRASSE 39
40670 MEERBUSCH
Tel.: 02159-6249, Fax: 961897

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 28. Juni 2005

57

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 29. Juni 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Sim PG St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

ERGAANG: 30. Juni 2005
Umteuf
weiter an: 61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Absender

Annette Tauber + Uwe Verwaeten

Kedaststr. 2, 40670 Meerbusch

58
Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 28. Juni 2005

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 29. Juni 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PO St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

EINGANG:	
Urtitel	<input type="checkbox"/>
weiter an:	31.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

A. Tauber

P.S. Gleichzeitig sollten konsequenterweise beide "Schleichwege" / Wohnwege

→ Amandüsstraße

→

zur Anliegerstraße gemacht werden, ansonsten wird eine Entlastung nur bedingt eintreffen!!!

Grüße,
A. Tauber

Absender

DR. GISELA + DR. ERHARD HARTUNG

BRETONENSTR. 8 40670 MEERBUSCH-STREUMA

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 30. Juni 2005

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: - 1. Juli 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PGSt

28.06.2005

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

ERLANGUNG: - 1. JULI 2005
Umlauf *Op*
weiter an: 61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. G. Hartung
Dr. E. Hartung

Absender *Familie R. Schoenen*

Auf dem Hahn 15a
40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 27. Juni 2005 60

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 28. Juni 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 Sim PG St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

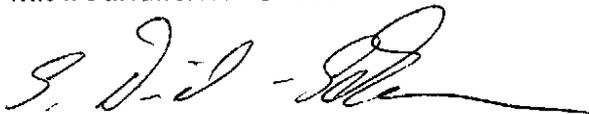
ERGANG: 28. Juni 2005
Umbaut
weiter an: 61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Absender J. Weid + Christel Haas
Am Kapellengraben 94
40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 27. Juni 2005

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 28. Juni 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

ORGANG: 28. Juni 2005
Umlauf
weiter an: 61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Christel Haas

Absender

Rainer Lappe

40670 Meerbusch, Vedastusstr. 8

Stadt Meerbusch Poststelle
Eing.: 27. Juni 2005

62

Stadt Meerbusch Dezernat III
Eing.: 28. Juni 2005
weiter an: FB 4 FB 5 FB 6 Stm PG St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

ERWANG.	28. Juni 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Lappe

Absender

ILONA SUHLING
Bretonenstr. 7
40670 MEERBUSCH

E. 27.06. 2005

lo

63

PGST

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

EHGANG:	28. Juni 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

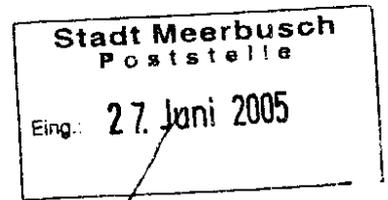
ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Ilona Sühling
Ilona Sühling

Absender

H. M. Kaugthon
Brehmestr. 3
40670 Meerbusch



64



Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

EHGANG:	28. Juni 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

H. M. Kaugthon

P.S. je nach Entscheidung möchte ich den Vorschlag machen, dass die Brehmestr. ein Begrenzungsschild (30) erhält. Hier raus die Autos unbeschränkt mit 50 kmh und weiter Richtung Kapellengraben oder auf dem Halm durch.

Absender

Dr. Schulz-Bongart
Eretorenstraße 18
40670 Meerbusch
Telefon 02159-9949
Telefax 02159-7578

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: 24. Juni 2005 65

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 27. Juni 2005
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PO St

Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

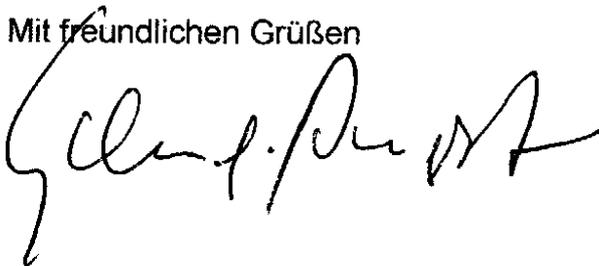
EINGANG.
27. Juni 2005
Umlauf
weiter an: 01.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Absender

Familie Pütz

Mohnweg 2

40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch	
Dezernat III	
Eing.:	23. Juni 2005
weiter an:	
FB 4	FB 5 FB 6 SIm PG 31

Herrn Michael Nowack
 Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
 Postfach 1664
 40641 Meerbusch

ERHANG:	7. Juni 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

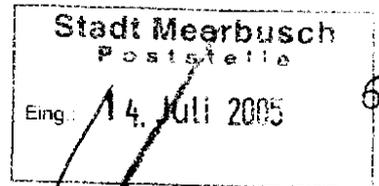
Mit freundlichen Grüßen

B. Pütz

P. Schwirteel-Pütz

Absender

Wagner Klaus Peter + Christel
Reikerweg 1 40671 Meerbusch

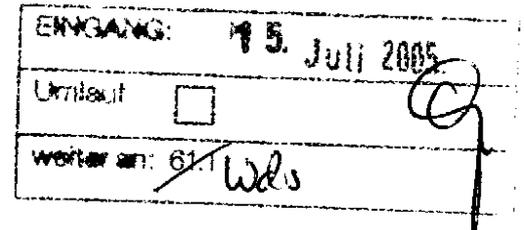


67



Herrn Michael Nowack
Stadtverwaltung der Stadt Meerbusch
Postfach 1664
40641 Meerbusch

Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für eine Anbindung des Mönkesweges an die neue K9n, da durch die Anbindung eine bessere Verkehrsführung und gleichzeitig eine quasi flächendeckende Entlastung für das komplette Gebiet zwischen Buschstraße, Am Kapellengraben und Mönkesweg erreicht wird. Der Verkehr kann unmittelbar ins Fernstreckennetz ab- bzw. zugeführt werden und Umwege bzw. Schleichfahrten, die viele Straßen in diesem Gebiet zusätzlich belasten, sind nicht mehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Eingang bei PGSt
am 14.07.05

Robert Schalley , Ivangsweg 7a , 40670 Meerbusch

Meerbusch , den 13.07.05

68

An die Projektgruppe Stadtentwicklung
der Stadt Meerbusch
Postfach 1664

40641 Meerbusch

Stadt Meerbusch Dezernat III				
Eing.:	15. Juli 2005			
weiter an:				
FB 4	FB 5	FB 6	Slm	PG St

ERFASSUNG:	15. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	Wds

Betreff . Bau der Kreisstrasse im Bereich Osterath – Boverth

Sehr geehrte Damen und Herren ,

zum geplanten Bau der neuen Kreisstrasse K 9 n möchte ich folgende Anregungen einbringen die mein Grundstück betreffen :

um die zu erwartende Lärmbelästigung nicht zu hoch werden zu lassen , sollte man eine aktive Lärmschutzmaßnahme (Lärmschutzwand) wählen .

Es wäre schön , wenn diese Wand evtl. aus Glas gestaltet werden könnte .

Um eine neue Zufahrt zu meinem Grundstück zu schaffen , wurde mir von Herrn Gineberg folgender Vorschlag gemacht :

eine öffentliche Strasse in einspuriger Form (Einbahnstrasse) , verkehrberuhigt , Spielstrasse , die nur im Fußbereich des neuen Walles in der gesamten Breite auf mein Grundstück kommen sollte .

Der restliche Verlauf der Strasse sollte zur halben Strassenbreite auf die Grundstücke der Nachbarn gelegt werden (siehe rote Skizze) .

Um möglichst wenig Fläche meines Grundstückes für den Strassenbau zu verlieren , möchte ich für den Strassenverlauf folgenden Alternativvorschlag machen (gestrichelt rot) .

Ebenso wurde mir von Herrn Gineberg zugesagt , dass die z. Z. auf meinem Grundstück liegende Baulast mit der Erstellung eines Bebauungsplanes wegfällt .

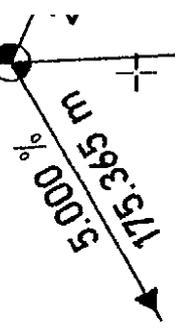
Der Bebauungsplan sollte ebenso den verbleibenden Rest des Grundstückes zur Bebauung freigeben .

Ich hoffe , dass Sie diese von mir erbrachten Vorschläge bei der weiteren Planung berücksichtigen können .

Mit freundlichen Grüßen

B X X B

H=1000



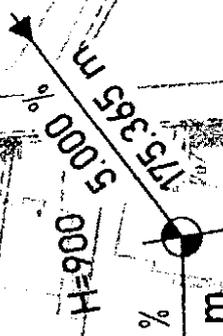
0+ 254.731 $R=-400$
 $A=150$

0+ 198.481 $A=150$

KD 2

UNVERBINDLICHE
PLANUNG

1037



$A=-45$

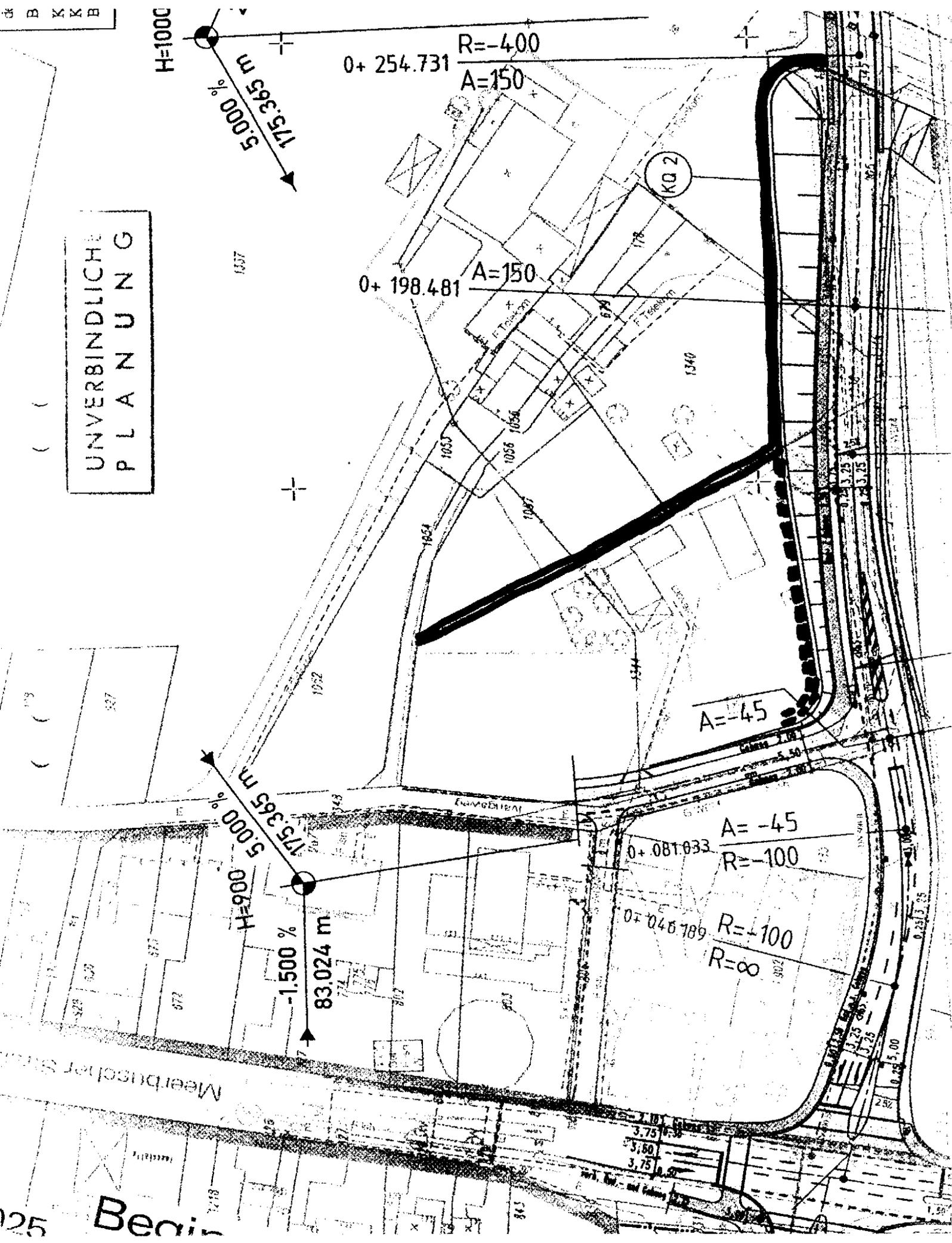
0+ 081.033 $A=-45$
 $R=-100$

0+ 046.789 $R=-100$
 $R=\infty$

Meerbuscher Straße

025

Bein



Robert Schalley , Ivangsweg 7a , 40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing.: **02. Nov. 2005**

68

~~Meerbusch, den 27.10.05~~

An die Projektgruppe Stadtentwicklung
Der Stadt Meerbusch
Postfach 1664

40641 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: **- 3. Nov. 2005**
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm PG/St

ERANGANG: F 3. Nov. 2005
Umteuf
weiter an: 61.1

Betreff : Bau der Kreisstraße im Bereich Osterath – Boverf

Sehr geehrte Damen und Herren ,

Ich habe mit Hilfe der von ihnen erhaltenen Pläne auf meinem Grundstück den Verlauf der geplanten neuen Kreisstraße K 9 n und der am Fuß des neuen Walles eventuell zu schaffenen Straße abgesteckt .

Allein die neue Fußstraße würde eine nicht unerhebliche Fläche meines Grundstückes einnehmen (blau eingezeichnet) .

Alternativvorschlag von mir wäre die rot eingezeichnete Variante .

Ich würde es sehr begrüßen , wenn Sie diesen Vorschlag mit berücksichtigen könnten .

Mit freundlichen Grüßen



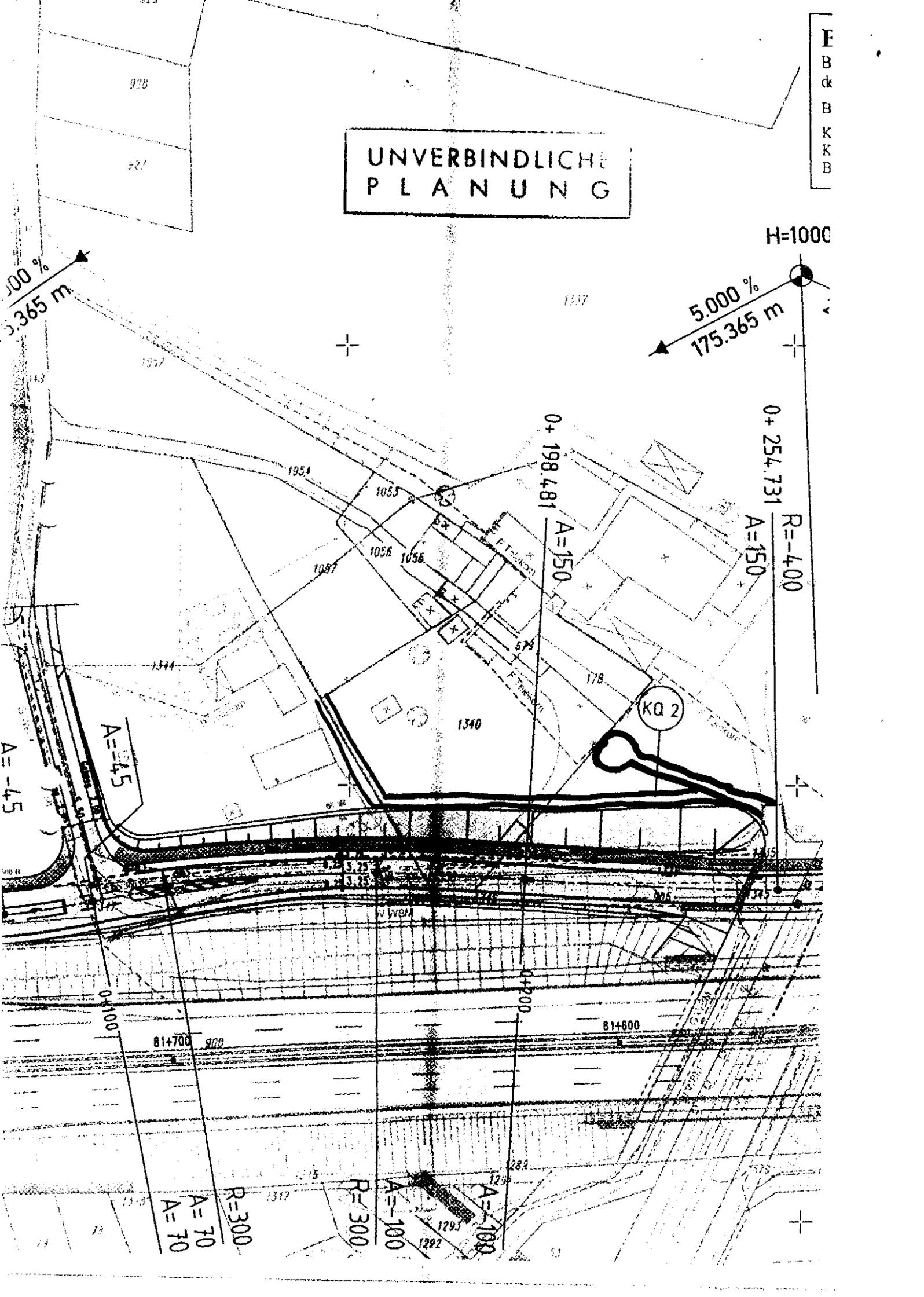
E
B
B
K
K
B

UNVERBINDLICHE P L A N U N G

H=1000

5.000 %
5.365 m

5.000 %
175.365 m



0+198.481
A=150

0+254.731
A=150
R=400

A=45

A=-45

0+100

81+700

81+600

R=300
A=70
A=70

R=300
A=100

A=100

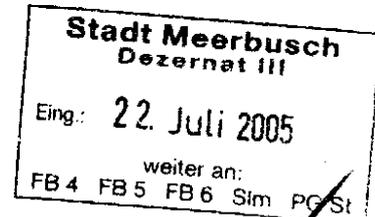
Hans Spei

40670 Meerbusch, den 19. Juli 2005
Ivangsweg 5
Tel.: 02150 1236

69

Stadt Meerbusch
Planungsamt
Rathaus
Postfach 1664

40641 Meerbusch



328/2005
H. G.

EINGANG:	22. Juli 2005
Umlauf	<input type="checkbox"/>
weiter an:	61.1

Bürgerbeteiligung zum geplanten Bau der Kreisstraße K 9 n im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes 281

Sehr geehrte Damen und Herren,

als direkter Anlieger bin ich von der am 30. Juni 2005 vorgestellten Planung betroffen.

Gegen die vorgestellte Linienführung der K 9 n habe ich im Grundsatz keine Bedenken.

Voraussetzung für eine vorbehaltlose Zustimmung ist jedoch, dass im weiteren Verfahren sichergestellt wird, dass

- ausreichende aktive Lärmschutzmaßnahmen für die vorhandene und künftig geplante Bebauung vorgesehen werden,
- meine Hof- und Gewerbeflächen sowie weitere zur Bebauung und zur Erschließung über den Ivangsweg erforderliche Flächen in das B-Planverfahren 281 mit einbezogen werden.

Begründung:

Durch den geplanten Bau der K 9 n werden meine Hof- und Gewerbeflächen teilweise abgeschnitten. Daher ist es erforderlich, die Erschließung meiner Hof- und Gewerbeflächen neu zu ordnen und eine Zuwegung vom Ivangsweg vorzusehen. Aufgrund der bereits heute vorhandenen Verkehrsprobleme auf der Straße „Neuer Weg“ ist ein Abfluss ausschließlich über diese Straße kaum realisierbar. Dagegen

spricht auch die dort im wesentlichen vorhandene Wohnbebauung, die Parkregelungen und die geringe Straßenbreite.

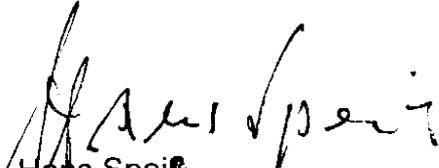
Im Zuge der laufenden Bebauungsplanung ist für meine in das Verfahren einbezogenen Flächen eine bauliche Nutzung vorzusehen.

Ich bitte, im Rahmen des weiteren Verfahrens, die Grenze zwischen den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplänen 281 und 282 so weit zu verschieben, dass eine sinnvolle städtebauliche Neuordnung dieses Grundstücksbereiches möglich wird.

In der beiliegenden Skizze eines denkbaren B-Planes ist die von mir vorgeschlagene Grenze zwischen den Bebauungsplänen in Rot dargestellt.

Die endgültige Nutzung der bisherigen Hofflächen sollte im weiteren Verfahren abgestimmt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Speiß

Anlage
B-Plan-Skizze

Kopie
CDU-Fraktion
z. Hd. des Vorsitzenden Herrn Thomas Jung

**Entwurfsskizze
B-Plan 281 in Meerbusch-Osterath**

Flächen Speiß – gelb umrandet
Grenze zwischen den B-Plänen 281 und 282 - rote Linie

01.11.2005

Beginn der Bauarbeiten



WEYEN & KOLLEGEN

Rechtsanwälte

05.07.07.

70

RAe Weyen & Kollegen - Rudolf-Diesel-Str. 2 - 40670 Meerbusch

Per Telefax 02150-916167

Stadt Meerbusch

Bauplanungsamt

Wittenberger Str. 21

40668 Meerbusch

HEINRICH P. WEYEN

Rechtsanwalt am Oberlandesgericht

Zugelassen bei allen Amts- und Landgerichten

SCHNEIDER & DALBERT-SCHNEIDER*

Rechtsanwälte am Oberlandesgericht

Rudolf-Diesel-Str. 2

40670 Meerbusch

Telefon 02159 - 69 75 70

Telefax 02159 - 69 75 73

Mobil 0177 - 52 75 400

e-mail: RAeWeyen@gmx.de

Meerbusch, 05.07.2005

2001/00480-WE/L

Beratungssache Nethen Planung der Kreisstraße K 9 n

Sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit hat am 30.06.2005 im Städtischen Gymnasium Meerbusch eine Bürgeranhörung hinsichtlich der Kreisstraße K 9 n stattgefunden.

Der Unterzeichner war leider verhindert, an der Anhörung teilzunehmen.

Wir bitten deshalb höflich, uns die Pläne in Kopie zu überlassen. Hinsichtlich der Kosten machen wir uns anwaltlich stark.

Darüber hinaus bitten wir um Mitteilung, welche Lärmschutzmaßnahme hinsichtlich des Teilbereichs der Kreisstraße K 9 n, die über die Kleinbahnstrecke zwischen Krefeld und Düsseldorf, vorgesehen ist.

Nach den Plänen soll die Kreisstraße K 9 n über die Kleinbahnstrecke überführt werden. Aufgrund des Verkehrsaufkommens und insbesondere im Hinblick auf die zukünftigen Gewerbegebiete, dürfte es hier zu einer erheblichen Lärmbelastung für die Anwohner kommen.

Sind hier entsprechende Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen?

Sollten lärmschutztechnisch Gutachten vorliegen, bitten wir höflich, uns Kopien zukommen

Deutsche Bank 24 Kto-Nr. 988 1202 BLZ 300 700 24 Postbank Köln Kto-Nr. 414.747-501 BLZ 370 100 50
Steuer-Nr.: 122 5316 0750

* in Kooperation

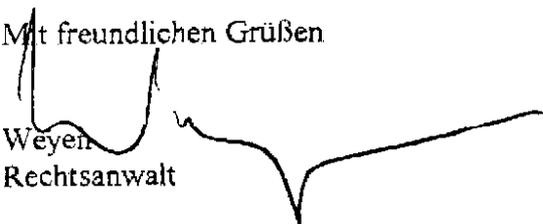
Rechtsanwälte Theodor P. Schneider Veronika Dalbert-Schneider
Unterrather Str. 34, 40468 Düsseldorf, Tel. 0211-424145 Fax 0211-424126

zu lassen. Auch hinsichtlich dieser Kosten machen wir uns anwaltlich stark.

Für Ihre Bemühungen im voraus besten Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Weyen
Rechtsanwalt



=== DECKBLATT ===

AN: _____

VON: WEYEN&KOLLEGEN

FAX: +492159-697575

TEL: +492159-697570

KOMMENTAR:

- 1) ϕ an FB5 zK 21.12.05
- 2) ϕ an FB4 zK
- 3) 2. Uq. ϕ an ϕ A/10

WEYEN & KOLLEGEN

Rechtsanwälte

RAcWeyen & Kollegen - Rudolf-Diesel-Str. 2 - 40670 Meerbusch

Per Telefax 02150-916167

Stadt Meerbusch

Bauplanungsamt

Wittenberger Str. 21

40668 Meerbusch

HEINRICH P. WEYEN

Rechtsanwalt am Oberlandesgericht

Zugelassen bei allen Amts- und Landgerichten

SCHNEIDER & DALBERT-SCHNEIDER*

Rechtsanwälte am Oberlandesgericht

Rudolf-Diesel-Str. 2

40670 Meerbusch

Telefon 02159 - 69 75 70

Telefax 02159 - 69 75 75

Mobil 0177 - 52 75 400

e-mail: RAcWeyen@gmx.de

Meerbusch, 13.10.2005

2001/00480-WE/L

Beratungssache Nethen

Sehr geehrter Herr Gineberg,

in vorbezeichneter Angelegenheit hatten wir mit unserer Mandantin Rücksprache gehalten. Unsere Mandantin ist grundsätzlich gegen die geplante Streckenführung der K 9 n, die unmittelbar an dem Grundstück unserer Mandantin vorbeiführt.

Das Grundstück unserer Mandantin wird von 4 Straßen, insbesondere auch der BAB 57 begrenzt. Durch den Neubau der K 9 n würde faktisch das Grundstück unserer Mandantin an einer S. Straße liegen. Obwohl im Rahmen der wesentlichen Änderungen der BAB 57, hier 6-spuriger Ausbau, sowie dass die neuesten Lärmschutzwerte eingehalten werden müssen und somit durch den Bau von Lärmschutzanlagen es zu einer Reduzierung des Verkehrslärms führt, muss unsere Mandantin nunmehr mit zusätzlichen erheblichen Verkehrslärmbeeinträchtigungen rechnen. Die Anwohner des neu entstehenden Wohngebietes Strümper Busch, sowie die Anwohner von Strümp, als auch die Anwohner der Rheingemeinden, hier Lank, Nierst, Langst-Kierst, sowie Ilverich, werden nicht mehr die Meerbuscher Straße sowie die Osterather und die Strümper Straße fahren, um nach Osterath zu gelangen, sondern die Kreisstraße K 9 n. Darüber hinaus wird über die K 9 n ein erheblicher LKW Verkehr fließen, da neben dem Wohngebiet Strümper Busch noch das Gewerbegebiet „Bundenrott“ entstehen soll und darüber hinaus noch ein weiteres Gewerbegebiet entlang der Autobahn BAB 57. Gerade der LKW Verkehr dürfte in den späten Abend- und frühen Morgenstunden insbesondere an der Kreuzung Meerbuscher Straße K 9 n sowie Auffahrt zur BAB 57 zu erheblicher zusätzlicher Lärmbelastung beitragen.

Schließlich ist mit erheblichem LKW-Verkehr hinsichtlich des bestehenden Gewerbegebietes Fritz-Wendt-Straße zu rechnen.

Deutsche Bank 24 Kto-Nr. 988 1202 BLZ 300 700 24
Steuer-Nr.: 122 5316 0750

Postbank Köln Kto-Nr. 414 747-501 BLZ 370 100 50

* in Kooperation

Rechtsanwälte Theodor P. Schneider Veronika Dalbert-Schneider

Unterrather Str. 34, 40468 Düsseldorf, Tel. 0211-424145 Fax 0211-424126

Aufgrund der Streckenführung der Kreisstraße K 9 n wird diese unmittelbar an dem Grundstück unserer Mandantin herbeigeführt. Aus den Planungen ist auch nicht ersichtlich, welche Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen sind. Aus den Zeichnungen ergibt sich keinerlei Lärmschutz, wie z.B. Lärmschutzwälle, Wände etc.

Somit würde unserer Mandantin und deren Familie in vollem Umfang der durch den Neubau der Kreisstraße K 9 n entstehenden Lärmbelästigung ausgesetzt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Weyen
Rechtsanwalt

Behauungsplan
Nr. 282

Bauwerk - Nr. 1

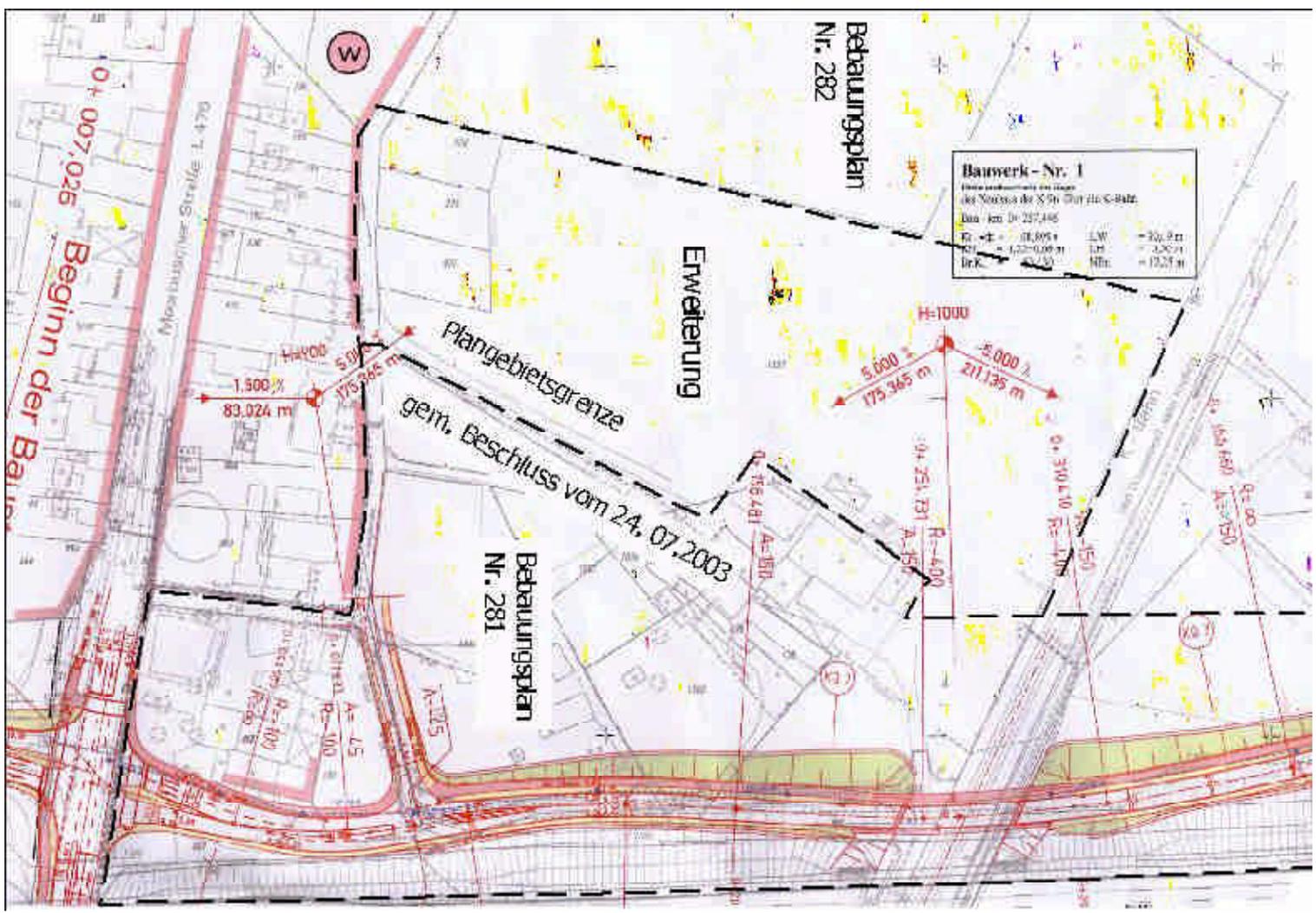
Bestandswahl des Trägers
des Notausgangs für die C-Kategorie

Querschnitt	1,20 m	Länge	12,25 m
Stärke	1,20 m	Stärke	1,20 m
Stärke	1,20 m	Stärke	1,20 m

Erweiterung

Plangebietsgrenze
gem. Beschluss vom 24. 07. 2003

Behauungsplan
Nr. 281



0+ 007.026

Möckelstr./Herz-Jesu-Str. 170

Beginn der Bauleiste

0+ 000
0+ 000
0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000

0+ 000